

# schule+bildung 3

90. Jahrgang

17. September 2021





Ihre Rettungsschwimmer

## WASSERSICHERHEIT FÜR KINDER

Für den sicheren Aufenthalt am Wasser gibt es einige wichtige Regeln zu beachten. Mit Milu, dem Wasserrichtel, lernen Kinder auf spielerische Weise das richtige Verhalten am, im und auf dem Wasser. Auf gehts – so macht Lernen Spass!



JETZT  
REINSCHAUEN:  
[www.schule-slrg.ch](http://www.schule-slrg.ch)



### BILDERBUCH

Schön illustrierte Kindergeschichte zum Thema Wassersicherheit ergänzt mit Rätselfragen und Suchspielen.



### MEMORY

Die Baderegeln thematisieren, Notsituationen erkennen und das richtige Verhalten beim Baden üben – mit dem Memory oder Puzzle einfach gemacht!



### PUZZLE-SET

Weiteres Material kann kostenlos unter [www.schule-slrg.ch](http://www.schule-slrg.ch) heruntergeladen werden.

**Herausgeber**  
Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG  
[www.slrg.ch](http://www.slrg.ch)

Rettungsorganisation des **SRK** +

**Vertriebspartner**  
Lehrmittelverlag des Kantons Luzern  
[www.lmvdml.lu.ch](http://www.lmvdml.lu.ch)

Mitteilungen  
der Bildungsbehörden

**90. Jahrgang**  
**Nr. 3**  
**17. September 2021**

Herausgeber:  
Bildungsdepartement  
Kanton Schwyz  
Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz  
E-Mail: bid@sz.ch

Redaktion:  
Patrick von Dach  
Telefon: 041 819 19 01  
Telefax: 041 819 19 17  
E-Mail: patrick.vondach@sz.ch

Abonnemente und Inserateverwaltung:  
Bildungsdepartement  
Marlis Ulrich (Mo–Do erreichbar)  
Telefon: 041 819 19 15  
Telefax: 041 819 19 17  
E-Mail: marlis.ulrich@sz.ch

Erscheinungsdaten:  
Mitte Februar, Mai,  
September, Dezember

Redaktionsschluss:  
am 25. des Vormonats

Inserateannahmeschluss:  
bis Ende des Vormonats

Auflage: 3500 Exemplare

Jahresabonnement: Fr. 20.–

Satz und Druck:  
Multicolor Print AG, Baar  
Telefon: 041 767 76 87  
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Grafisches Konzept:  
Geiter GGW, 8832 Wollerau

Legende Titelbild: Auch ausserhalb  
der sportlichen Aktivitäten herrschte  
im Tenero-Sommerlager 2021 eine  
hervorragende Stimmung.

**Schüleraustausch** ■ Mit dem Kanton Neuenburg wurde eine Vereinbarung über einen Schüleraustausch zwischen den kantonalen Gymnasien abgeschlossen. Diese verfolgt das Ziel, den Sprachaustausch zwischen den Landesteilen zu fördern. Je maximal vier Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, praktisch ohne Kostenfolge ein bis drei Jahre ihrer Maturitätsausbildung in einer Partnerschule im jeweiligen Kanton zu absolvieren. Die Vereinbarung gilt ab dem laufenden Schuljahr und ist vorerst auf fünf Jahre befristet.

**Verabschiedung** ■ 56 Lehrpersonen der Volksschule, der heilpädagogischen Zentren, der Berufsfachschulen, der Mittelschulen sowie der Pädagogischen Hochschule Schwyz wurden Ende Juni in die Pension verabschiedet. Im Rahmen einer schlichten Feier durften sie Dank und Würdigung des Regierungsrates und des Bildungsdepartements entgegennehmen. Bildungsdirektor Michael Stähli dankte den in Pension gehenden Lehrpersonen für ihre geleisteten Dienste zum Wohle der Schwyzer Jugend und des Bildungswesens.

**Beurteilungsreglement** ■ Der Erziehungsrat hat im Juni 2021 ein neues Beurteilungsreglement für die Volksschule erlassen. Dieses soll das seit 2006 gültige Reglement über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung, Promotion und Übertritte an der Volksschule (Promotionsreglement) ersetzen. Das Inkrafttreten erfolgt auf das Schuljahr 2023/2024.

**Schulenderhebung** ■ 1521 Schülerinnen und Schüler haben Anfang Juli die obligatorische Volksschule abgeschlossen. 98 % dieser Jugendlichen verfügen über eine geeignete Anschlusslösung. Davon entschieden sich 59,2 % für eine berufliche Grundbildung, 27,8 % für eine weiterführende Schule. Alle weiteren Details finden sich in der Rubrik «Berufs- und Studienberatung» auf Seiten 136ff. dieser Ausgabe.

**Elternbildungstag** ■ Am 13. November 2021 findet in Goldau der 12. Schwyzer Elternbildungstag statt. Erneut mit an Bord sind Fach- und Beratungsstellen des Kantons Schwyz, die mit Familien und Kindern arbeiten. Den Teilnehmenden wird eine breite Palette an Workshops rund um das Thema Kindererziehung geboten.

**Departementssekretariat**

Departementssekretär:  
 Patrick von Dach 041 819 19 01  
 Sekretariat 041 819 19 15  
 Rechtsdienst, lic.iur. Carla Wiget 041 819 19 10

**Amt für Volksschulen und Sport**

• Vorsteherin: Dr. Tanja Grimaudo 041 819 19 03  
 Sekretariat 041 819 19 11

Abteilung Sonderpädagogik:  
 Andrea Schwander, Leiterin 041 819 19 55

Abteilung Schulentwicklung und -betrieb:  
 Bruno Hauser, Leiter 041 819 19 64  
 Simone Imhof 041 819 19 68  
 Vanessa Wettstein 041 819 19 31  
 Marco Wanner 041 819 19 42

Abteilung Sport:  
 Lars Reichlin, Leiter 041 819 19 40

Abteilung Schulcontrolling / Schulinspektoren:  
 Marcel Gross, Leiter, Kreis 3 041 819 19 43  
 Thomas Weber, Kreis 1 041 819 19 80  
 Roland Birrer, Kreis 2 041 819 19 37  
 Yannic Gross, Kreis 4 041 819 19 64  
 Roger Kündig, Kreis 5 041 819 19 85  
 Franziska Lustenberger, Kreis 6 041 819 19 67

Abteilung Schulpsychologie:  
 Basil Eckert, Leiter 041 819 19 55  
 Beratungsdienst Küsnacht 041 850 91 04  
 Beratungsdienst Pfäffikon,  
 Römerrain 9 055 415 50 90  
 Beratungsdienst Schwyz 041 819 19 55

Abteilung Logopädie:  
 Franziska Kirchhofer, Leiterin 041 819 19 55  
 Dienst Altendorf 055 451 75 49  
 Dienst Arth-Goldau 041 855 46 86  
 Dienst Brunnen 041 825 05 52  
 Dienst Einsiedeln 055 418 43 71  
 Dienst Gersau 041 829 80 17  
 Dienst Küsnacht 041 850 12 81  
 Dienst Lachen 055 451 02 63  
 Dienst Muotathal 041 830 20 61  
 Dienst Pfäffikon 055 417 50 86  
 Dienst Rothenthurm 041 839 80 32  
 Dienst Schwyz 1 041 818 70 74  
 Dienst Schwyz 2 041 810 41 84  
 Dienst Siebnen 055 440 44 39  
 Dienst Steinen 041 833 81 61  
 Dienst Wollerau 044 787 03 45

Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz:  
 Nicole Giesecke, Rektorin 055 415 80 60

Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz:  
 Barbara Ardizzone, Rektorin 041 811 16 23

**Präventive Stellen**

Gesundheit Schwyz 041 859 17 27  
 Frühberatungs- und  
 Therapiestelle für Kinder 041 820 47 88  
 Zentralsekretariat Pfäffikon 058 307 17 11

**Schulgesundheitsdienst (SGD)** 041 819 16 74 / 78

**Amt für Berufs- und Studienberatung**

• Vorsteher: Philipp Strässle 041 819 51 40  
 Zentralstelle Pfäffikon 041 819 51 40  
 Studienberatung 041 819 51 40  
 Regionalstelle March 041 819 51 40  
 Regionalstelle Höfe 041 819 51 40  
 Regionalstelle Schwyz / Gersau /  
 Küsnacht 041 819 14 44  
 Regionalstelle Einsiedeln 041 819 51 85  
 Berufsinformationszentren (BIZ):  
 Galdau 041 819 14 44  
 Pfäffikon 041 819 51 40

**Amt für Berufsbildung**

• Vorsteher: Oscar Seger 041 819 19 25  
 Sekretariat 041 819 19 25  
 Rechnungswesen 041 819 19 27  
 Ausbildungsbeiträge (Stipendien) 041 819 19 24  
 Tertiär- und Erwachsenenbildung 041 819 19 26  
 Berufspädagogik 041 819 19 26  
 Qualifikationsverfahren 041 819 19 22  
 Berufliche Grundbildung:  
 Technische 041 819 19 20  
 Gewerblich-industrielle,  
 Gesundheitsberufe 041 819 19 28  
 Verkauf, grafisch, Natur 041 819 19 21  
 Kaufmännische, Haushalt,  
 pharmazeutische, Gastro 041 819 19 77  
 Berufsbildungszentrum Goldau 041 855 27 77  
 Berufsbildungszentrum Pfäffikon 055 415 13 00  
 Kaufmännische Berufsschule Schwyz 041 811 25 67  
 Kaufmännische Berufsschule Lachen 055 451 70 00

**Amt für Mittel- und Hochschulen**

• Vorsteher: Kuno Blum 041 819 19 06  
 Sekretariat 041 819 19 65  
 Kantonsschule Kollegium Schwyz 041 819 77 00  
 Kantonsschule Ausserschwyz 055 415 42 00  
 Stiftungsschule Einsiedeln 055 418 63 35  
 Gymnasium Immensee 041 854 81 81  
 Theresianum Ingenbohl 041 825 26 00  
 Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) 041 859 05 90  
 Lehrerweiterbildung PHSZ 041 859 05 97

**Amt für Kultur**

• Vorsteher / Staatsarchivar:  
 Valentin Kessler 041 819 20 06  
 Staatsarchiv 041 819 20 65  
 Denkmalpflege 041 819 20 60  
 Bundesbriefmuseum 041 819 20 64  
 Kulturförderung 041 819 19 48  
 Kantonsbibliothek 041 819 19 08

## ■ **Editorial** 108

Mit Bildung die Zukunft gestalten: Blick auf die Bildungsstrategie 2025

## ■ **Thema** 110

Auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten: Eckpunkte einer wirksamen Bildungsstrategie

## ■ **Bildungsdepartement** 116

Schulstart mit bewährten Covid-19-Schutzkonzepten: Keine Maskenpflicht, stattdessen repetitives Testen; Vereinbarung über Schüleraustausch: Gymnasien Schwyz und Neuenburg; Verdienstvolle Lehrpersonen verabschiedet: Dank für jahrzehntelangen Einsatz für die Jugend; Personelles

## ■ **Erziehungsrat** 124

Neues Beurteilungsreglement für die Volksschule: Inkrafttreten per Schuljahr 2023/2024 geplant; Geschäfte des Erziehungsrates

## ■ **Volksschulen und Sport** 126

Rückblick Schulrätekurs 2021: Weiterbildung für Schulrätinnen und Schulräte; Austauschaktivitäten der 6. Klassen Ingenbohl-Brunnen: Dreitägige Exkursion nach VD, VS und ins Greyerzerland; Die Kunst der Übersetzung näherbringen: 20 Jahre ch Reihe an den Schulen; Kantonale Sportförderung J+S-Lager: Balance zwischen Spass und Sport; Sportförderung Kanton Schwyz; Jugend+Sport (J+S); Schulsport; Sport und Schule Schwyz

## ■ **Berufs- und Studienberatung** 136

Schulenderhebung 2021: 98 % haben eine Anschlusslösung

## ■ **Berufsbildung** 141

Medaille 2022: Vorschläge gesucht; Lehrstellenbörse; «ready4life»; Stipendien und Studiendarlehen: Eingabetermine beachten!; Rückblick Qualifikationsverfahren 2021: Durchführung ohne nennenswerte Zwischenfälle; Schwyzer Elternbildungstag: Berufsbildung für Eltern; «Have you heard?»: FaGe am BBZP neu im zweisprachigen Unterricht; Stimmungsvolle LAP-Fiern am BBZG: 22 Feiern – 1327 Gäste

## ■ **Mittel- und Hochschulen** 149

Mittelschulangebote im Kanton Schwyz: Daten der Orientierungen und Aufnahmeprüfungen; Mittelschuleintritte im Schuljahr 2021/2022; Wechsel in der Mensa der KKS: Nach 34 Jahren in Pension; Personelles

## ■ **Pädagogische Hochschule Schwyz** 156

Erste Schultheatertage Schwyz Uri 2021: Theaterspektakel an der PH Schwyz; Kurznachrichten aus der PH Schwyz: Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

## ■ **Kanton** 163

Aktuelles aus dem Bildungswesen: Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

## ■ **EDK** 164

Kulturbesuche in Zeiten von Covid-19: Zuversicht hat zugenommen; Interkantonale Universitätsvereinbarung: Inkrafttreten per Januar 2022

## ■ **Umwelt und Schule** 167

Let's change the world: Umweltrelevante Themen fürs Klassenzimmer

## ■ **Tipps** 168

Für den Alltag und Unterricht: Aktuelle Hinweise und Anregungen; Quer; Florentinchen und das Glück!; 753, Rom kroch aus dem Ei; Moni heisst mein Pony; «Rollen – Drehen – Schwingen»; Werkweiser 1 und 2; Der Löwe in Dir; Weitblick – NMG – Markt und Handel entdecken; Weitblick – NMG – Schweiz erkunden; Emma und Louis – Ein Austausch en Automne; Chaos im Kopf – Vierzehn dreiviertel; Erste Hilfe für traumatisierte Kinder; Graue Wolken im Kopf; Globis Italienische Küche; GoSnow.ch; 34. Luzerner Schultheatertage 2022; MINT-Treffs für Mädchen der Mittelstufe

## ■ **Museen** 175

Vögele-Kultur-Zentrum, Pfäffikon: UnMÖGLICH? Über die Kraft unserer Wünsche

# Mit Bildung die Zukunft gestalten

## Blick auf die Bildungsstrategie 2025



Schule im digitalen Wandel denken

Qualitativ hochstehendes Bildungsangebot

**Wie viele andere Bereiche auch hat das Thema Bildung seit rund anderthalb Jahren einen noch wichtigeren Stellenwert. Für Kinder, Jugendliche und das Erziehungsumfeld ist noch sichtbarer geworden, welche Bedeutung einem regulären Schulbetrieb, dem Präsenzunterricht und vollwertigen Bildungsabschlüssen zukommt. Weil situationsbedingt und landesweit sich alle Schulen mit Sonderlösungen arrangieren mussten, wurden zahlreiche Möglichkeiten für einen alternativen Schulbetrieb angestossen.**

Durch diesen gleichzeitigen Schub auf allen Bildungsstufen und den dadurch einsetzenden schnelleren digitalen Wandel können nun mögliche Modelle für eine zeitgemässe Schule in einer digitalisierten Welt skizziert werden. Es bietet sich für alle im Schulfeld tätigen Akteure die Chance, zu bestimmen, wie das Lehren und Lernen in einer digital geprägten Welt gestaltet werden könnte, sodass die Schule ein attraktiver Lernort bleibt und sowohl Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Ausbildungsphase als auch Erwachsene in den Weiterbildungen kompetent am digitalen Wandel teilhaben können.

Das gesamte Bildungsangebot in der ganzen Schweiz überzeugt durch hohe Qualität und festigt damit die Position im internationalen Standortwettbewerb. Dieses Gütesiegel kann selbstverständlich auch für das Bildungswesen im Kanton Schwyz bestätigt werden. Es ist dabei ganz wichtig, dass sich unsere Schulen und Ausbildungsstätten stets an den realen gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Bedürfnissen orientieren. So entspricht es einem Grundanspruch, dass unsere Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung gefördert und zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten geführt werden.

Lern- und Entwicklungsprozesse sind entscheidende Voraussetzungen, um Kompetenzen, Handlungsfähigkeit und Selbstverantwortung erlangen zu können. Dabei sind insbesondere Urteilsvermögen, Reflexion und angemessene Distanz gegenüber dem Informationsangebot notwendige Grundlagen für selbstständiges Ermessen und eine souveräne Urteilskraft. Jedoch ist auch die Stärkung der Persönlichkeit ein wichtiger Faktor, um die sich kontinuierlich verändernden Herausforderungen der

Arbeitswelt gut meistern zu können. Bildung ist die Grundlage für das Wohlergehen jedes Einzelnen, aber auch der gesamten Gesellschaft. Daher unterstützt unser Bildungssystem alle Menschen bei der Entfaltung ihrer individuellen Potenziale und befähigt sie dazu, sich aktiv, verantwortungsvoll sowie selbstbestimmt an einer menschlichen, offenen und demokratischen Gesellschaft zu beteiligen. Aus diesem Grund sind Investitionen in die Bildung Investitionen in Gesellschaft und Wirtschaft.

### Innovation dank Durchlässigkeit

Mit Freude und Genugtuung nehmen wir doch immer wieder gerne zur Kenntnis, dass unsere Schweiz mit zu den innovativsten und konkurrenzfähigsten Ländern der Welt gehört. Wir hören dies oft. Und doch müssen wir uns immer wieder vor Augen führen, weshalb wir diesen Qualitätsstatus haben. Einen entscheidenden Anteil an diesem Ergebnis und an diesem Erfolg haben viele kluge Köpfe, das vertikal und horizontal durchlässige Bildungssystem sowie die umfangreichen, aber gezielten Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie in die Forschung und Entwicklung – die vier klassischen und soliden Säulen unserer Bildungsstrukturen.

### Wettbewerbsfähigkeit dank enger Verzahnung

Investitionen in die Bildung und Ausbildung unserer Jugend und in die Sicherstellung der hohen Qualität unserer Bildungsstätten und Forschungsanstalten haben einen hohen Preis – jedoch auch einen hohen Wert. Mit der hohen Wertschöpfung und Beschäftigung sowie der Fachkräfteversorgung und enger Verzahnung zwischen Wirtschaft, Schulen und Behörden wird ein grosser Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz und zur hohen Lebensqualität in unserem Land geleistet. Überdies wird in der Schweiz dem Ruf nach dem lebenslangen Lernen die nötige Beachtung geschenkt. In keinem anderen Land gibt es derart umfangreiche Weiterbildungsangebote und eine entsprechend grosse Nutzung dieser umfassenden Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Mit diesen Grundlagen und mit diesen Voraussetzungen wird es uns auch gelingen, die vielfältigen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern, um unseren Kanton Schwyz und unsere Schweiz zukunftsfähig zu machen.



Michael Stähli, Regierungsrat

# Auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten

## Eckpunkte einer wirksamen Bildungsstrategie

**Welches Wissen und welche Fähigkeiten brauchen Jugendliche, um auf die Arbeitswelt von morgen vorbereitet zu sein? Der Wandel zur Informationsgesellschaft verändert die Anforderungen an die künftigen Arbeitnehmer. «Die Hälfte der Berufe, die es im Jahr 2030 geben wird, ist noch nicht erfunden», sagen Zukunftsforscher voraus. Umso wichtiger ist es, sich grundsätzliche Gedanken über die Anforderungen an die Bildung zu machen. Regierungsrat und Bildungsdepartement des Kantons Schwyz haben dies im Jahr 2017 im Rahmen der Bildungsstrategie 2025 gemacht und eine Auslegeordnung vorgenommen. Wo stehen diese Arbeiten heute? Zeit für eine Standortbestimmung.**

Das Thema Bildung ist in der heutigen schnelllebigen Zeit mit enormen technischen Entwicklungen für die Gesellschaft und die Wirtschaft von hoher Bedeutung. Dies ist nicht weiter verwunderlich, wird doch allgemein die Bildung als der wichtigste Rohstoff unseres Landes bezeichnet. Eine einheitliche Definition des Begriffs Bildung gibt es jedoch nicht, die Vorstellungen darüber sind verschieden und ändern sich auch mit der Zeit bzw. dem Zeitgeist. Der pragmatische Grundsatz von Pestalozzi «mit Kopf, Herz und Hand» hat grundsätzlich auch heute noch Gültigkeit. Es ist eine Kombination von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Schülerinnen und Schülern sowie Lernenden an unseren von hoher Qualität geprägten Bildungsinstitutionen vermittelt werden. Darüber hinaus stärken Bildung und Kultur auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt und

schaffen Voraussetzungen für Innovationen. Es stellt sich jedoch die Frage, inwiefern der technologische und gesellschaftliche Wandel die Ansprüche an obgenannte Kombination verändert und wie das «Bildungssystem» darauf reagieren soll.

### **Bildungs- und Kulturverständnis**

Bildung ist Voraussetzung für das Wohlergehen sowohl des Einzelnen als auch der gesamten Gesellschaft. Der Regierungsrat des Kantons Schwyz versteht dabei Bildung als Bündel von Lern- und Entwicklungsprozessen, die letztlich zu Kompetenz, Handlungsfähigkeit und Selbstverantwortung führen. Dies geschieht umso aussichtsreicher, je enger Schulen und Bildungsinstitutionen mit den Erziehungsberechtigten Hand in Hand zusammenarbeiten.

Bildung verfolgt neben der reinen Wissensvermittlung auch das Ziel der Stärkung der Persönlichkeit. Es geht darum, das Selbstbewusstsein zu stärken, auf die eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Schwierigkeiten zu vertrauen, sich ein eigenes Urteil zu bilden und danach zu handeln. Die Interessen und Fähigkeiten im persönlichen, sozialen und beruflichen Bereich sollen so gestärkt werden, dass die sich kontinuierlich verändernden Herausforderungen der Arbeitswelt gemeistert werden können. In diesem Sinne ist Bildung auch wirtschaftsfördernd: Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Gesellschaft und die Wirtschaft.

Bildung im obgenannten Sinne bedingt, die kulturellen Grundtechniken beherrschen zu lernen. Diese gehen über das Lesen, Schreiben und Rechnen hinaus, betrifft doch die Bildung auch die Bereiche Fremdsprachen, Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), Kreativität, Natur und Kultur. Kultur und deren Vermittlung an unseren Schulen dienen



der Identitätsstiftung und -findung sowie der Wertevermittlung in unserer Gesellschaft.

Nebst diesen klassischen Bildungsbereichen gewinnen jedoch überfachliche Kompetenzen im Zuge des Themas «Digitalisierung und Bildung» zunehmend an Bedeutung. Zusammen mit dem klassischen Wissen werden Schlüsselkompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation sowie Metakognition und zentrale Haltungen (Charakter) als Aspekte einer zeitgemässen Bildung im 21. Jahrhundert benötigt.

Die Ursache für diese veränderten Ansprüche an die Bildung liegen im Wesentlichen in einem sich wandelnden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld, das sich in verschiedenen Ausprägungen zeigt:

### **Sozialer und wirtschaftlicher Wandel**

Globalisierung, Urbanisierung und Modernisierung gehen einher mit beschleunigtem sozialem Wandel. Allerdings erfasst dieser nicht alle Prozesse gleichermaßen; zum Beispiel lösen sich auf der einen Seite geschlechtsspezifische Rollenbilder vermehrt auf und eröffnen beiden Geschlechtern neue Perspektiven in Beruf und Lebensgestaltung. Auf der anderen Seite halten sich geschlechterstereotype Vorstellungen und Handlungsweisen in vielen Bereichen hartnäckig, etwa bei der Berufswahl, der Verteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit oder beim Zugang zu Führungsfunktionen. Mehr individuelle Möglichkeiten und auch der Drang zur individuelleren Gestaltung der persönlichen und beruflichen Lebensbereiche führen zu veränderten Erwartungen an die Ausbildung und an die Lehrpersonen.

### **Familienstrukturen**

Heute existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Familienformen. Zunehmend wachsen Kinder und Jugendliche in Einkindfamilien, Einelternfamilien oder in Familien auf, in denen beide Elternteile berufstätig sind. Aus gesellschafts- wie wirtschaftspolitischen Gründen steigen die Ansprüche an ein Engagement des Staates zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Werden diese nicht erfüllt, erfolgt zunehmend ein

Ausweichen in Privatschulen, welche entsprechende schulergänzende Angebote kennen. Sind beide Elternteile berufstätig oder muss der alleinerziehende Elternteil einem Beruf nachgehen, entsteht Bedarf an erweiterten Tagesstrukturen.

### **Kulturelle und soziale Hintergründe**

Insbesondere in den urbaneren Gebieten und den grösseren Agglomerationen ist die Bevölkerung heterogen zusammengesetzt. Auf die Bildungsinstitutionen wirkt sich dies in Bezug auf Sprache, nationale Herkunft, Erziehungsstil, Bildungsfähigkeit und Bildungsnähe aus. Von den Bildungsinstitutionen und vor allem von den Lehrpersonen erfordert dies vermehrt Integrationsarbeit, auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

### **Integration**

Dem Grundsatz «Integration vor Separation» folgend, sind sonderschulbedürftige Kinder und Jugendliche, gestützt auf das nationale Behindertengleichstellungsgesetz, seit 2006 nach Möglichkeit in das kommunale Volksschulangebot zu integrieren. Die erfolgreiche Umsetzung des entsprechenden Konzepts zur Sonderpädagogik stellt hohe Ansprüche nicht nur an die Abklärungsstellen, sondern ebenso an die Regel- und Sonderschulen. Dies gilt insbesondere auch bezüglich Balance zwischen Qualität und Kosteneffizienz. Aber nicht nur (lern-)behinderte Kinder und Jugendliche stellen hinsichtlich Integration eine Herausforderung dar. Auch spät zugewanderte Jugendliche sowie Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene gilt es, mit spezifischen Bildungsangeboten nicht nur in die Gesellschaft, sondern möglichst auch in die Arbeitswelt zu integrieren.

### **Mobilität**

Die Mobilität der Erwerbstätigen in der Schweiz hat in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. Um einen kantonsübergreifenden Wohnortswechsel für Familien zu erleichtern, ist die verstärkte Harmonisierung der Strukturen und Bildungsinhalte auf sämtlichen Stufen fortzuführen.

### **Fachkräftemangel**

In den nächsten Jahren entwickeln sich die Schülerzahlen auf der Sekundarstufe II rückläufig, was auch auf die Tertiärstufe und die Arbeitswelt Auswirkungen haben wird. Der demografische Rückgang wird den Fachkräftemangel in gewissen Berufsfeldern verschärfen. Um die Rekrutierung von Fachkräften erhöhen zu können, bedarf es verschiedener Offensiven wie beispielsweise der Förderung einer möglichst stereotypenfreien Berufs- und Studienwahl, der Begeisterung für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Natur und Technik) sowie der Förderung der höheren Berufsbildung, der Steigerung der Überbritte an die Hochschulen und der Anzahl Berufsabschlüsse für Erwachsene.

### **Medienwandel**

Wer an der Gestaltung der Zukunft aktiv teilhaben will, braucht zunehmend Wissen und Kompetenzen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Die Förderung der Medien- und Informatikkompetenz muss deshalb zu einem zentralen Anliegen der Schule werden. Kinder und Jugendliche sind in der Nutzung und im sinnvollen Umgang mit den neuen Medien zu schulen, sodass sie sich auch vor Missbrauch zu schützen wissen. Dies bringt für die Lehrpersonen die Herausforderung mit sich, mit der Entwicklung in der ICT Schritt zu halten und sich entsprechend weiterzubilden.

### **Schwyzer Bildungssystem:**

#### **Hohe Durchlässigkeit, unterschiedliche Zuständigkeiten**

Das schweizerische Bildungssystem zeichnet sich aus durch eine hohe Durchlässigkeit. Das heisst, dass unabhängig vom Einstiegspunkt bzw. vom gewählten Bildungsweg nach der obligatorischen Schule praktisch jederzeit alle Optionen offenstehen, sich weiterzubilden und ungeachtet des ursprünglichen Laufbahntscheids gar einen universitären Abschluss zu erreichen. Diese Durchlässigkeit ist weltweit praktisch einzigartig und ihr gilt es denn auch, gebührend Sorge zu tragen.

Anpassungen in diesem komplexen System sind jeweils mit Bedacht und möglichst koordiniert zu treffen, haben sie doch mitunter auch Auswirkungen auf die vor- oder nachgelagerten Bildungsstufen. Erschwert wird diese Komplexität noch durch den Umstand, dass für die verschiedenen Bildungsstufen, ja teilweise sogar innerhalb der einzelnen Bildungsstufen verschiedene Instanzen und Zuständigkeiten hinsichtlich der strategischen Ausrichtung bestehen. Die nachstehende Abbildung liefert diesbezüglich eine Übersicht.

Selbstredend fokussiert sich die kantonale Bildungsstrategie natürlich auf diejenigen Bildungsstufen, die in der abschliessenden Zuständigkeit der Kantone liegen; wie bereits ausgeführt, gilt es jedoch, Auswirkungen auf die nachgelagerten Bildungsstufen mitzuberücksichtigen. Zudem ist es wichtig, das System Schule nicht durch allzu viele (gleichzeitige) Anpassungen überfordern zu wollen.

#### **Fokus: Ziele und Massnahmen im Bereich der Volksschule**

Vorliegend soll der Bereich der Volksschule etwas genauer betrachtet werden. Sind doch die Grundlagen für das «Lernen lernen» auf der Volksschulstufe zu legen. Damit soll allen Jugendlichen und Erwachsenen ein Abschluss auf der Sekundarstufe II ermöglicht werden, der sie zu einem qualifizierten Einstieg in die Arbeitswelt oder in eine weiterführende Bildungseinrichtung befähigt.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in den vergangenen Jahren seit der Publikation der Bildungsstrategie 2025 bereits folgende Massnahmen umgesetzt (Auswahl):

#### **Umsetzung Lehrplan 21**

Mit der Umsetzung des Lehrplans seit dem Schuljahr 2017/2018 (bzw. Schuljahr 2018/2019 für die Sekundarstufe I) werden die Lerninhalte aktualisiert und stärker in Richtung Kompetenzorientierung vermittelt. Den Bereichen «Medien und Informatik» und «Berufskundliche Orientierung» wird zudem mehr Gewicht beigemessen.

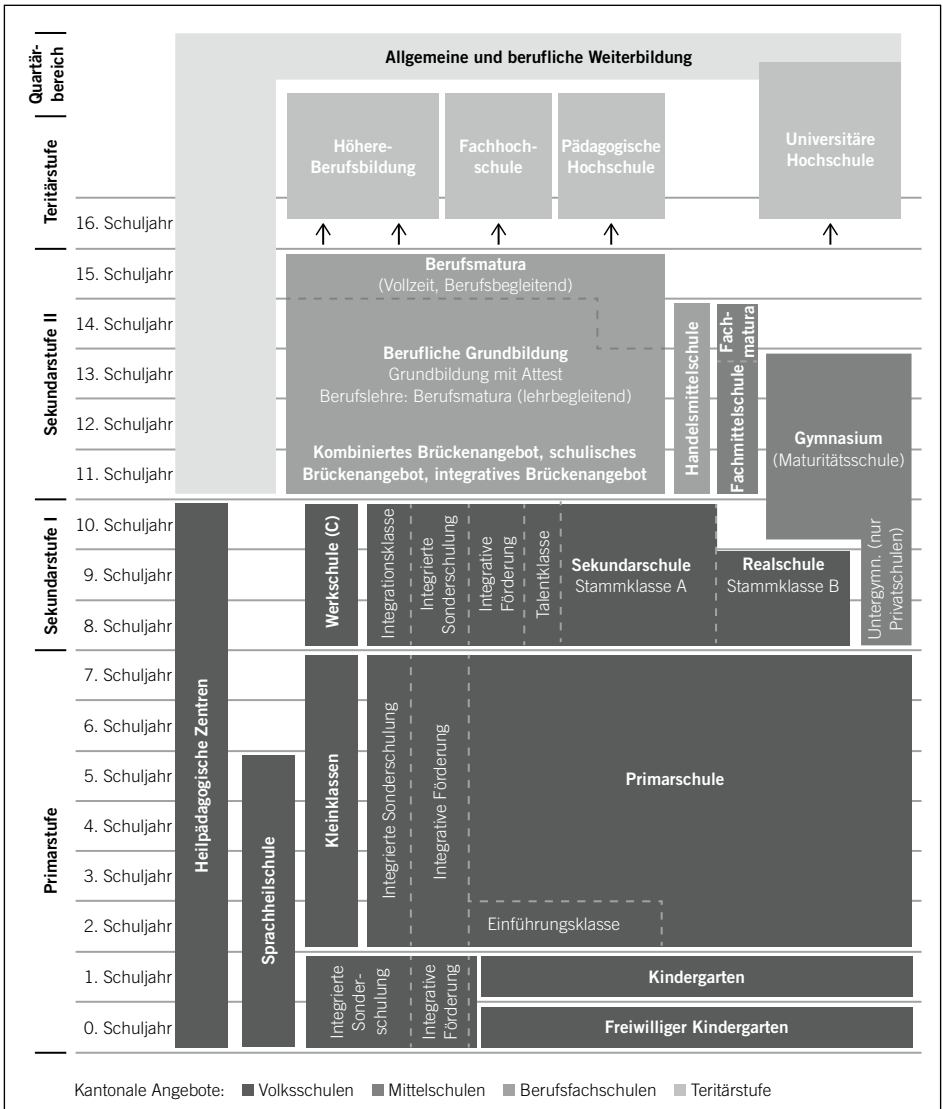


Abb. 1: Das Schweizer Bildungssystem schematisch dargestellt

### Teilrevision Volksschulgesetz

Für das Volksschulgesetz aus dem Jahre 2006 wurde eine Vernehmlassungsvorlage zu einer Teilrevision ausgearbeitet. Wesentliche Ziele dabei sind die Aktualisierung auf die Entwick-

lungen der Volksschule, die Weiterentwicklung der Sekundarstufe I sowie die Überarbeitung der Kompetenzregelungen im Rahmen der geleiteten Volksschulen.

### Neues Beurteilungsreglement für die Volksschule

Auf das Schuljahr 2023/2024 tritt ein neues Beurteilungsreglement in Kraft. Dieses soll das Lern- und Unterrichtsverständnis des Lehrplans 21 aufnehmen und die Qualität der Beurteilung verbessern, Zufälligkeiten in Schullaufbahnscheiden verringern und die Förderung der Schülerinnen und Schüler durch eine gut verankerte formative Beurteilung bestmöglich unterstützen.

### Vision zur Volksschule der Zukunft

In Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Volksschulen und Sport, der Pädagogischen Hochschule Schwyz sowie den Verbänden der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulleitungen des Kantons Schwyz wurde eine gemeinsame Vision zur Volksschule der Zukunft erarbeitet. Diese formuliert acht Leitsätze, die aufzeigen, woran sich die Volksschule der

Zukunft ausrichten soll, welche Kompetenzen sie schulen soll, wer die Akteure der Schule sind und mit wem zusammengearbeitet werden soll, wie die Führung ausgestaltet und schliesslich wo und wann «Schule» stattfinden soll.

Die Vision liefert damit zahlreiche Hinweise auf mögliche Weiterentwicklungen der Volksschule.

### Digitaler Wandel im Bildungsraum Kanton Schwyz

Aktuell in Bearbeitung innerhalb des kantonalen Bildungsdepartements findet sich die Frage, wie sich eine zeitgemässe Schule in einer digitalisierten Welt zu entwickeln hat. Diese Frage hat nicht zuletzt aufgrund der Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie mit der Phase des Verbots des Präsenzunterrichts im Frühjahr 2020 an Aktualität und Bedeutung gewonnen und betrifft praktisch alle Bildungsstufen. Daraus

Bildungsstufe	Gesetzgebung	Strategisches Organ	Zuständigkeit Kanton Schwyz	Koordination
<b>Tertiärstufe</b> Universitäre Hochschulen (inkl. ETH und EPFL)	Bund und Kantone	Organe der Trägerkantone (z. B. Universitätsrat)	keine Institution	- Schweiz. Hochschulkonferenz - Rektorenkonferenz
<b>Tertiärstufe</b> Pädagogische Hochschulen	Bund und Kantone	Organe der Trägerkantone (z. B. Hochschulrat)	Hochschulrat PH Schwyz	- Schweiz. Hochschulkonferenz - Rektorenkonferenz
<b>Tertiärstufe</b> Fachhochschulen	Bund und Kantone	Organe der Trägerkantone (z. B. Fachhochschulrat)	keine Institution	- Schweiz. Hochschulkonferenz - Rektorenkonferenz - Konkordatsrat
<b>Tertiärstufe</b> Höhere Berufsbildung	Bund	Berufsverbände Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)	Regierungsrat	- Schweiz. Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)
<b>Sekundarstufe II</b> Gymnasie Maturitätsschulen und Fachmittelschulen	Kantone (Kantonsrat)	Erziehungsrat (für pädagogische Änderungen) bzw. Regierungsrat (für strukturelle Änderungen und Mehrkosten)	Regierungsrat	- Schweiz. Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) - Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) - Erziehungsdirektorenkonferenz Ostschweiz (EDK-Ost)
<b>Sekundarstufe II</b> Berufliche Grundbildung	Bund	Berufsverbände Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)	Regierungsrat	- Schweiz. Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) - Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) - Erziehungsdirektorenkonferenz Ostschweiz (EDK-Ost)
<b>Primarstufe und Sekundarstufe I</b>	Kantone (Kantonsrat)	Erziehungsrat (für pädagogische Änderungen) bzw. Regierungsrat (für strukturelle Änderungen und Mehrkosten)	Regierungsrat	- Schweiz. Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) - Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) - Erziehungsdirektorenkonferenz Ostschweiz (EDK-Ost)

Abb. 2: Übersicht Zuständigkeiten innerhalb der Bildungsstufen

sollen letztlich eine schulstufenübergreifende Strategie und mögliche Umsetzungsmassnahmen zur Stärkung der digitalen Transformation an den Schwyzer Schulen resultieren.

Der Soziologe Dirk Baecker reiht den Computer in die Folge der Kommunikationsmedien Sprache, Schrift und Buchdruck ein, die jeweils die vorherrschende Gesellschaftsform verändern. So wie die Sprache, die Handschrift und der Buchdruck überfordere auch der Computer die Gesellschaft durch «neue und überschüssige Möglichkeiten der Kommunikation» und führe so zu einem gesellschaftsverändernden Leitmedienwechsel (Baecker 2007).

Angesichts dieses Leitmedienwechsels stellen sich Fragen, die weit über die Ausstattung oder den geschickten Einsatz digitaler Medien im Unterricht hinausreichen: Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen gewinnen an Bedeutung in einer globalisierten und sich rasch verändernden Welt, in welcher praktisch alles Faktenwissen jederzeit frei abrufbar ist, Routinearbeiten zunehmend automatisiert werden und grössere Probleme in interdisziplinären Teams angegangen werden?

Ein zukunftsorientiertes Bildungssystem, welches sich an den Gegebenheiten einer digita-

len Kultur orientiert, berücksichtigt die Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels im digitalen Zeitalter immer wieder neu.

Zeitgemässes Lernen ...

- ist dabei als lebenslanger Prozess zu sehen, der nicht in einzelnen Fächern oder in starren Jahrgangsklassen stattfindet.
- hat eine gesunde Fehlerkultur zu unterstützen.
- soll Raum für ganzheitliches Projektlernen schaffen.
- unterstützt mit neuen Prüfungsformaten die Kompetenzorientierung und das interdisziplinäre Lösen von Problemen im Team.
- strebt eine Mündigkeit an, die zur Mitgestaltung des digitalen Wandels befähigt.
- ermöglicht individualisiertes Lernen und unterstützt die Fähigkeit, den Lernfortschritt eigenständig zu überprüfen, zu interpretieren und zu steuern.

In diesem Sinne wird uns die strategische Arbeit zur Weiterentwicklung des Bildungssystems und der Bildungslandschaft so rasch wohl nicht ausgehen. Erste Schritte sind gemacht, weitere müssen unter Einbezug der diversen Interessengruppen noch folgen.



Das Lösen von Problemen im Team wird künftig an Bedeutung gewinnen.

# Schulstart mit bewährten Covid-19-Schutzkonzepten

## Keine Maskenpflicht, stattdessen repetitives Testen

**Im Hinblick auf den Start des neuen Schuljahres hat das Bildungsdepartement die Schutzkonzepte für die verschiedenen Schulstufen überprüft. Zu Beginn des neuen Schuljahres gelten unverändert dieselben Massnahmen, wie sie bereits vor den Sommerferien in Kraft waren. Auf allen Schulstufen kann demzufolge auf eine Maskenpflicht verzichtet werden, jedoch bleibt vorderhand bei den Primarschulen (ab 3. Klasse), den Sekundarschulen sowie den Mittelschulen das repetitive Testen noch in Kraft.**

Am Montag, 16. August 2021, nehmen die Schulen in der Ausserschwyz wieder ihren Betrieb auf, die Schulen im Raum Innerschwyz folgen (mehrheitlich) eine Woche später. Auch das neue Schuljahr startet wiederum mit Schutzkonzepten gegen Covid-19, um einen möglichst sicheren und stabilen Schulbetrieb im Präsenzunterricht gewährleisten zu können.

Das Bildungsdepartement hat aufgrund einer Situationsanalyse beschlossen, vorderhand mit den identischen Schutzkonzepten zu starten, wie sie bereits zum Ende des letzten Schuljahres galten. Das heisst, das auf allen Schulstufen auf eine Maskenpflicht verzichtet wird, jedoch sind unverändert die allgemein

bekanntens Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

### **Weisungen über das repetitive Testen bleiben vorerst in Kraft**

In Kraft bleiben zudem bis auf Weiteres die Weisungen über das repetitive Testen auf Sars-CoV-2 an der öffentlichen Volksschule sowie an den Vollzeitschulen der Sekundarstufe II. Das Bildungsdepartement hält sich dabei an die Empfehlung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), welches den Kantonen im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Schulbetriebs das regelmässige Testen dieser Bevölkerungsgruppe (für welche ein Impfschutz vorderhand noch weitgehend ausstehend ist) im Sinne eines Frühwarnsystems weiterhin empfiehlt.

Um an den Schulen rasch einen Überblick zu erlangen, wie sich die zahlreichen Ferienrückkehrer aus stärker von der Pandemie betroffenen Ländern sowie die flächendeckende Ausbreitung der Delta-Variante auf die Infektionszahlen auswirken, sind die genannten Schulen vorderhand dazu verpflichtet, das repetitive Testen den Schülerinnen und Schülern anzubieten. Über die persönliche Teilnahme an diesem Angebot entscheiden im Sinne der einstufigen Freiwilligkeit weiterhin die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Erziehungsberechtigte.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 12. August 2021)

# Vereinbarung über Schüleraustausch

## Gymnasien Schwyz und Neuenburg

**Das Bildungsdepartement hat mit demjenigen des Kantons Neuenburg eine Vereinbarung über einen Schüleraustausch zwischen den kantonalen Gymnasien abgeschlossen. Diese verfolgt das Ziel, den Sprachenaustausch zwischen den Landesteilen zu fördern. Je maximal vier Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, ein bis drei Jahre ihrer Maturitätsausbildung in einer Partnerschule im jeweiligen Kanton zu absolvieren. Ein erster Schüler aus dem Kanton Schwyz macht von dieser Möglichkeit, die auf das neue Schuljahr 2021/2022 geschaffen wurde, bereits Gebrauch.**

Die Vereinbarung zum Sprachenaustausch für Schülerinnen und Schüler der kantonalen Gymnasien wurde zwischen den beiden Bildungsdepartementen Ende Mai 2021 beschlossen. Die Vereinbarung ermöglicht Schülerinnen und Schülern einen niederschweligen Sprachenaustausch an einer Partnerschule. Die Vereinbarung gilt zwischen den Schwyzer Kantonsschulen Kollegium Schwyz und Kantonsschule Aus-

erschwyz sowie dem Lycée Denis-de-Rougemont und dem Lycée Jean-Piaget in Neuenburg bzw. dem Lycée Blaise-Cendrars in La Chaux-de-Fonds.

Die Vereinbarung verfolgt das Ziel, während der gymnasialen Ausbildung den Austausch zwischen den beiden Landesteilen und Landessprachen zu fördern. Dies soll auch dadurch erreicht werden, dass die beteiligten Schulen je auf die Erhebung eines Schul- und Materialgeldes für Austauschschülerinnen und -schüler verzichten. So haben diese bzw. ihre Erziehungsberechtigten lediglich für die Unterkunftskosten aufzukommen.

Pro Kanton können ab dem laufenden Schuljahr bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 maximal vier Schülerinnen und Schüler von diesem Angebot Gebrauch machen. Um die Möglichkeit eines solchen Sprachaufenthalts zwischen ein und drei Jahren nutzen zu können, haben interessierte Schülerinnen und Schüler ein Gesuch beim zuständigen Bildungsdepartement ihres Wohnkantons einzureichen. Die Frist zur Einreichung ist jeweils der 31. Dezember im Vorjahr zum gewünschten Start des Austausches.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 6. September 2021)

# Verdienstvolle Lehrpersonen verabschiedet

## Dank für jahrzehntelangen Einsatz für die Jugend

**Im Rahmen einer schlichten Feier in der Kollegi-Kirche in Schwyz wurden Ende Juni insgesamt 56 Lehrpersonen der Volksschule, der heilpädagogischen Zentren, der Berufsfachschulen, der Mittelschulen sowie der Pädagogischen Hochschule Schwyz verabschiedet. Sie durften dabei Dank und Würdigung des Regierungsrates und des Bildungsdepartements entgegennehmen. Bildungsdirektor Michael Stähli dankte den in Pension gehenden Lehrpersonen für ihre geleisteten Dienste zum Wohle der Schwyzer Jugend und des Bildungswesens.**

Zahlreiche der Ende Schuljahr 2019/2020 in Pension gegangenen Lehrpersonen standen 40 und mehr Jahre im Schuldienst des Kantons und haben in dieser Zeit grosse Veränderungen rund um ihren Beruf und Berufsstand erlebt. Für einen Abschluss ganz anderer und besonderer Art sorgte dabei in diesem Jahr die Corona-Pandemie, die bewirkte, dass alle Lehrpersonen neue pädagogische Konzepte für den Fernunterricht bzw. die Beschäftigung von Schülerinnen und Schülern auf Distanz entwickeln mussten. Mit Albert Deck (Klassenlehrer an der Primarschule Schwyz), Rita Auf der Maur (Fachlehrerin Integrierte Förderung und Schulleiterin an der Primarschule Wollerau) und Bruno Oertle (Mittelschullehrer Deutsch und Geschichte an der Kantonsschule Kollegium Schwyz) hielten drei Lehrpersonen einen kurzen persönlichen Rückblick auf ihre langjährige Tätigkeit.

Albert Deck berichtete etwa davon, wie er im Schulhaus Herrengasse seine eigene Schulzeit erlebt hatte und danach während 41 Jahren im gleichen Schulhaus als Lehrer tätig

war. Dies, obwohl er doch ursprünglich davon ausgegangen war, dass er eher Papst statt Lehrer werden würde. Dank eines «Schupfs» von seinem 5.-Klasse-Lehrer habe er dann aber doch noch seine Berufung gefunden. In seiner langen Karriere habe er zahlreiche Veränderungen und Entwicklungen erlebt, die er im Rückblick als übertrieben beurteile. Immer seien neue Aufgaben hinzugekommen, nie aber sei etwas gestrichen worden. Es gelte zu bedenken, dass den Schülerinnen und Schülern die nötige Zeit für die Vertiefung der Inhalte bleibe. Trotz allem habe er aber den Lehrerberuf immer als sehr bereichernd und spannend erlebt.

In eine ähnliche Richtung zielte Rita Auf der Maur in ihrem Rückblick. Auch sie war während nicht weniger als 40 Jahren an der Schule Wollerau im Einsatz. Sie konnte den diversen Veränderungen im Lehrerberuf in der Rück-



*Rita Auf der Maur rief die in Pension gehenden Lehrpersonen dazu auf, sich weiterhin zu verändern.*



schau jedoch eher etwas abgewinnen – machten doch diese ihres Erachtens die Arbeit auch spannend. So haben sie in ihrer Laufbahn zahlreiche spannende Menschen und Lebensgeschichten kennengelernt. Auch wenn vielleicht die Eltern zunehmend fordernder geworden seien, habe sie die Arbeit mit den Kindern immer als sehr erfüllend erlebt. Ihren Rückblick schloss sie mit der Aufforderung: «Verändert euch weiter!»

Bruno Oertle überraschte mit seinem Einstieg in seinen Rückblick, tat er doch kund, dass er (nach 29-jähriger Tätigkeit als Lehrperson) eigentlich lieber schweigen würde. Schnell legte er jedoch seine Zurückhaltung ab und erläuterte, dass sein auf dem zweiten Bildungsweg ergriffener Beruf letztlich der schönste von allen sei. So habe er die heutige Jugend als hochanständig erlebt, die das Ziel einer «besseren Welt» verfolge und sich nicht so schnell von diesem Weg abbringen lasse. Als Deutschlehrer habe er sich immer an das Zitat aus Goethes «Faust» gehalten: «Erquickung hast du nicht gewonnen, wenn sie dir nicht aus eigener Seele quillt.» Anders als bei ihm selbst habe dieses Ziel zumeist jedoch nur bei rund

zwei Drittel der Klasse Anwendung gefunden. Nun befinde er sich im Zug auf dem Weg zur Weiche, die in den Bahnhof der Pensionierung führe.

### **Dank im Namen der Regierung für den grossen Einsatz**

Bildungsdirektor Michael Stähli brachte in seiner Ansprache den verdienstvollen Lehrpersonen seine Wertschätzung entgegen. In der von Peter Fröhlich mit Orgelklängen umrahmten Verabschiedungsfeier verdankte der Bildungsdirektor den jahrzehntelangen Einsatz, der heute keineswegs mehr selbstverständlich sei. «Dank Ihrem grossen Engagement, dank Ihrer Wissensvermittlung, aber auch dank Ihrer Erziehungsarbeit haben sich junge Talente entfalten können und sind zu Persönlichkeiten gereift – dafür verdienen Sie Wertschätzung, auch vonseiten der für die Bildung verantwortlichen kantonalen Stellen!»

Abschliessend stellte der Bildungsdirektor jeder Lehrerin und jedem Lehrer ein kleines Abschiedsgeschenk in Aussicht, verbunden mit den besten Wünschen für den nächsten Lebensabschnitt und der Hoffnung, mit den



*Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer bei der Ansprache des Bildungsdirektors.*

Jungpensionärinnen und –pensionären auch weiterhin über gute Botschafter für das kantonale Bildungswesen zu verfügen. Beendet

wurde der Anlass mit einem gemütlichen, Corona-konformen Apéro auf der Sonnenterrasse vor der Kollegi-Kirche.

### **Folgende Lehrpersonen wurden in den Ruhestand verabschiedet:**

Rita Auf der Maur, Robert Beeler, Margareta Bertschinger, Markus Betschart, Peter Betschart, Albert Bodmer, Andreas Bogenmann, Silvia Brändli, Annette Brechbühl, Silvy Buck, Daniel Bütler, Armin Camenzind, Albert Deck, Yvonne Derungs, Rosa Diethelm, Albert Dietrich, Christine Doerfel, Brigitte Dommen, Andreas Flury, Urs Frischherz, Hansjörg Grätzer, René Hauser, Elisabeth Herzog, Stefania Huonder, Annemarie Iten, Priska Kälin, Irma Kaufmann, Karin Keller, Alfred Kesseli, Gaby Kraft, Charlotte Kryenbühl, Urs Kündig, Heinrich Michel, Beatrice Minelli, Otmar Müller, Beat Niederberger, Bruno Oertle, Regula Pezzutto, Werner Rhyner, Very Rickenbacher, Margit Rohrer, Brigitte Russi, Karl Schelbert, Jeannette Schmidig, Werner Schönbächler, Edith Sidler, Ernst Sidler, Stefanie Stadler Elmer, Charlotte Stalder, Vreni Staub, Anton Steinegger, Irene Steinegger, Hans Stöckli, Beat Ulrich, Erwin Wyler, Rita Ziltener



*Gruppenbild der Teilnehmenden an der Verabschiedungsfeier für in Pension gehende Lehrpersonen mit dem Bildungsdirektor Michael Stähli (vorderste Reihe).*

# PERSONELLES

## AMT FÜR VOLKSSCHULEN UND SPORT

### Abteilung Schulcontrolling

#### Stellenbesetzung Schulinspektorat 1

Auf Ende Mai 2021 hat Markus Bucher seine Stelle als Schulinspektor gekündigt. Er wurde als Abteilungsleiter Bildung der Gemeinde-schule Wollerau auf den 1. Juni 2021 gewählt. Dazu gratulieren wir ihm recht herzlich und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Herausforderung.



Am 1. August 2021 übernahm Thomas Weber mit einem 100%-Pensum als Schulinspektor das Schulinspektorat 1. Thomas Weber hat als Erstausbildung die kaufmännische Lehre absolviert, danach die Matura nachgeholt und

schliesslich das Primarlehrdiplom erlangt. Nach mehrjähriger Erfahrung als Klassenlehrperson auf der Primarstufe im Raum Zürich wechselte er für vier Jahre an die Schweizer-schule in Mailand. Vor über zwölf Jahren übernahm er die Stelle als eidg. dipl. Berufsfach-schullehrer Allgemeinbildung am Berufsbildungszentrum (BBZ) Biel. Am BBZ Biel trat er schliesslich die Vizedirektorenstelle an. Zurzeit absolviert er die Schulleiterausbildung an der PH Luzern.

Thomas Weber wird für folgende Schulen zuständig sein:

- Gemeinden: Feusisberg, Illgau, Morschach, Riemenstalden, Sattel, Tuggen, Wollerau
- Bezirk: Küssnacht (PS und Sek 1)
- Privatschulen: ABC-Learning Tree (Wollerau)
- Casa Vitura (Einsiedeln)
- Homeschoolings

### Abteilung Logopädie Neue Führungsstruktur

In den vergangenen 14 Jahren ist die Abteilung Logopädie deutlich gewachsen (mehr Stellenprozent, höhere Anzahl Dienststellen, mehr Mitarbeitende). Um weiterhin eine angemessene Leitung der Abteilung zu gewährleisten, wurde eine neue Führungsstruktur festgelegt.

Franziska Kirchhofer behält weiterhin die Gesamtleitung der Abteilung Logopädie.

Die Abteilung erhielt per August 2021 eine zweite Führungsebene in Form von zwei Teamleiterinnen. Natalie Jorns, Logopädin, übernahm die Teamleitung für die Dienststellen in den Bezirken Einsiedeln, Höfe und March.

Nicole Wehrli, Logopädin, übernahm die Teamleitung für die Dienststellen in der Region Innerschwyz. Sie arbeitet weiterhin mit einem reduzierten Pensum als Logopädin in Steinen. Sowohl Natalie Jorns als auch Nicole Wehrli verfügen über langjährige Berufserfahrung und sind mit der Logopädie im Kanton Schwyz bestens vertraut.

#### Diverse personelle Wechsel

Per 31. Juli 2021 wurde Anna-Maria Kryenbühl, Logopädin, auf eigenen Wunsch frühzeitig pensioniert. Ihr therapeutisches Arbeiten basierte auf ihrer fundierten Ausbildung als Primarlehrern, schulische Heilpädagogin und Logopädin und auf ihrer grossen Berufserfahrung. Die Freude an der logopädischen Arbeit mit den Kindern war bis zum Ende ihrer Berufstätigkeit spürbar.

Per Ende Juli 2021 haben leider auch Anne-Sophie Caviezel, Lea Felber, Franziska Helbling, Ivana Svaco und Regula Vogler aus familiären oder organisatorischen Gründen die Abteilung Logopädie verlassen, um Anstellungen als Logopädinnen in anderen Kantonen anzutreten.

Mit grossem Dank wünschen wir Anna-Maria Kryenbühl für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und Anne-Sophie Caviezel, Lea Felber, Franziska Helbling, Ivana Svaco und Regula Vogler weiterhin viel Freude und Erfolg als Logopädinnen an ihren neuen Arbeitsstellen.



Per August 2021 hat die Abteilung Logopädie in Altendorf eine neue Dienststelle eröffnet. Diese neue Dienststelle konnte mit Ursula Feldmann, Logopädin, besetzt werden. Sie hat ihr Logopädiestudium an der Universität

Fribourg 1993 abgeschlossen. Nach dem Studienabschluss arbeitete sie bereits einmal langjährig im Kanton Schwyz als Logopädin. Im Anschluss war sie viele Jahre im Kanton Zürich tätig und kehrt jetzt als Logopädin in den Kanton Schwyz zurück.



In der Dienststelle Pfäffikon nahm per August 2021 Melody Pfeifer ihre Arbeit als Logopädin auf. Nach der Matura an der Kantonsschule Stadelhofen studierte sie einige Semester Psychologie und Erziehungswissenschaften an der

Universität in Zürich und nahm dann 2018 das dreijährige Studium der Logopädie an der Universität in Fribourg auf.



In der Dienststelle Sieben arbeitet seit August 2021 Nieves Rapold als Logopädin. Nach den ersten Primarschuljahren in der Schweiz absolvierte sie ihre weitere Schul- und Berufsausbildung auf Teneriffa. Nach der Matura studierte sie

Logopädie an der Psychologischen Fakultät in La Laguna (Teneriffa). Ihr Studienabschluss

von 2007 ist auch in der Schweiz von der EDK anerkannt. Sie arbeitete auf Teneriffa langjährig als Logopädin und Deutschlehrerin.



In der Dienststelle in Einsiedeln hat per August 2021 Jasmin Knecht, Logopädin, die Arbeit aufgenommen. Sie hat ihr Logopädiestudium 2014 an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich abgeschlossen.

Im Anschluss war sie als Logopädin an verschiedenen Arbeitsstellen im Kanton Zürich tätig.



In der Dienststelle Arth-Goldau arbeitet seit August 2021 Cornelia Baschnagel, Logopädin. Nach einer Erstausbildung und mehreren Jahren Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich erwarb sie die gymnasiale Maturität an

der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene in Aarau. Im Anschluss folgte das Logopädiestudium an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz, welches sie im Sommer 2021 erfolgreich abschloss.



In der Dienststelle in Küsnacht ist seit Mitte Mai 2021 Julia Meier, Logopädin, angestellt. Dies zuerst als Mutterchaftsvertretung und per August 2021 im Sinne einer Festanstellung. Sie hat ihr Logopädiestudium 2018 erfolgreich

an der Universität in Fribourg abgeschlossen. Vor der Anstellung in Küsnacht war sie als Logopädin im Kanton Luzern tätig.



In der Dienststelle Schwyz nahm per August 2021 Denise Rapolds, ihre Arbeit als Logopädin auf. Nach den ersten Primarschuljahren in der Schweiz folgte die weitere Schul- und Berufsausbildung auf Teneriffa. Nach der

Matura studierte sie Logopädie an der Psychologischen Fakultät in La Laguna, (Teneriffa). Der dortige erfolgreiche Abschluss des Studiums als Logopädin von 2006 wurde auch in der Schweiz von der EDK anerkannt. Nach dem Studienabschluss war sie auf Teneriffa als Logopädin in eigener Praxis und als Dozentin im Bereich Logopädie tätig.



In der Dienststelle Steinen wird per Oktober 2021 Jacqueline Zuber, Logopädin, ihre Arbeit aufnehmen. Sie absolvierte nach der Matura ihr Logopädiestudium an der Schweizerischen Hochschule für Logopädie in Rorschach

(SHLR), welches sie 2016 erfolgreich abschloss. Im Anschluss folgten Anstellungen als Logopädin im Bereich Integration im Kanton Graubünden und an einer Sprachheilschule im Kanton Zug.

Die Abteilung Logopädie freut sich, in Ursula Feldmann, Melody Pfeifer, Nieves Rapold, Jasmin Knecht, Cornelia Baschnagel, Julia Meier, Denise Rapold und Jacqueline Zuber kompetente und engagierte Logopädinnen gefunden zu haben. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg und Freude in ihrem neuen Arbeitsfeld.

Aufgrund des grossen Fachkräftemangels im Bereich Logopädie konnten per August 2021 leider nicht alle offenen Stellen besetzt werden. Die Abteilung Logopädie hofft, für diese Vakanzen möglichst bald geeignete Logopädinnen oder Logopäden zu finden.

## AMT FÜR BERUFS- UND STUDIENBERATUNG

### Neue Teamleitung BIZ Goldau

Andreas Seewer gibt die Funktion als Teamleiter und GL-Mitglied im Sommer 2021 ab, weil er sich wieder vermehrt der Beratungsarbeit widmen möchte. Andreas Seewer hat die Teamleitung per 1. Juli 2012 übernommen und diese Funktion während 9 Jahren mit viel Engagement, Verantwortung und Empathie wahrgenommen. Wir danken Andreas Seewer für die umsichtige Teamleitung und die kompetente Arbeit als GL-Mitglied. Es freut uns sehr, dass Andreas Seewer der Berufs- und Studienberatung mit seinem breiten Fachwissen und dem Blick für das Ganze erhalten bleibt.



Emine Ilgaz ist seit dem 1. August 2021 die neue Teamleiterin im BIZ Goldau und als GL-Mitglied für das Produkt «Orientierungen» zuständig. Emine Ilgaz hat sowohl im BIZ Goldau als auch im BIZ Pfäffikon gearbeitet und kennt die Ge-

gebenheiten der BSB bestens. Aufgrund ihres breiten Fachwissens und ihrer Erfahrung als Stellvertretung der Teamleitung verfügt Emine Ilgaz über beste Voraussetzungen, das Team Goldau zu leiten und erfolgreich weiterzuentwickeln. Wir wünschen Emine Ilgaz einen erfolgreichen Start und viel Freude und Erfolg in der neuen Funktion.

### Abschied von Geraldine Fischer

Per Ende Juli hat uns Geraldine Fischer als Berufs- und Laufbahnberaterin verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Seit Februar 2019 arbeitete Geraldine Fischer als fachkundige Berufsfrau im BIZ Goldau. Wir danken ihr für die kompetente und zuverlässige Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg und Zufriedenheit.

# Neues Beurteilungsreglement für die Volksschule Inkrafttreten per Schuljahr 2023/2024 geplant

**Der Erziehungsrat hat im Rahmen seiner letzten Sitzung ein neues Beurteilungsreglement für die Volksschule erlassen. Dieses soll das seit 2006 gültige Reglement über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung, Promotion und Übertritte an der Volksschule (Promotionsreglement) ersetzen und auf das Schuljahr 2023/2024 in Kraft treten.**

Aktuell wird die Beurteilung im Kanton Schwyz mit dem Reglement über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung, Promotion und Übertritte an der Volksschule vom 13. April 2006 (Promotionsreglement, SRSZ 613.211) geregelt. Dieses Reglement stammt aus der Zeit vor der Umsetzung des Lehrplans 21 und somit ohne kompetenzorientierte Beurteilung. Das nun neu erlassene Beurteilungsreglement geht auf die Ergebnisse einer vom Erziehungsrat im September 2019 eingesetzten Arbeitsgruppe zurück. Diese hatte den Auftrag, die kantonalen Rahmenbedingungen im Bereich Beurteilung so anzupassen, dass die Qualität und die Verlässlichkeit der Beurteilung sowie die Vergleichbarkeit der Zeugnisse sichergestellt werden können.

Zwischen Februar und Mai 2021 fand eine breite Vernehmlassung statt, zu welcher sämtliche Schulinheiten, die Gemeinde- und Bezirksschulräte, der Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb), die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ), der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schwyz (VSLSZ), der Verband Lehrerinnen und Lehrer Kanton Schwyz (LSZ) sowie die beiden kantonalen Ämter der anschliessenden Sekundarstufe II eingeladen wurden. Die eingegangenen Rückmeldungen zeigten eine grosse Übereinstimmung und Einigkeit, dass das bestehende Promotionsreglement ersetzt werden soll.

## **Was bleibt und was wird neu?**

Um die Qualität der Beurteilung zu verbessern, wird das neue System der ganzheitlichen Beurteilung auf drei Elemente aufgeteilt. Diese sind das Zeugnis (Notenzeugnis ab der 3. Primarklasse, neu in der Primarstufe nur noch als Jahreszeugnis), das Standortgespräch zwischen Lehrperson, Schülerin/Schüler und Erziehungsberechtigten (neu verpflichtend jährlich) sowie der Schullaufbahntscheid. Die Standortgespräche bilden neu die Grundlage für die förderorientierte Beurteilung. Die Standortgespräche erfolgen mittels eines standardisierten Gesprächsbogens, auf welchem eine Gesamtbeurteilung der Schülerin/des Schülers erfolgt und Ziele, Fördermassnahmen und weitere Abmachungen festgehalten werden. Die Standortgespräche weisen somit einen weit höheren Informationsgehalt auf als lediglich die Bekanntgabe von Zeugnisnoten und ermöglichen es dadurch, auf eine notenmässig definierte Steignorm zu verzichten.

## **Umsetzung auf das Schuljahr 2023/2024**

Um dem Amt für Volksschulen und Sport (AVS) sowie den Lehrpersonen genügend Vorlaufzeit für die Umsetzung der neuen Beurteilungsstrukturen zu geben (Erarbeitung der nötigen Unterlagen und Formulare), tritt das neue Beurteilungsreglement auf das Schuljahr 2023/2024 in Kraft. Da im Rahmen der Vernehmlassung von verschiedenen Vernehmlassungspartnern die Rückmeldung erfolgt ist, dass mit dem neuen Beurteilungsreglement die Belastung – insbesondere der Klassenlehrpersonen – steige und dies in der Ressourcierung berücksichtigt werden müsse, hat der Erziehungsrat das AVS zudem beauftragt, diesbezüglich eine ganzheitliche Überprüfung vorzunehmen und ihm bis spätestens Ende 2022 Bericht zu erstatten. Dabei soll unter anderem auch ein Vergleich mit den Regelungen in den anderen Zentralschweizer Kantonen vorgenommen werden.

# Geschäfte des Erziehungsrates

## An der Sitzung vom 30. Juni 2021 behandelte der Erziehungsrat folgende Geschäfte:

### Volksschulen und Sport:

- Erwirkung des Zirkularbeschlusses Nr. 23 vom 5. Mai 2021, definitive Lehrbewilligung für E. F.
- Weiterentwicklung der Sekundarstufe I im Kanton Schwyz
- Beurteilungsstrukturen: Bericht zur Vernehmlassung und Erlass des neuen Beurteilungsreglements
- Ergebnisse Zwischenbericht Evaluation «Lernlandschaften Sek 1 March»
- Präsentation Schul- und Lehrpersonenstatistik 2020/2021
- Entwicklung rund um die Privatschule CasaVitura – Information
- Ablehnung einer definitiven Lehrbewilligung zur Erteilung des BBF-Unterrichts in Begabten- und Begabungsförderung

Die öffentlichen Beschlüsse des Erziehungsrates sind einsehbar unter: [www.sz.ch/bildung](http://www.sz.ch/bildung) > Erziehungsrat > Link auf die Beschlüsse der Legislatur 2020–2024.

Davon ausgenommen bleiben Beschlüsse, denen private oder öffentliche Interessen entgegenstehen, bzw. Beschlüsse, die laufende Verfahren betreffen. Weiterhin geheim bleibt das Verhandlungsprotokoll, welches die geführten Diskussionen des Erziehungsrates festhält.

# Rückblick Schulrätekurs 2021

## Weiterbildung für Schulpfängerinnen und Schulpfänger

**Der Schulrätekurs 2021 stand ganz im Zeichen von Corona, mussten doch sowohl der Einführungsabend als auch sämtliche sechs Module im Onlineformat abgehalten werden. Der Schulrätekurs steht allen bestehenden und neu im Amt tätigen Schulpfängerinnen und Schulpfängern offen.**

■ **Marco Wanner,**  
Abteilung Schulpfängerentwicklung und -betrieb

Um die wertvolle Arbeit der Schulpfängerinnen und Schulpfänger zu unterstützen, schreibt das AVS alle vier Jahre einen Schulrätekurs aus. Für die Durchführung 2021 meldeten sich total 44 Schulratsmitglieder für die einzelnen Module an. Insgesamt wurden 164 Teilnahmen an den einzelnen Modulen registriert. Diese Zahlen zeigen, dass der Schulrätekurs einem Bedürfnis entspricht. Ziel des Schulrätekurses ist es, die Hauptaufgaben des Schulrates gemäss Vorgaben zu thematisieren und zu vertiefen. Dazu wurden Referierende gesucht, die mit grossem Wissen und viel Erfahrung den Teilnehmenden spannende Einblicke vermitteln konnten. Zudem waren bei allen Modulen Vertreter des AVS dabei. Damit wird gewährleistet, dass die kantonalen Rahmenbedingungen von den entsprechenden Fachpersonen vermittelt werden können.

### Überblick über die Module

#### Einführungsabend

Der Bildungsdirektor, Regierungsrat Michael Stähli, zeigte die schweizerischen, sprachregionalen, zentralschweizerischen und kantonalen Entwicklungen auf, welche die einzelne Schule beeinflussen. Die Amtsvorsteherin des AVS, Dr. Tanja Grimaudo Meyer, stellte die gesetzlichen Grundlagen der Volksschule

vor, gab einen Überblick über die Struktur des Schulsystems des Kantons Schwyz und stellte das AVS vor. Sie zeigte auf, welche Aufgaben, Rechte und Pflichten die Schulratsmitglieder haben und welche Formen der Zusammenarbeit mit dem Bildungsdepartement bestehen.

#### Zusammenarbeit in der Führung – strategische und operative Führung

Egon Fischer (Organisationsberater und Coach BSO) und Bruno Hauser (*Leiter Abteilung Schulpfängerentwicklung und -betrieb*) führten durch das erste Modul. Den Teilnehmenden wurden die Unterschiede in der strategischen und operativen Führung einer Schule aufgezeigt. Die wichtige Abgrenzung zwischen Schulrats- und Schulleitungsaufgaben wurde erläutert. Die Teilnehmenden erhielten viele wichtige Informationen zum Organisationsstatut, zur Schulpfängerentwicklungsplanung und zum Qualitätskonzept als Instrumente für die Führung einer Schule.

#### Kantonales Schulcontrolling und Schulqualitätssystem

Das kantonale Schulqualitätssystem wird durch den Erziehungsrat festgelegt. In diesem Rahmen sorgt das kantonale Schulcontrolling nach dem Grundsatz «Qualität durch Evaluation und Entwicklung (Q2E)» und den wissenschaftlichen Erkenntnissen über gute Schulen und guten Unterricht für die Qualitätssicherung und -entwicklung an den Schulen. Marcel Gross, Leiter Abteilung Schulcontrolling, vermittelte einen Einblick in das Schulqualitätssystem und in die Arbeitsweise des Schulcontrollings. Zudem wurde aufgezeigt, welche Funktion der Schulrat in diesem Bereich hat.

#### Administration, Organisation und Krisenmanagement

Ein wichtiges Element einer guten Schule sind transparente und gesicherte Abläufe. Annamaria Wildhaber (*Leiterin Schulpfängersekretariat*) und



Marcel Diethelm (*Schulleiter*) zeigten auf, wie das Sekretariat und die Schulleitung zusammenarbeiten. Sie gaben Einblick in die Klärung von Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in ihrem Aufgabenbereich, aber auch im Bereich des Schulrats und seiner Nahtstellen. Praxisnah wurde den Schulrätinnen und Schulräten aufgezeigt, wie in Krisen zu reagieren ist und wie die Organisation vor Ort funktioniert.

### **Öffentlichkeitsarbeit, interne und externe Kommunikation**

In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, dass die Kommunikation nach aussen stimmt. Den Schulräten wurde aufgezeigt, wie die Medienlandschaft funktioniert und welche Parameter im Umgang mit Medien berücksichtigt werden müssen. Nicht minder zentral ist der Aspekt der internen Kommunikation. Lic. phil. I Andreas Luig (*Staatskanzlei Schwyz*) zeigte den Kursteilnehmenden wichtige Regeln und Tricks, sodass die interne Kommunikation Erfolg versprechend umgesetzt werden kann.

### **Finanzen**

In der Gemeinde- und Bezirksrechnung bildet der Aufwand der Volksschule die Hauptausgabeposition. Alex Maissen (*Leiter Gemeindefinanzen*) und Dr. Tanja Grimaudo Meyer gaben Einblick in den finanziellen Aufwand des Kantons für das Volksschulwesen. Als weiterer Schwerpunkt wurden die Finanzströme zwischen Kanton und Schulträger (u. a. Kostenteiler) behandelt. Die kantonale Mitfinanzierung der Gehälter der Lehrpersonen über Schülerpauschalen, die Finanzierung der Sonderschulen, die finanzielle Unterstützung des Kantons bei Schulbauten und die Auswirkungen des Finanzausgleichs im Bildungsbereich wurden aufgezeigt.

### **Personalführung, Personalrecht und Verwaltungsrecht**

In den Schulen des Kantons ist die Schulleitung für die direkte Personalführung zuständig. Der Schulrat hat in der Regel die Aufgabe, die Schulleitungspersonen zu führen und zu beurteilen. Ebenfalls ist der Schulrat Anstellungsbehörde der Lehrpersonen. Bruno

Hauser gab einen spannenden Einblick in die Ebenen der Personalführung einer Schule. Carla Wiget (*lic. iur., Rechtsdienst*) gab einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen im Volksschulwesen, über das Verwaltungsrecht und das Personalrecht.

### **Rückmeldungen**

Die Rückmeldungen sind erfreulich. Fast 90 % der Teilnehmenden würden diese Veranstaltungen weiterempfehlen (10 % teilweise).

Neben den statistischen Angaben enthielten die Feedbackbogen wertvolle Rückmeldungen in Form von Anregungen, Komplimenten und Verbesserungsvorschlägen. Diese werden im nächsten Schulrätekurs mitberücksichtigt – zwecks Sicherung und Weiterentwicklung der angestrebten Qualität.

Ein wichtiger Punkt in den Rückmeldungen war, dass sehr viele Schulrätinnen und Schulräte den persönlichen, direkten Austausch vermisst haben. Dies zeigt auf, dass dieser Austausch untereinander für die Teilnehmenden wichtig ist, und spricht klar dafür, dass für den nächsten Kurs wieder eine Durchführung vor Ort mit physischer Teilnahme angestrebt wird.

Wir danken den Schulratsmitgliedern für ihr grosses Engagement zum Wohle der Schwyzer Volksschule. Es ist nicht selbstverständlich, sich trotz knapper Freizeit im Schulrat zu engagieren und zusätzlich einen Schulrätekurs zu besuchen.

# Austausch

## aktivitäten der 6. Klassen Ingenbohl-Brunnen Dreitägige Exkursion nach VD, VS und ins Greyerzerland

**Der Kanton Schwyz unterstützt Austauschaktivitäten mit der französischsprachigen Schweiz und/oder einen Aufenthalt in der französischsprachigen Schweiz ideell und finanziell. In diesem Zusammenhang profitierten vier 6. Klassen der Gemeindeschule Ingenbohl von einem finanziellen Zustupf des Amtes für Volksschulen und Sport.**

■ **Barbara Krummenacher-Neidhart,**  
(i. V. der Lehrpersonen)

### **Ziel Westschweiz**

Die Ziele, welche der Reise zugrunde lagen, waren von Anfang an klar. Die Schülerinnen und Schüler sollten die Westschweiz als interessante und vielseitige Region kennenlernen, verbunden mit dem Erleben und Anwenden der französischen Sprache im Alltag und nicht nur im Klassenzimmer.

### **Höhepunkte im Programm**

Im Juni 2021 war es endlich so weit und die Reise wurde mit zusätzlichen Corona-Schutzmassnahmen gestartet. Nach knapp zwei Jahren Französischunterricht konnten die Schü-



*Der Besuch des Schlosses Chillon durfte auf dem Exkursionsprogramm nicht fehlen.*

lerinnen und Schüler von Ingenbohl-Brunnen ihre mehrtägige Schulverlegung mit einem abwechslungsreichen Programm in Angriff nehmen. Dazu gehörten Höhepunkte wie Schloss Chillon, Montreux, die Schweizer Salzminen in Bex, Broc mit der Schokoladenfabrik Caillers, sowie die Besichtigung des malerischen Städtchens Gruyères.

### Aktiver Sprachaustausch

Während der Reise boten sich den Schülerinnen und Schülern diverse Möglichkeiten, die französische Sprache eins zu eins anzuwenden. Unter anderem kauften sie ihr Mittagessen selbstständig in der «épicerie» ein, bestellten ihr Essen im Restaurant und füllten einen Fragebogen zum Städtchen Gruyères aus. Um die korrekten Antworten zu finden, benötigten sie die Hilfe der «populations indigènes» (Einheimischen). Gemäss Beobachtungen der Lehrpersonen ergaben sich für die Schülerinnen und Schüler einige bereichernde Spracherlebnisse. Auch bekannte Westschweizer Kulinarikangebote, wie der Besuch der Schokoladenfabrik Cailler und der Salzmine in Bex, gehörten zum abwechslungsreichen Programm.

Die Schülerinnen und Schüler, Begleitpersonen und Lehrpersonen erlebten gemeinsam ereignisreiche Tage und kehrten mit neuen Eindrücken ein wenig müde, aber zufrieden wieder nach Hause zurück.



*In Gruyères galt es, mithilfe der lokalen Bevölkerung einige Fragen zu lösen.*

### Kantonale Austauschgelder

Finanzielle Unterstützung durch das Amt für Volksschulen und Sport: Das Angebot für eine finanzielle Unterstützung gilt für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen der Primarstufe und für alle Klassen der Sekundarstufe I. Die entsprechenden Formulare (Beitragsgesuche/Konzept) sind unter [www.sz.ch/volksschulen](http://www.sz.ch/volksschulen) > Schnellzugriff > Austausch zu finden.

Kontakt: Simone Imhof, Austauschverantwortliche Volksschulen Kanton Schwyz, E-Mail: [simone.imhof@sz.ch](mailto:simone.imhof@sz.ch), Telefon: 041 819 19 68

# Die Kunst der Übersetzung

## näherbringen 20 Jahre ch Reihe an den Schulen

**Nach den Sommerferien 2001 hatten die Schülerinnen und Schüler erstmals Gelegenheit, Autorinnen und Autoren zusammen mit ihren Übersetzerinnen oder Übersetzern zu begegnen. 20 Jahre später sind diese von der ch Reihe organisierten Lesungen in allen Sprachregionen immer noch ein grosser Erfolg.**

Wie entsteht ein Roman? Wie übersetzt man ein literarisches Werk? Welchen Einfluss hat die Persönlichkeit der Übersetzerin oder des Übersetzers? Weshalb wählt man das eine Wort und nicht das andere? Dies sind einige Fragen, die bei den Begegnungen der ch Reihe an den Schulen gestellt wurden. Dabei besuchen Autor-Übersetzer-Teams Schulklassen an Mittelschulen und diskutieren über ein Buch in seinen beiden Sprachversionen. Ziel ist ein echter Austausch: Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, eigene Interpretationen vorzuschlagen und den Text zu hinterfragen.

Das Programm existiert seit August 2001. Das Liceo Lugano 2 war eine der ersten Schulen, die sich daran beteiligt haben, und hat bereits rund 20 Autor-Übersetzer-Tandems eingeladen. Die Schulen schätzen dieses Angebot. Über 400 Schulklassen aus allen Sprachregionen haben bei dem Projekt mitgemacht. Besonders gut vertreten sind die italienische und die rätoromanische Sprache. Die ch Reihe an den Schulen wird ermöglicht durch die Oertli-Stiftung und das Bundesamt für Kultur.

Die ch Reihe ist ein Projekt der ch Stiftung. Mit Druckkostenzuschüssen unterstützt sie seit 1974 literarische Übersetzungen zwischen den Landessprachen und fördert auf diese Weise den literarischen Austausch über die

Sprachgrenzen hinweg. Bisher wurden in der ch Reihe 319 Werke übersetzt.

### Zitate

*«Der Austausch über ihre Berufe, ihre Arbeit und allgemein ihren Werdegang war ein bereicherndes Erlebnis. Es war spannend und die Schülerinnen und Schüler sprechen mit Begeisterung von dieser Erfahrung, die sie mit dem Tandem Autorin-Übersetzerin und generell mit dem Übersetzen gemacht haben.»*

Anne Vaudano-Schricker,  
Lehrerin am Collège Sismondi, Genf

*«Die jungen Leute waren von ihren Lehrerinnen sehr gut vorbereitet worden. Die seriöse Vorarbeit fand ihren Ausdruck in den interessanten Fragen und Diskussionen, die sich daraus ergaben. Spitze!»*

Leta Semadeni,  
rätoromanische Autorin von «Tamangur»,  
Ed. Slatkine, Lavin GR

*«Ich habe viele Jahre lang Deutsch unterrichtet und bin begeistert, dass die Lektüre eines Werks auch aus dem Blickwinkel der Übersetzung bei den Schülerinnen und Schülern ein so grosses Interesse wecken kann.»*

Ursula Gaillard,  
literarische Übersetzerin, Frenières-sur-Bex VD

### Die ch Stiftung – eine gemeinsame Stiftung der Kantone

Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit wird von allen 26 Kantonen getragen. Sie fördert die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften und Kulturen sowie die Zusammenarbeit unter den Kantonen und mit dem Bund. Sie ist dem föderalistischen Staatsgedanken verpflichtet.

[www.chstiftung.ch](http://www.chstiftung.ch)

Hintergrundmaterial  
 Informationen für Schulen:  
[chstiftung.ch/programme-projekte/ch-reihe/fuer-schulen](http://chstiftung.ch/programme-projekte/ch-reihe/fuer-schulen)  
 Video einer Begegnung:  
[www.youtube.com/watch?v=gZ7Ja07ojiY](http://www.youtube.com/watch?v=gZ7Ja07ojiY)  
 Liste der in der ch Reihe übersetzten Bücher:  
[chstiftung.ch/programme-projekte/ch-reihe/buecher](http://chstiftung.ch/programme-projekte/ch-reihe/buecher)

Kontakt und Informationen:  
 ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit,  
 Haus der Kantone, Speichergasse 6, 3001 Bern;  
 Telefon: 031 320 16 16; E-Mail: [info@chstiftung.ch](mailto:info@chstiftung.ch);  
[www.chstiftung.ch](http://www.chstiftung.ch); [www.twitter.com/foundationch](https://www.twitter.com/foundationch)  
 Tanja Pete, Programmverantwortliche ch Reihe,  
 Telefon: 031 320 16 25  
 Philipp Schori, Bereichsleiter ch Stiftung,  
 Telefon: 031 320 30 14

# Kantonale Sportförderung J+S-Lager: Balance zwischen Spass und Sport

**51 Sommersportlager und bald 30 Herbstsportlager mit insgesamt rund 7000 Jugendlichen hat der Kanton Schwyz im Centro Sportivo in Tenero bereits durchgeführt.**

## SPORTFÖRDERUNG KANTON SCHWYZ

### Swisslos-Sportfonds

Rund 300 Sportorganisationen haben in der ersten Hälfte 2021 elektronisch ihr jährliches Gesuch um einen Unterstützungsbeitrag bei der Abteilung Sport eingereicht. Zurzeit läuft die Bearbeitung dieser Gesuche. Die Auszahlung der Beiträge erfolgt im vierten Quartal. Mit den Lockerungsschritten im Frühsommer nahm auch der Sportbetrieb erneut Fahrt auf und Anlässe sowie Wettkämpfe können wieder stattfinden.

### Covid-19-Unterstützung Kanton Schwyz

Anspruchsberechtigt sind Sportvereine und Sportverbände, welche Mitglieder der Verbände des Sportverbands Kanton Schwyz (SKS) sind, oder andere im Sport im Kanton Schwyz tätige Non-Profit-Organisationen, welche von den Covid-19-Unterstützungsprogrammen des Bundes (Baspo) und Swiss

Olympic nicht oder nur teilweise subventioniert werden.

### Pumptrack on Tour im Kanton Schwyz

Der mobile Pumptrack des Kantons Schwyz befindet sich zurzeit in Muotathal. Im September nach Feusisberg verschoben wird.

### Startschuss für die kantonale Schneesportförderung

Skifahren als Volkssport soll in der Wintersportregion Kanton Schwyz gefördert und gestärkt werden. Nachdem im letzten Winter der Start des Programms durch Covid-19 vereitelt worden ist, wird die Schneesportförderung Kanton Schwyz im kommenden Winter lanciert. Zu höchst attraktiven Konditionen erhalten Schulklassen Skitickets, Verpflegung und Ausrüstung sowie Unterricht auf dem Schnee.

Anmeldestart:

1. Oktober unter [www.szkb.ch/schneesport](http://www.szkb.ch/schneesport)

### Miete Wintersportmaterial

Die Sportausrüstung für diverser Wintersportarten kann für die bevorstehende Wintersaison von interessierten Schulen und J+S-Organisationen mittels Bestellformular ([www.sz.ch/sport](http://www.sz.ch/sport) > Downloads) bei der Abteilung Sport reserviert werden. Bitte das Material nur für die effektiv benötigte Zeit ausleihen!

### Website

Die Website der Abteilung Sport wird stets auf dem Laufenden gehalten.

Informationen: [www.sz.ch/sport](http://www.sz.ch/sport)

## JUGEND + SPORT (J+S)

### 51. Kantonales J+S-Sommerlager 2021 in Tenero

Vom 10. bis 17. Juli erlebten 74 Jugendliche und 20 J+S-Leiterinnen und -Leiter eine ereignisreiche Woche im Nationalen Sportzentrum in Tenero. Vormittags standen Geräteturnen, Leichtathletik, Radsport und Beachvolleyball auf dem Programm. Nachmittags konnten alle Jugendlichen eines der zahlreichen polysportiven Angebote, wie beispielsweise Spiele, Badminton, Tennis, BMX, Kanu oder Tanzen, nutzen. Trotz durchgezogenen Wetters machten alle begeistert mit. Als Lagerabschluss wur-

den die Siegerinnen und Sieger der Fachtests ausgezeichnet.

#### Polysport Knaben:

1. Camenzind David, Gersau
2. Ottinger Silas, Goldau
3. Gätzi Tim, Siebnen
4. Wille Arun, Pfäffikon
5. May Simon, Brunnen

#### Polysport Mädchen:

1. Betschart Anna, Schwyz
2. Eichhorn Lia, Arth
3. Schibli Maria, Schwyz
4. Sidler Livia, Küssnacht
5. Beffa Juliana, Steinen

#### Geräteturnen Knaben:

1. Landolt Noe, Wangen
2. Späni Raffael, Schindellegi
3. Späni Marco, Schindellegi
4. Huber Lukas, Altendorf
5. Käser Samuel, Lachen



Das durchgezogene Wetter schlug glücklicherweise nicht auf die Stimmung im Lager in Tenero.

### Geräteturnen Mädchen:

1. Rütli Anja, Rickenbach
2. Schuler Nadia, Siebnen
3. Höhener Sofia, Wangen
4. Fassbind Angelina, Brunnen
5. Ronner Kim, Siebnen

### Kantonales J+S-Herbstlager 2021 in Tenero

Während der ersten Herbstferienwoche vom 3. bis 9. Oktober reisen wieder über 80 Jugendliche und 20 Leitende nach Tenero. Das 30. Schwyzer Herbstlager ist bereits ausgebucht.

### J+S-Kurse 2021/2022

Kursanmeldungen bitte nur über den J+S-Coach des Vereins oder den Schulcoach. Der J+S-Kursplan ist auf [www.jugendundsport.ch](http://www.jugendundsport.ch) zu finden. Bitte frühzeitig anmelden, das heisst mindestens ein halbes Jahr vor dem Datum eines Aus- oder Weiterbildungskurses, damit man sicher teilnehmen kann.

### Änderungen bei J+S

Für Personen, die über mehrere J+S-Leiter-Anerkennungen verfügen, gilt seit dem 1. Januar 2021 eine vereinfachte Weiterbildungspflicht. Grundsätzlich ist nur noch ein Weiterbildungsmodul nötig, um sämtliche gültigen und weggefallenen J+S-Anerkennungen um zwei Jahre zu verlängern. Dies gilt sowohl für Leitende mehrerer Sportarten als auch für die Doppelerkennung Jugendsport/Kindersport.

### Jubiläum «50 Jahre Jugend + Sport»

Das grösste Sportförderprogramm der Schweiz wird im nächsten Jahr 50-jährig. Während des ganzen Jahres finden schweizweit zahlreiche Jubiläumsveranstaltungen statt. Im Zentrum stehen die beiden Jubiläumstage vom 16./17. September 2022 mit Anlässen für Schulen und Vereine. Zudem führt das Bundesamt für Sport Anfang August in Tenero ein nationales Sportlager für 700 Jugendliche durch.

### 1418coach

Der Kanton Schwyz bildet am 18./19. September 2021 erstmals Jugendliche zu 1418coa-

ches aus. In der Rolle von Hilfsleitern machen sie in ihrem Verein die ersten Schritte in die Leitertätigkeit. Über 50 Schwyzer Jugendliche besuchten bereits einen ausserkantonalen Kurs. Ihre Vereine profitieren von zusätzlichen Beiträgen.

## SCHULSPORT

### Talentklassen im Kanton Schwyz

Auf das Schuljahr 2021/2022 sind nahtlose Beschulungsmöglichkeiten für Sporttalente im Kanton Schwyz verfügbar. In beiden Kantonsteilen, Inner- und Ausserschwyz, finden sich auf der Sekundarstufe I von Swiss Olympic zertifizierte Partnerschulen. Auf gymnasialer Stufe wurden entsprechende Anschlusslösungen installiert.

### Kantonale Schulsportmeisterschaften Mannschaftswettkampf

Am 29. September 2021 ist der Leichtathletik-Mannschaftswettkampf geplant. Die Jugendlichen absolvieren einen Vierkampf (80-m-Sprint, Weitsprung, Kugelstossen, 1000-m-Lauf), wobei die besten vier Einzel-Mehrkampf-Gesamtergebnisse für die Teamwertung zählen. Die Kategoriensieger qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag 2022.

### Themenhüterin/Themenhüter oder Sportverantwortliche/Sportverantwortlicher an den Schulen

Das Amt für Volksschulen und Sport empfiehlt den Gemeindeschulen, eine Themenhüterin/einen Themenhüter Bewegung und Sport zu definieren, welche/welcher Mitglied bei Sport und Schule Schwyz (SSSZ) wird, an der jährlichen Austauschsitzung teilnimmt und der Abteilung Sport als Anlaufstelle für den Bereich Schulsport dient. Allenfalls empfiehlt es sich, diese Person als J+S-Coach der Schule einzusetzen. Den Bezirksschulen wird vorgeschlagen, die Aufgaben der sportverantwortlichen Person in einem Pflichtenheft festzuhalten und aus dem Schulbetriebspool in Relation zu den wahrgenommenen Pflichten und der Schulgrösse zu entschädigen.

## **J+S-Schulsport/ freiwilliger Schulsport Schulen**

Für Lehrpersonen, die Bewegung und Sport unterrichten oder auch in ihrer Freizeit in einem Sportverein tätig sind, ist der Erwerb von Jugend+Sport-Leiter-Anerkennungen sinnvoll. So können für Lager oder freiwillige Schulsportangebote, welche von ausgebildeten J+S-Leitern durchgeführt werden, Bundesgelder beantragt werden. Lager werden beispielsweise mit 16 Franken pro Kind und Tag entschädigt. Die meisten Lehrpersonen, welche die seminaristische Ausbildung besucht haben, besitzen zudem bereits eine (archivierte) J+S-Anerkennung, welche mit sehr wenig Aufwand aufgefrischt werden kann.

Mehr über die Möglichkeiten von Jugend + Sport an der Schule wissen oder sich für einen Schwyzer Kurs anmelden? Dann nicht zögern und die Abteilung Sport kontaktieren oder den brandneuen J+S-Schulsport-Clip auf [www.sz.ch/sport](http://www.sz.ch/sport) anschauen.

## **Winteruniversiade im Dezember 2021**

Am weltweit grössten Winter-Multisport-Event nach den Olympischen Winterspielen sind Studierende im Alter von 17 bis 25 Jahren startberechtigt. Es werden 1600 Athletinnen und Athleten aus über 540 Hochschulen und 50 verschiedenen Ländern erwartet. Im Kanton Schwyz finden Alpinwettkämpfe auf dem Stoos statt. Auf der Seite der Winteruniversiade sind Unterrichtsideen rund um das Thema Schnee und Wintersport verfügbar.

Informationen: [www.winteruniversiade2021.ch](http://www.winteruniversiade2021.ch)

## **Olympic Day am Schulsporttag**

Gemeinsam mit Sportverbänden und weiteren Partnern hat Swiss Olympic Sport- und Erlebnismodule erarbeitet, welche Schweizer Schulen die Organisation und die Durchführung von Schulsporttagen und Sportlektionen erleichtern. Sie richten sich primär an die Zyklen 1 bis 3 und werden laufend erweitert. Jedes Modul hat einen Bezug zum Lehrplan 21. Die Module vermitteln spielerisch die olympischen Werte Freundschaft, Respekt und Leistung, die nicht nur im Sport, sondern in allen Lebenssituationen bedeutend sind.

Im Vordergrund stehen das gemeinsame Erlebnis, die Freude an der Bewegung und das Ausprobieren neuer Sportarten.

Informationen: [www.swissolympicteam.ch](http://www.swissolympicteam.ch)

## **Schulprogramme**

Das Schulprogramm von Swiss Sports History ermöglicht Kindern und Jugendlichen die Auseinandersetzung mit der regionalen sowie nationalen Sportgeschichte. Das spannende und interessante Angebot von Swiss Sports History umfasst einen Besuch einer Zeitzeugin/eines Zeitzeugen mit Fokus Inklusion/Exklusion im Sport. Die Kosten belaufen sich auf 1000 Franken, beim Netzwerk Gesunde Schulen kann ein Antrag um Teilfinanzierung gestellt werden.

Anmeldung: [www.sportshistory.ch](http://www.sportshistory.ch)

Auf [www.education21.ch](http://www.education21.ch) wird im neuen Themendossier und im BNE-Praxismagazin eine Reihe von Lernressourcen, Praxisbeispielen und Bildungsangeboten von ausserschulischen Akteuren zum Thema «Gesundheit – Bewegung – Natur» für die Klasse und die ganze Schule gebündelt. Die Angebote unterstützen Lehrpersonen bei der Entwicklung eines lebendigen, innovativen und fächerübergreifenden Unterrichts.

## **SPORT UND SCHULE SCHWYZ**



*Verband der sportunterrichtenden Lehrpersonen aller Schulstufen im Kanton Schwyz*

## **Bewegungsfreundliche Schule**

Mit der Umsetzung des Konzepts «Bewegungsfreundliche Schule» kann die Forderung nach mehr Bewegung im Schulalltag erfüllt werden. Es braucht eine Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Politik.



Unter Forschung werden die positiven Effekte der Bewegung auf die kindliche Entwicklung mit Filmen wie «Aktive Kindheit», «Die Wahrheit hinter der Bewegung» oder «Die Macht des Spielens» erklärt. Weitere Informationen finden sich unter [www.bfschule.ch](http://www.bfschule.ch).

### Weiterbildungen

Es wird empfohlen, die folgenden Weiterbildungen im Bereich Bewegung und Sport zu besuchen:

- Rope Skipping – Kompetenzaufbau  
Schulsportprüfung  
Mittwoch, 29. September 2021,  
14.00 bis 17.00 Uhr
- Schule bewegt  
Mittwoch, 30. März 2022,  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Mittwoch, 13. April 2022,  
14.00 bis 17.00 Uhr
- Geräteturnen – Kompetenzaufbau  
Schulsportprüfung  
Mittwoch, 20. April 2022,  
14.00 bis 17.00 Uhr

### Schulkongress «Bewegung & Sport» vom 29. bis 31. Oktober 2021

Für den Kongress konnten fulminant viele Anmeldungen verzeichnet werden. Es hat dank Anpassungen und der Flexibilität der Leitenden nochmals 15 neue Module gegeben, somit stehen weiterhin freie Plätze zur Auswahl.

Informationen: [www.sportkongress.ch](http://www.sportkongress.ch)

### Miniscooter im Schulsportplaner

Miniscooter sind aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Sie fördern Koordination und Gleichgewicht, vermitteln ein Gespür für Geschwindigkeit und machen grossen Spass. Der Schulsportplaner bietet über 20 Bausteine, um die Bewegungskompetenz der Kinder auf dem Tretroller zu fördern. Nutze die trockene Witterung und lass es im Freien rollen!

# Schulenderhebung 2021

98 % haben eine Anschlusslösung

**1521 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Schwyz haben Anfang Juli die obligatorische Volksschule abgeschlossen. Die Berufs- und Studienberatung hat auch dieses Jahr alle nach ihrem weiteren Weg befragt. Am Stichtag der Datenerhebung, dem 18. Juni 2021, verfügten 98 % der Jugendlichen über eine geeignete Anschlusslösung. 59,2 % entschieden sich für eine berufliche Grundbildung, 27,8 % für eine weiterführende Schule.**

■ **Thomas Signer,**  
**Amt für Berufs- und Studienberatung**

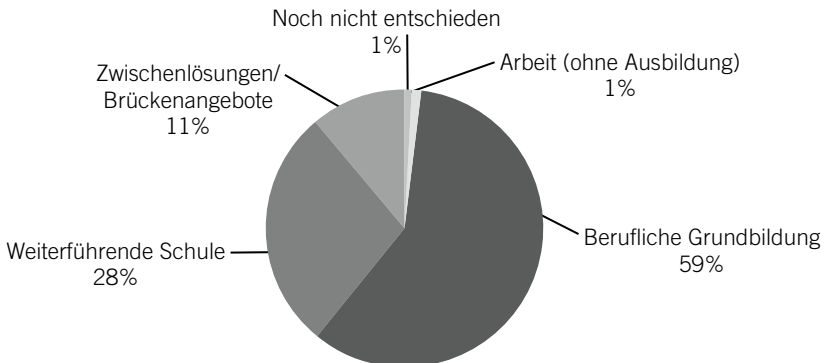
Für welche Laufbahnwege und Berufe haben sich die Schulabgängerinnen/Schulabgänger nach der obligatorischen Schulzeit entschieden? Wie unterscheiden sich die männlichen von den weiblichen Jugendlichen in ihrer

Berufswahl? Zu welchem Zeitpunkt erhielten die Jugendlichen die Zusagen für ihre Ausbildungsplätze? Und was passiert mit den Jugendlichen, die Ende Juni noch keine nachhaltige Lösung gefunden haben?

Wie jedes Jahr hat auch 2021 die Berufs- und Studienberatung den gesamten Schülerjahrgang im 9. Schuljahr, inklusive Mittelschulen, befragt. Mit 1521 Jugendlichen war die Gesamtzahl der Schulabgängerinnen/Schulabgänger praktisch gleich gross wie im Vorjahr (1520).

98,0 % (Vorjahr: 98,1 %) der Jugendlichen im Kanton Schwyz, die im Sommer 2021 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben, gelingt der Wechsel in die berufliche Grundbildung, in eine weiterführende Schule wie Gymnasium oder Fachmittelschule oder in eine Zwischenlösung. Nicht zu dieser Gruppe gehören die Jugendlichen, die in der Volksschule verbleiben und einen Oberstufen-Niveauwechsel (3. Werk, 3. Real oder

**Laufbahnwege aller befragten Jugendlichen nach Schulabschluss 2021**



3. Real, 3. Sek) vornehmen. Sie werden in die Umfrageergebnisse 2022 einfließen.

59,2% (57,4 %) oder 901 Jugendliche beginnen eine 2-, 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung (Berufslehre oder Attestausbildung). Das sind 28 mehr als im Vorjahr.

Gut ein Viertel, 27,8 %, der Schulabgängerinnen/Schulabgänger hat sich für eine weiterführende Schule oder Mittelschule entschieden. Dies sind 16 weniger als im Vorjahr. Auffallend ist, dass deutlich mehr junge Frauen (35,6 %) als Männer (20,0 %) in eine Mittelschule übertreten. Dies ist ein gesamtschweizerischer Trend, der sich auch im Kanton Schwyz abzeichnet.

Eine Zwischenlösung, wie beispielsweise ein kantonales Brückenangebot im schulischen oder kombinierten Profil, einen Sprachaufenthalt, ein Au-pair-Jahr, einen Vorkurs usw., haben 167 Jugendliche gewählt – praktisch gleich viele wie im Vorjahr (169). Nicht dazu gerechnet werden Praktika ohne Schule bei den Fachleuten Betreuung Kinder.

16 Schülerinnen und Schüler haben trotz intensivem Coaching zum Zeitpunkt der Um-

frage noch keine definitive Anschlusslösung gefunden.

16 (15) Schulabgängerinnen/Schulabgänger starten nach der Volksschule ein Praktikum ohne Schulbesuch oder treten direkt in den Arbeitsmarkt ein. Einige von ihnen beabsichtigen, 2022 eine Berufsausbildung zu beginnen.

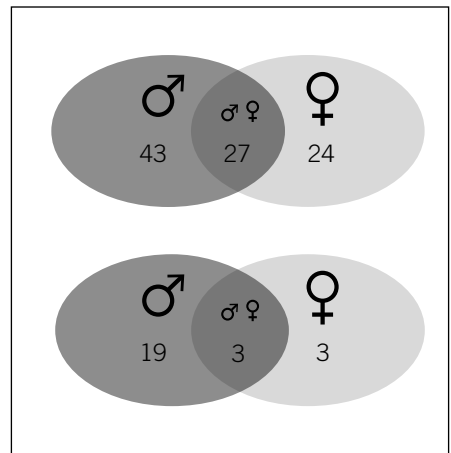
**Berufliche Grundbildung**

Top Ten der gewählten Berufe – alle befragten Jugendlichen

- Die Schulabgängerinnen/Schulabgänger im Kanton Schwyz, die eine berufliche Grundbildung absolvieren, haben 119 (113) verschiedene Berufe von insgesamt rund 250 gewählt.
- Insgesamt decken die zehn meist gewählten EFZ-Berufe 51,4 % (50,1 %) aller EFZ-Lehrverhältnisse ab.
- Am beliebtesten ist nach wie vor die Berufslehre Kauffrau/Kaufmann EFZ, auch wenn der Anteil nach einem Anstieg letztes Jahr wieder leicht auf 15,6 % (16,2 %) zurückgegangen ist.
- Beim Beruf Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ gab es die letzten beiden Jahre

Rang	Berufliche Grundbildung	Anzahl	in %
1	Kauffrau/Kaufmann EFZ	132	15,6
2	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	63	7,4
3	Detailhandelsfachfrau/ Detailhandelsfachmann EFZ	53	6,3
4	Elektroinstallateurin/ Elektroinstallateur EFZ	37	4,4
5	Zimmerin/Zimmermann EFZ	30	3,5
6	Zeichnerin/Zeichner EFZ	29	3,4
7	Informatikerin/Informatiker EFZ	24	2,8
8	Schreinerin/Schreiner EFZ	24	2,8
9	Polymechanikerin/ Polymechaniker EFZ	23	2,7
10	Medizin. Praxisassistentin/ Medizin. Praxisassistent EFZ	21	2,5
<b>Total</b>		<b>436</b>	<b>21,4</b>

Hittiste der gewählten Berufe (weiblich und männlich)



Geschlechtsspezifische Berufswahl und Schnittmenge der von beiden Geschlechtern gewählten Berufe

wieder mehr Lehrverhältnisse nach einem Rückgang von 2017 bis 2019: von 67 (2017), 62 (2018), 45 (2019), 56 (2020) auf 63 (2021).

- Die zehn meistgewählten Berufe sind mit leicht verschiedener Reihenfolge gleich geblieben wie 2020. Eine Ausnahme sind die Ausbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung neu auf Platz 11 (10) und der Beruf Polymechanikerin/Polymechaniker, der es wieder in die Top Ten geschafft hat.

**Geschlechtsspezifische Berufswahl**

- a) EFZ-Berufe
- b) EBA-Berufe

- 30 Berufsausbildungen werden von beiden Geschlechtern erlernt. Dieser Anteil ist gleich wie im Vorjahr.
- Junge Frauen wählen insgesamt aus weniger Berufen ihre Grundbildung aus als ihre männlichen Kollegen.

**Top Ten der gewählten Berufe – männliche Jugendliche**

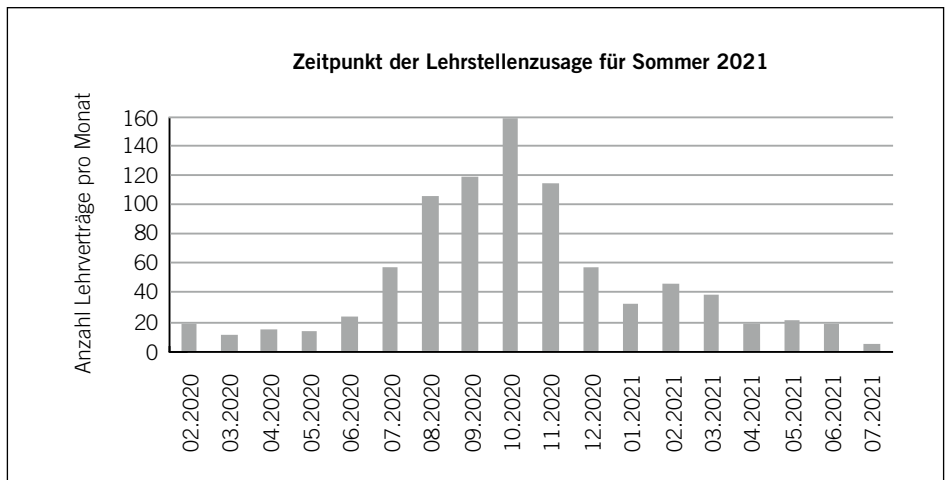
- Bei den zehn meistgewählten EFZ-Berufen zeichnet sich bei den männlichen Jugendlichen im Vergleich zum letzten Jahr eine grosse Konstanz ab: Weiterhin an erster Stelle ist der Kaufmann (51 Lehrvertragsab-

schlüsse), danach folgen Elektroinstallateur (36), Zimmermann (29), Informatiker (24) und Schreiner (21). Einzig der Maurer (minus zehn Lehrvertragsabschlüsse) ist nicht mehr unter den zehn meistgewählten Berufen zu finden. Dafür treten neu der Automatiker (+9) und der Landwirt (+6) weiter vorn in der Hitliste auf.

- Die jungen Männer haben aus 92 (83) verschiedenen beruflichen Grundbildungen (EFZ und EBA) gewählt.
- Die zehn meistgewählten EFZ-Berufe machen 52,5 % aus (57,1 %).
- Die acht meistgewählten EBA-Berufe machen 63,2 % (76,9 %) aller EBA-Berufe aus, wobei der Detailhandelsassistent mit 21,1 % Spitzenreiter ist, vor dem Automobilassistenten (7,9 %) und dem Baupraktiker (7,9 %).

**Top Ten der gewählten Berufe – weibliche Jugendliche**

- Die weiblichen Jugendlichen haben 57 (60) verschiedene Berufe gewählt (EFZ und EBA).
- Bei den EFZ-Berufen ist die Favoritin weiterhin die Kauffrau mit 22,0 % (19,3 %), danach folgen der Fachfrau Gesundheit mit 14,4 % (14,4 %) und Detailhandelsfachfrau mit 10,3 % (10,9 %).



- Die zehn meistgewählten EFZ-Berufe machen 73,1 % (72,4 %) aus.
- Die drei meistgewählten EBA-Berufe machen 80 % (75,0 %) aller EBA-Berufe aus: Assistentin Gesundheit und Soziales (33,3 %), Detailhandelsassistentin (33,3 %) und Bäckerin-Konditorin-Confiseurin (13,3).

**Zeitpunkt der Zusage**

141 oder 16 % (17,8 %) der Jugendlichen haben die mündliche Lehrstellenzusage bereits im zweiten Jahr der Sekundarstufe I erhalten. Der Grossteil der Zusagen für eine Lehrstelle erfolgte zwischen Juli und Oktober 2020. Bis Ende des Kalenderjahres 2020 hatten 79,2 % der Jugendlichen einen Ausbildungsplatz.

**Ausserkantonale Lehrstellen**

Bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz wurden die Jugendlichen des Kantons Schwyz in insgesamt 13 (13) Kantonen (inkl. Kanton Schwyz) fündig. Im Wohnkanton Schwyz wurden 70,5 % (74,1 %) der Lehrverträge abgeschlossen. 260 (226) Jugendliche treten eine Lehrstelle in einem anderen Kanton an. Dabei sind Zürich (37,3 %), Zug (18,5 %), St. Gallen (16,9 %) und Luzern (13,5 %) die wichtigsten ausserkantonalen Lehrstellenanbieter.

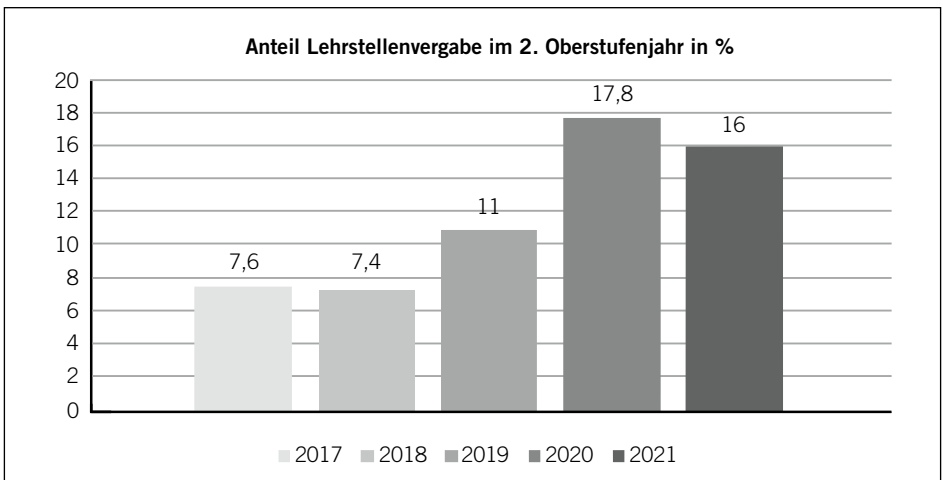
**Weiterführende Schulen**

Gut ein Viertel der Schulabgängerinnen/ Schulabgänger hat sich für eine weiterführende Schule entschieden. 421 (437) oder 27,8 % (28,8 %) besuchen ein Gymnasium oder eine Fachmittelschule. Der gesamtschweizerische Trend, dass mehr junge Frauen als Männer eine Mittelschule absolvieren, zeigt sich auch im Kanton Schwyz deutlich. 35,6 % der jungen Frauen treten in eine weiterführende Schule ein. Bei ihren männlichen Kollegen sind es nur 20,0 %.

**Zwischenlösungen und kantonales Brückenangebot**

167 Schulabgängerinnen und Schulabgänger absolvieren eine sogenannte Zwischenlösung. Das heisst, sie besuchen ein kantonales Brückenangebot, machen einen Sprachaufenthalt, ein Sozialjahr, ein Au-pair-Jahr, starten mit einem Vorkurs oder Ähnlichem.

Für das kombinierte Brückenangebot haben sich 73, für das schulische Brückenangebot 51 Schülerinnen und Schüler entschieden. Dies entspricht einer Zunahme beim kombinierten (64) und einer Abnahme beim schulischen Brückenangebot (64). Beim kombinierten Brückenangebot sind mit 61,6 % die jungen Männer in der Überzahl, beim schulischen



Brückenangebot sind es mit 52,9 % die jungen Frauen.

**Noch keine Lösung gefunden**

Zum Zeitpunkt der Umfrage konnten 16 (16) Jugendliche noch keine Angaben über ihre Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit machen.

Die Gründe, weshalb diese Jugendlichen noch keine Anschlusslösung gefunden haben, sind vielfältig und individuell. Dazu zählen: schulische und persönliche Defizite, fehlende Motivation für eine Ausbildung, mangelnde Offenheit für Alternativlösungen, verzögerter Berufswahlprozess, Rückkehr ins Heimatland oder auch psychische Probleme.

Einige dieser jungen Leute wussten zwar, welche Berufslehre sie absolvieren möchten, oder

hatten alternative Pläne. Diese Pläne waren aber zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht umgesetzt. Einzelne befanden sich noch im Bewerbungs- und Selektionsprozess.

**Direkt in den Arbeitsprozess**

16 (12) Jugendliche haben sich entschieden, direkt nach der Volksschule in den Arbeitsprozess einzusteigen. Diese Zahl muss jedoch relativiert werden, weil (fast) alle ein Praktikum ohne schulische Ausbildung (vor allem in Kitas) absolvieren. Es ist zu hoffen, dass diese Jugendlichen im August 2022 eine Berufslehre beginnen können.

Der vollständige Bericht über die Schulenderhebung (SEE) mit allen Hitlisten der Berufe befindet sich auf der Homepage: [www.sz.ch/berufsberatung](http://www.sz.ch/berufsberatung)  
> News > Schulenderhebung 2021

**BERUFS  
MESSE  
ZÜRICH**

Veranstalter **KGV** **M**  
KANTONALE GENOSSENSCHAFT **.CH**  
KANTON ZÜRICH



**Infoanlass für Lehrpersonen**

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zum Thema Berufskunde auf den neusten Stand zu bringen. Nehmen Sie an einem der geführten Rundgänge durch die Berufsmesse Zürich oder an einem Vortrag teil und treffen Sie Fachpersonen aus verschiedenen Berufsfeldern.

**Infoanlass für Lehrpersonen am Montag, 22. November 2021**

Anmeldung unter [www.berufsmessezuerich.ch/infoanlass](http://www.berufsmessezuerich.ch/infoanlass)

23. bis 27. November 2021 | Messe Zürich

Unterstützt durch



Hauptsponsorin



# Medaille 2022

## Vorschläge gesucht

Seit 1984 werden im Kanton Schwyz die Best-rangierten an den Lehrabschlussfeiern mit einer Medaille ausgezeichnet. Gestaltet wird sie von künstlerisch begabten Jungtalenten. **Für die Medaille 2022 können wiederum auch Schulklassen Vorschläge einreichen.**

Die zur Teilnahme erforderlichen Unterlagen (technische Angaben) können beim Amt für Berufsbildung, Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz, angefordert werden: Telefon: 041 819 19 25, E-Mail: afb@sz.ch Eingabefrist: 31. Januar 2022.

### Lehrstellenbörse

Die freien Lehrstellen im Kanton Schwyz für das Jahr 2022 sind publiziert und werden laufend von den Lehrbetrieben aktualisiert.



Die Lehrstellenbörse finden Sie unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch).

## «ready4life» Die App, die Lernende coacht und ihnen das Leben erleichtert

**Mit «ready4life» können sich Lernende aktiv mit ihrer Gesundheit und ihren Lebenskompetenzen auseinandersetzen. Ein virtueller Coach begleitet sie während vier Monaten durch das interaktive Programm.**

Im Schuljahr 2020/21 haben 5890 Lernende während ihrer Berufsausbildung an «ready4life» teilgenommen. Dabei standen sechs spannende Themen zur Auswahl: Social Media und Gaming, Stress, Sozialkompetenzen, Alkohol, Tabak und Nikotin und Cannabis. Die meisten Lernenden interessierten sich für die Themen Stress sowie Social Media und Gaming. Unter den Teilnehmenden wurden attraktive Preise verlost. Von Gutscheinen für Freizeitangebote bis zu Geldpreisen war alles dabei.

Seit dem 2. August 2021 steht die «ready4life»-App in neuem Gewand zum Download

bereit. Zur Einführung der App werden von der Lungenliga firmeninterne Workshops und Schullektionen angeboten.

Florin ist 17 Jahre alt und war im letzten Schuljahr aktiver Teilnehmer bei «ready4life». Oliver Rey, Bildungsdelegierter Mittel- und Berufsschulen bei der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, hat Florins Erfahrungen mit «ready4life» gesammelt und gibt sie weiter. Oliver Rey: *«Durch deine aktive Beteiligung am Programm konntest du Credits sammeln. Was hast du für Themen bearbeitet, an welchen Contests hast du teilgenommen und was waren deine Lieblingsvideos?»*

Florin: *«Ich habe einige Lernvideos geschaut zu Stress und Sozialkompetenz. Am krassesten habe ich ein Video gefunden, welches auf die Gefahren von Unaufmerksamkeit im Strassenverkehr wegen der Benutzung des Handys hinweist. Einen Moment zu viel aufs*

*Smartphone schauen könnte dich das Leben kosten.»*

Aufgrund der Teilnahme an «ready4life» profitieren die Lernenden von einer optimalen Unterstützung auf dem Weg in ein gesundes und selbstbestimmtes Leben. Die Nachbefragung 2020/2021 zeigt einen Rückgang der risikoreichen Internetnutzung, des Alkohol- und Cannabiskonsums und ein verringertes Stressempfinden. Der Anteil an rauchenden Teilnehmenden sank durch die Nutzung von «ready4life» signifikant.

*«Die App «ready4life» ist eine jugendgerechte Art, um eine grosse Anzahl Lernende über kritische Themen zu informieren und zu sensibilisieren. Auch der Zeitpunkt ist ideal, denn der Übergang von der Oberstufe in die Arbeitswelt ist mit vielen Herausforderungen, Unsicherheiten und Stress verbunden», erklärt Oliver Rey. Florin bestätigt dies: «Es ist ein gutes Programm und es hat mir geholfen, mich weniger stressen zu lassen und einen guten Umgang mit schwierigen Situationen zu finden.»*

Die App «ready4life» ist ein nationales Projekt der Lungenliga und des Schweizer Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung und wurde in Zusammenarbeit mit Pathmate Technologies entwickelt. Das Projekt wird in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in Liechtenstein umgesetzt, unterstützt von der Gesundheitsförderung Schweiz und der Stiftung Sanitas.

Hat die Coaching-App «ready4life» Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen finden Sie unter: [www.r4l.swiss](http://www.r4l.swiss) und [www.lungenliga-zentralschweiz.ch](http://www.lungenliga-zentralschweiz.ch).



**LUNGENLIGA**   
**ZENTRALSCHWEIZ**

Informationen: Lungenliga Zentralschweiz,  
Gesundheitsförderung und Prävention, Mooshüsli-  
strasse 14, 6032 Emmen, Telefon: 041 429 31 10,  
E-Mail: [info@lungenliga-zentralschweiz.ch](mailto:info@lungenliga-zentralschweiz.ch)



# Stipendien und Studiendarlehen

Eingabetermine beachten!

**Personen, die Erstausbildungen an Universitäten/ETH, Fachhochschulen/pädagogischen Hochschulen, höheren Fachschulen, Gymnasien, Berufsschulen (Lehren)/Vollzeitberufsschulen, Fachmittelschulen oder an Schulen für Brückenangebote absolvieren, können Stipendiengesuche einreichen, sofern die Ausbildung mindestens sechs Monate dauert, mindestens 600 Lektionen umfasst, zu einem staatlich anerkannten Abschluss führt und die Ausbildungsstätte stipendienrechtlich anerkannt ist.**

Für Weiterbildungen und Zweitausbildungen im Tertiärbereich werden allenfalls Studiendarlehen gewährt.

## **Fristen für die Einreichung der Gesuche:**

- bei Ausbildungsbeginn zwischen Mai und Oktober 2021:  
**1. Dezember 2021**
- bei Ausbildungsbeginn zwischen November 2021 und April 2022:  
**1. Juni 2022**

**Auf Anträge, die nicht innerhalb dieser Fristen eingereicht werden, wird nicht eingetreten!**

Es muss das amtliche Antragsformular verwendet werden. Zudem sind dem Gesuch eine aktuelle Ausbildungsbestätigung sowie die letzte rechtskräftige Steuerveranlagung der steuerpflichtigen Bewerberin/des steuerpflichtigen Bewerbers und jene der Eltern respektive der gesetzlichen Vertreter beizulegen.

Das Antragsformular findet man unter **www.sz.ch/stipendien**. Es kann auch bei folgender Adresse bestellt werden: Amt für Berufsbildung, Stipendienstelle, Kollegiumstrasse 28, Postfach 2193, 6431 Schwyz, Telefon: 041 819 19 24, E-Mail: stipendien.afb@sz.ch)

# Rückblick Qualifikationsverfahren 2021

## Durchführung ohne nennenswerte Zwischenfälle

**Beim letztjährigen Qualifikationsverfahren (QV) wurden pandemiebedingt erstmalig gesamtschweizerisch koordiniert Anpassungen am laufenden QV vorgenommen. Für das QV 2021 galt es nun, Szenarien durchzudenken und abzuklären, was unter welchen Umständen noch umsetzbar ist. Ziel war es, das QV trotz Pandemie, wenn immer möglich, regulär durchzuführen.**

Die Grundlagen für die Durchführung des QV in der beruflichen Grundbildung wurden von der nationalen Taskforce «Perspektive Berufsbildung» erarbeitet, in welcher Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt vertreten sind.

Ab November 2020 liefen die Vorbereitungen für die Ausarbeitung der Grundlagen und der Regelung zur Durchführung im Sommer 2021. Auch der Kanton Schwyz beteiligte sich an den Vorarbeiten in einem nationalen Gremium.

Erfreulicherweise konnte das QV 2021 im Kanton Schwyz ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Schweizweit wurde nur bei fünf beruflichen Grundbildungen das QV pandemiebedingt angepasst.

Von insgesamt 1207 Prüfungskandidatinnen und -kandidaten des Kantons Schwyz absolvierten 105 Personen diesen Sommer ihre Teilprüfung und 1051 ihre Lehrabschlussprüfung. In 24 Fällen mussten Prüfungen aus gesundheitlichen Gründen verschoben werden. Zurzeit sind noch 8 Nachprüfungen ausstehend und 43 Teilprüfungen werden demnächst durchgeführt. Von den 1051 QV-Kandidatinnen und -kandidaten wurden 836 in einem von 144 verschiedenen gewerblich industriellen oder gesundheitlichen Berufen geprüft, 215 im KV oder Detailhandel. 989 Personen durften das eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder das eidg. Berufsattest (EBA) entgegennehmen. Aufgrund dieser Zahlen resultiert eine momentane Erfolgsquote von 94,1 % (Vorjahr: 96,6 %). Der Notendurchschnitt von 4,77 ist um ein Zehntel tiefer als der letztjährige mit 4,87, jedoch identisch mit dem Notendurchschnitt aus dem QV 2019.

An dieser Stelle wird allen Beteiligten, die zum Gelingen dieser Leistungen beigetragen haben, herzlich gedankt. Ein ganz spezieller Dank gilt unter diesen besonderen Umständen den Chefexpertinnen und -experten des Kantons Schwyz, welche sich jeweils zuversichtlich gaben und mit Ausdauer und Flexibilität die Durchführung des QV 2021 ermöglichten.

# Schwyzer Elternbildungstag

## Berufsbildung für Eltern

**Nach einem Jahr coronabedingter Pause findet der Schwyzer Elternbildungstag dieses Jahr zum 12. Mal statt. Wieder mit an Bord sind Fach- und Beratungsstellen des Kantons Schwyz, die mit Familien und Kindern arbeiten.**

■ **Claudia Bertenghi**

Eltern sind nicht nur die grösste Berufsgruppe der Welt, sondern auch die wichtigste. Jeder gegenwärtige und zukünftige Erwachsene wird geprägt durch die Erfahrungen, die er oder sie mit Mitgliedern dieser Berufsgruppe macht oder gemacht hat.

Wie in jeder Berufsgruppe unterstützt gezielte Weiterbildung den beruflichen Alltag. Aus diesem Grund stellt der Schwyzer Elternbildungstag die Unterstützung von Eltern in den Mittelpunkt.

Auch wenn es die für alle richtige Erziehung nicht gibt, können neue Impulse das Erziehen leichter machen. Der Austausch mit anderen Eltern über den Alltag ermöglicht die Erfahrung, nicht allein dazustehen mit den Problemen in bestimmten Entwicklungsphasen (und auch, dass man sie überlebt). Solche Impulse zu vermitteln und die Erfahrung

von Solidarität sind die Ziele des Schwyzer Elternbildungstages.

Die Themen der diesjährigen Workshops spannen einen weiten Bogen über die Vielfalt möglicher elterlicher Aufgaben. Roland Demel von gesundheit schwyz gibt Eltern Tipps, wie das Sprechen über Sexualität mit Kindern Spass machen kann und Fragen der Kinder altersgerecht beantwortet werden können. Über den Umgang mit Handy und Tablet informiert eine Fachperson von zischtig.ch mit unterhaltsamen Praxistipps und -berichten. Die Leiterin von elpos Zentralschweiz, Lisbeth Furrer-Bircher, vermittelt Ideen für eine positive Entwicklung mit ADHS und beantwortet Fragen von Eltern diesbezüglich. Wie Eltern ihre Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen können und ihr Kind stärken, darüber klärt Claudia Furrer, Erziehungsberatung Chinderetz Kanton Schwyz, in ihrem Workshop auf. Gerhard Keller, Abteilung Schulpsychologie, informiert die Eltern über Möglichkeiten, wie sie ihr Kind bei Leistungs- und Prüfungsängsten unterstützen können und vermittelt Ideen, diesen vorzubeugen. Die Ernährungsberaterinnen Nicole Blöchlinger und Christina Rehak vom Spital Lachen sprechen über die Grundlagen der Ernährung für Kinder und Jugendliche und zeigen, wie man diese ohne Verbote im Alltag umsetzen kann. Beate Weber von der Promethea-Trauerbegleitung berichtet darüber, wie Eltern mit ihren Kindern über Tod, Verlust und Trauer sprechen können. Elternpaare sind auch Paare. Rafael Kamp und Claudia Bertenghi, PaartherapeutInnen, vermitteln Know-how zu den verschiedenen Sprachen der Liebe und Impulse zur Pflege einer gemeinsamen Sprache.

Alle Teilnehmenden besuchen zwei Workshops ihrer Wahl und hören den Vortrag «Eltern sein dagegen sehr ... Freuden und Herausforderungen als Eltern. Wie schaffen



wir das?» von Dr. med. Ursula Bühlmann, Kinder- und Jugendpsychiaterin.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern beim Mittagessen auszutauschen, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen sowie die verschiedenen Schwyzer Fach- und Beratungsstellen kennenzulernen, die Angebote für Familien führen.

Kinder von 3 bis 12 Jahren werden während des Anlasses für einen kleinen Betrag (Fr. 10.– pro Kind) professionell betreut, auch über die Mittagszeit. Der diesjährige Schwyzer Elternbildungstag findet am Samstag, 13. November 2021, im Berufsbildungszentrum Goldau statt.

Informationen: [www.schwyzer-elternbildungstag.ch](http://www.schwyzer-elternbildungstag.ch)

## «Have you heard?» FaGe am BBZP neu im zweisprachigen Unterricht

**Vor drei Jahren hat das Berufsbildungszentrum Pfäffikon (BBZP) das erste Mal über einen bilingualen Unterricht (bili) in der Ausbildung zur Fachfrau/zum Fachmann Gesundheit EFZ informiert. Dieses Schuljahr wird die erste Klasse mit 18 Lernenden starten.**

■ Rolf Hug, BBZP

Der Grundtenor für bili vonseiten der Betriebe ist sehr positiv: Das zeigte sich in der letzten Lernortkooperationssitzung vom 8. April 2021, in der die Vertreterinnen und Vertreter von Spitex, der Langzeitpflege und den Spitälern eine solche Ausbildung ausnahmslos begrüsst. Auch Gespräche mit XUND, der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit der Zentralschweiz, machen deutlich, dass diese den bilingualen Unterricht an unserem BBZP als wichtigen zeitgemässen Beitrag zur allgemeinen Steigerung der Attraktivität der Gesundheitsberufe sieht.

In der bili-Klasse werden die Fächer Berufskunde und Allgemeinbildung zu einem Drittel auf Englisch unterrichtet. Das ergibt wöchentlich vier bis fünf Stunden bilingualen Unterricht. Dabei geht es nicht um Grammatik und Rechtschreibung, sondern man lernt, die Sprache im Berufsalltag anzuwenden. Der übrige

Unterricht und sämtliche Prüfungen finden auf Deutsch statt. Die Unterstützung des bilingualen Unterrichts erhöht das Commitment der Lernenden gegenüber dem Lehrbetrieb. Lernende, denen man etwas zutraut, sind motivierter. Und sie bringen sprachliches Know-how in den Betrieb zurück. Das BBZP steht für Kompetenz und Qualität im Bildungsbereich. Es zeichnet sich durch einen ganzheitlich bildenden und praxisbezogenen Unterricht aus und setzt mit bili einen wesentlichen Impuls für den Bereich Gesundheit, der in Zukunft noch verstärkt werden soll.

Barbara Messerli wird bili in Berufskunde unterrichten und freut sich, den Lernenden die medizinischen und pflegerischen Fachbegriffe auch in Englisch (Nursing and Medical English) vermitteln zu können. Der Unterricht



wird mit der zweiten Sprache zudem abwechslungsreicher. Mit einem Kontakt in Bristol besteht bereits eine Möglichkeit, dass die Lernenden sich mit einer Fachperson vor Ort zu einem Thema austauschen können. Barbara Messerli ist es wichtig, die Lernenden nicht zu überfordern, sondern zu bereichern und ihnen einen guten Rucksack für die Zukunft mitzugeben. Die Lernenden sollen fremdsprachige Patientinnen und Patienten verstehen und ihnen antworten können. Sie sollen umgangssprachliche Sätze für ihre Tätigkeit in den Institutionen auf Englisch beherrschen.

Durch die Chance, die englische Sprache im Unterricht anzuwenden, bieten sich ge-

rade für den ABU-Unterricht eine Vielzahl an neuen Möglichkeiten. Davon ist Tatjana Frei, Lehrperson am BBZP, überzeugt. Somit können Informationen auch in der Originalsprache verarbeitet werden. Es bieten sich zudem spannende Vergleiche (z. B. Bereich Berichterstattung über ein Thema hier und dort). Ebenfalls sieht Tatjana Frei es als Bereicherung, wenn die Lernenden sich regelmässig in einer zweiten Sprache austauschen können. Dies fördert die Sicherheit, mit welcher die Sprache auch ausserhalb der Schule angewendet wird. Darüber hinaus wird den Lernenden die Möglichkeit geboten, in einem Freifachkurs das First Certificate in English (FCE) zu erwerben.

## Stimmungsvolle **LAP-Feiern** am BBZG 22 Feiern – 1327 Gäste

**Mit den jungen Berufsleuten und ihren Gästen feierte das Berufsbildungszentrum Goldau die erfolgreich bestandenen Lehrabschlüsse vor Ort – hybrid und pandemietauglich.**

■ **Pascal Kälin,**  
**Prorektor**

Sichtlich erfreut und in grosser Anzahl erschienen die frischgebackenen Berufsleute zu den LAP-Feiern am Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG). Und sie kamen nicht allein. Sie brachten ihre Eltern, Freundinnen und Freunde, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner mit.

Bereits im Frühling dieses Jahres setzte sich die Schulleitung des BBZG zum Ziel, die Leistungen der jungen Berufsleute mit stimmungsvollen LAP-Feiern zu würdigen. Der Entscheid, mit jeder Abschlussklasse eine eigene Feier durchzuführen, fiel daher ziemlich schnell und die pandemische Entwicklung im

Frühling führte dazu, dass schliesslich 1327 Personen an den insgesamt 22 LAP-Feiern teilnehmen konnten.

### **Feiern vor Ort – digital bereichert**

Den Digitalisierungsschub, den die Pandemie am BBZG auslöste, konnte auch für die LAP-Feiern genutzt werden. So wurden die Feiern als hybride Veranstaltung durchgeführt: die jungen Berufsleute mit ihren Gästen und Lehrpersonen vor Ort – der Festredner RR Michael Stähli, die musikalische Umrahmung und stimmungsvolle Bilder digital zugeschaltet.

Jede Feier trug überdies die Handschrift des jeweiligen Berufes, indem eine Rednerin/ ein Redner aus den Reihen der Klasse sich an die Versammelten wandte und einige Höhepunkte der Lehrzeit Revue passieren liess oder einen Ausblick in die Zukunft wagte. Anstelle eines Apéros wurde eine eigens für den Anlass kreierte BBZG-Linzertorte für den späteren Genuss abgegeben.

### Kreative Nutzung der IT-Infrastruktur

Die Entwicklung und die Planung des schliesslich durchgeführten Feierformats führten zu neuen Nutzungsformen der bestehenden IT-Infrastruktur. Über das vorhandene Learning-Management-System konnte ein Ticketing-System aufgezogen werden, das sowohl den Absolventinnen und Absolventen die gewünschte Anzahl Gäste anbot als auch die notwendige Rückverfolgung der Gäste bis auf den

Sitzplatz möglich machte. Auch konnten die Fotos jeder einzelnen Feier unkompliziert und datenschutzkonform über die BBZG-Cloud zum Download angeboten werden.

### Ziel erreicht

Der Aufwand für alle Mitarbeitenden des BBZG war gross. Die Rückmeldungen von unseren ehemaligen Lernenden und ihren Gästen waren sehr gut. Fazit: Ziel erreicht.



*Bildungsdirektor Michael Stähli wurde elektronisch zur Grussbotschaft an die erfolgreichen jungen Berufsleute zugeschaltet.*

# Mittelschulangebote im Kanton Schwyz

## Daten der Orientierungen und Aufnahmeprüfungen

### GYMNASIALE MATURITÄTSSCHULEN

Die Prüfungen zur Aufnahme in die gymnasialen Maturitätsschulen im Kanton Schwyz finden am **Mittwoch/Donnerstag, 16./17. März 2022**, statt. Anmeldetermin ist der **Mittwoch, 16. Februar 2022**. Die Anmeldung erfolgt in der Regel über die Abberschulen.

#### Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS)

6431 Schwyz  
Telefon: 041 819 77 00  
E-Mail: sekretariat@kks.ch  
Internet: www.kks.ch

#### Besuchstage am Gymnasium für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I:

Dienstag, 9. November 2021,  
08.00–15.30 Uhr  
(für Schülerinnen und Schüler aus Brunnen  
und Gersau)

Donnerstag, 18. November 2021,  
08.00–15.30 Uhr  
(für Schülerinnen und Schüler aus Schwyz  
und Muotathal)

Dienstag, 23. November 2021,  
08.00–15.30 Uhr  
(für Schülerinnen und Schüler aus allen an-  
dern Schulorten)

#### Informationsabend für Eltern künftiger Schülerinnen und Schüler:

Mittwoch, 24. November 2021, 19.00 Uhr

#### Tag der offenen Tür:

Samstag, 15. Januar 2022, vormittags

#### Anmeldung:

Für Besuchstage: über die Abberschulen.

Für Informationsabend und Tag der offenen Tür:  
wird vorab auf der Homepage informiert.

#### Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) 8808 Pfäffikon

8855 Nuolen  
Telefon: 055 415 42 00  
E-Mail: info@ksa.sz.ch  
Internet: www.ksasz.ch

#### Schnuppertage am Gymnasium für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I (A-Niveau):

Montag, 8. November 2021, bis  
Freitag, 12. November 2021,  
jeweils einen Tag, KSA-Schulhaus in Pfäffikon

Montag, 15. November 2021, bis  
Freitag, 19. November 2021,  
jeweils einen Tag, KSA-Schulhaus in Nuolen

#### Informationen über das Gymnasium für Eltern:

ab Donnerstag, 25. November 2021, Online  
Informationsangebot auf [www.ksasz.ch](http://www.ksasz.ch)  
(Informationen zu den mathematisch-  
naturwissenschaftlichen und sprachlichen  
Profilen und zur bilingualen Maturität,  
inkl. Kunst+Sport-Angebot)

#### Tag der offenen Tür:

Donnerstag, 9. Dezember 2021,  
13.15–20.45 Uhr,  
KSA-Schulhäuser in Pfäffikon und Nuolen  
mit Einblick in den Schulalltag

### **Sekundarschülerschaftsnachmittag Gymnasium für die ganze Region:**

Mittwoch, 12. Januar 2022,  
13.30–16.00 Uhr  
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

Mittwoch, 19. Januar 2022,  
13.30–16.00 Uhr  
KSA-Schulhaus in Nuolen

### **Aufnahmeprüfung Gymnasium:**

Mittwoch und Donnerstag,  
16. und 17. März 2022  
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

### **SekGymiTage – das Naturwissenschafts- projekt für Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse der Sekundarstufe I (A-Niveau):**

Mittwoch, 23. März 2022, bis  
Mittwoch, 20. April 2022,  
fünf Nachmittage, 13.30–16.00 Uhr  
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

Anmeldung:

- Keine Anmeldung erforderlich für:
- Informationen über das Gymnasium für Eltern
- Tag der offenen Tür
- Sekundarschülerschaftsnachmittag  
Gymnasium für die ganze Region

Anmeldung erforderlich unter  
[www.ksasz.ch](http://www.ksasz.ch) für:

- Schnuppertage, Anmeldefrist vom 1. bis  
29. September 2021
- Aufnahmeprüfung Gymnasium, Anmeldefrist  
vom 19. Januar bis 16. Februar 2022
- SekGymiTage, Anmeldefrist vom 12. Januar  
bis 2. Februar 2022

### **Stiftsschule Einsiedeln**

8840 Einsiedeln  
Telefon: 055 418 63 35  
E-Mail: [rektorat@stiftsschule-einsiedeln.ch](mailto:rektorat@stiftsschule-einsiedeln.ch)  
Internet: [www.stiftsschule-einsiedeln.ch](http://www.stiftsschule-einsiedeln.ch)

### **Schnupperhalbtage für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I:**

Montag und Dienstag,  
25. und 26. Oktober 2021

### **Tage der offenen Tür:**

Mittwoch und Freitag,  
24. und 26. November 2021,  
07.45–16.10 Uhr

### **Informationsabend Gymnasium für Sekundarschüler/-innen und Eltern:**

Montag, 29. November 2021,  
18.45–19.30 Uhr,  
im Theatersaal der Stiftsschule

### **Informationsvormittag Untergymnasium für Schülerinnen und Schüler der 6. Primarstufe und Eltern:**

Samstag, 15. Januar 2022,  
09.00–12.00 Uhr,  
im Theatersaal der Stiftsschule

### **Aufnahmeprüfung Untergymnasium 1. Klasse:**

Dienstag und Mittwoch,  
29. und 30. März 2022, jeweils vormittags

Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich für Infoanlässe  
und Tage der offenen Tür.

Anmeldung erforderlich für:

- Schnupperhalbtage  
elektronische Anmeldung an:  
[rektorat@stiftsschule-einsiedeln.ch](mailto:rektorat@stiftsschule-einsiedeln.ch)
- Aufnahmeprüfung Untergymnasium durch  
die Eltern bis 16. Februar 2022

### **Gymnasium Immensee**

6405 Immensee  
Telefon: 041 854 81 81  
Telefax: 041 854 81 82  
E-Mail: [info@gymnasium-immensee.ch](mailto:info@gymnasium-immensee.ch)  
Internet: [www.gymnasium-immensee.ch](http://www.gymnasium-immensee.ch)



### Schulbesuchstag für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe:

Mittwoch, 27. Oktober 2021, 13.45 Uhr,  
14.00 Uhr: Elterninformation im Victorinoxsaal

### Schulbesuchstag für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I

Mittwoch, 3. November 2021, 13.45 Uhr,  
14.00 Uhr: Elterninformation im Victorinoxsaal

### Informationsanlässe für Lernende/Eltern, alle Klassen:

Freitag, 19. November 2021, 19.00 Uhr  
Samstag, 15. Januar 2022, 10.00 Uhr  
Freitag, 11. Februar 2022, 19.00 Uhr  
im Victorinoxsaal

### Aufnahmeprüfung

#### Untergymnasium 1. Klasse:

Mittwoch, 6. April 2022

Anmeldung:

Für Aufnahmeprüfung Untergymnasium:  
Anmeldefrist bis 30. März 2022

Für Schulbesuchstage/Informationsanlässe:  
Anmeldungen erwünscht:  
info@gymnasium-immensee.ch

#### Theresianum Ingenbohl

6440 Brunnen  
Telefon: 041 825 26 00  
Telefax: 041 825 26 48  
E-Mail: info@theresianum.ch  
Internet: www.theresianum.ch

### Informationsnachmittage:

Mittwoch, 27. Oktober 2021,  
13.30–16.00 Uhr  
Mittwoch, 24. November 2021,  
13.30–16.00 Uhr  
im Theresianum Hauptgebäude

### Schnuppertage:

Montag und Dienstag,  
8. und 9. November 2021  
Donnerstag und Freitag,  
16. und 17. Dezember 2021  
im Theresianum Hauptgebäude

### Woche der offenen Schultür:

Montag bis Freitag,  
8.–12. November 2021  
Campus Theresianum

### Informationsveranstaltungen:

Donnerstag, 11. November 2021, 19.00 Uhr  
Samstag, 15. Januar 2022, 10.00 Uhr  
Donnerstag, 19. Mai 2022, 19.00 Uhr  
im Theresianum Hauptgebäude

Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich für Woche  
der offenen Schultür:

Anmeldung erforderlich für:

- Informationsnachmittage: Anmeldung bis  
20. Oktober/16. November 2021
- Schnuppertage: Anmeldung bis  
2. November/9. Dezember 2021
- Informationsveranstaltungen: Anmeldung bis  
2. November 2021/10. Januar 2022/  
16. Mai 2022

## FACHMITTEL- SCHULEN (FMS)

Die Prüfungen zur Aufnahme in die Fachmittelschulen im Kanton Schwyz finden am **Mittwoch/Donnerstag, 16./17. März 2022**, statt. Anmeldetermin ist der **Mittwoch, 16. Februar 2022**. Die Anmeldung erfolgt in der Regel über die Abberschulen.

#### Kantonsschule Ausserschwyz

8808 Pfäffikon  
8855 Nuolen  
Telefon: 055 415 42 00  
E-Mail: info@ksa.sz.ch  
Internet: www.ksasz.ch

### Schnuppertage an der Fachmittelschule für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I (A-Niveau):

Montag, 8. November 2021, bis  
Freitag, 12. November 2021,  
jeweils einen Tag,  
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

**Informationen über die****Fachmittelschule für Eltern:**

Donnerstag, 25. November 2021,  
Online Informationsangebot auf [www.ksasz.ch](http://www.ksasz.ch)  
(Informationen zur Fachmittelschule Berufsfeld Pädagogik, inkl. Kunst+Sport-Angebot)

**Tag der offenen Tür:**

Donnerstag, 9. Dezember 2021,  
13.15–20.45 Uhr,  
KSA-Schulhaus in Pfäffikon mit Einblick  
in den Schulalltag

**Sekundarschülerschaftsnachmittag****Fachmittelschule für die ganze Region:**

Mittwoch, 12. Januar 2022,  
13.30–16.00 Uhr,  
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

**Aufnahmeprüfung Fachmittelschule:**

Mittwoch und Donnerstag,  
16. und 17. März 2022,  
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich für:

- Informationen über die Fachmittelschule für Eltern
- Tag der offenen Tür
- Sekundarschülerschaftsnachmittag  
Fachmittelschule für die ganze Region

Anmeldung erforderlich unter [www.ksasz.ch](http://www.ksasz.ch) für:

- Schnuppertage,  
Anmeldefrist vom 1. bis 29. September 2021
- Aufnahmeprüfung Fachmittelschule,  
Anmeldefrist vom 19. Januar bis  
16. Februar 2022

**Informationsnachmittage:**

Mittwoch, 27. Oktober 2021,  
13.30–16.00 Uhr  
Mittwoch, 24. November 2021,  
13.30–16.00 Uhr  
im Theresianum Hauptgebäude

**Schnuppertage:**

Montag und Dienstag,  
8. und 9. November 2021  
Donnerstag und Freitag,  
16. und 17. Dezember 2021  
im Theresianum Hauptgebäude

**Woche der offenen Schultür:**

Montag bis Freitag,  
08.–12. November 2021  
Campus Theresianum

**Informationsveranstaltungen:**

Donnerstag, 11. November 2021, 19.00 Uhr  
Samstag, 15. Januar 2022, 10.00 Uhr  
Donnerstag, 19. Mai 2022, 19.00 Uhr  
im Theresianum Hauptgebäude

Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich für Woche  
der offenen Schultür.

Anmeldung erforderlich für:

- Informationsnachmittage: Anmeldung bis  
20. Oktober/16. November 2021
- Schnuppertage: Anmeldung bis  
2. November/9. Dezember 2021
- Informationsveranstaltungen: Anmeldung bis  
2. November 2021/10. Januar 2022/  
16. Mai 2022

**Theresianum Ingenbohl**

6440 Brunnen

Telefon: 041 825 26 00

Telefax: 041 825 26 48

E-Mail: [info@theresianum.ch](mailto:info@theresianum.ch)

Internet: [www.theresianum.ch](http://www.theresianum.ch)

# Mittelschuleintritte im Schuljahr 2021/2022

## Neueintritte in die Gymnasien und die Fachmittelschulen

**Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 sind insgesamt 415 Schülerinnen und Schüler (SuS) in die Mittelschulabteilungen des Kantons Schwyz übergetreten, nämlich 366 in die fünf Gymnasien und 49 in die Fachmittelschulen.**

### Aufnahmeprüfung

Am 17. und 18. März 2021 haben im Kanton Schwyz die regulären Aufnahmeprüfungen für die Mittelschulen stattgefunden. An den fünf Gymnasien haben insgesamt 361 (370) SuS aus der 2. und 3. Sekundarstufe die Aufnahmeprüfung absolviert, von ihnen haben 260 (286) bestanden. Die Aufnahmeprüfung für die Fachmittelschulen (FMS) haben 59 von 82 SuS (Vorjahr: 61 von 88 SuS) bestanden. Von den 260 SuS, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, sind effektiv 241 (264) per Schuljahr 2021/2022 ins Gymnasium eingetre-

ten. Bei der FMS sind dies von den 59 erfolgreichen SuS an den Aufnahmeprüfungen 47 (55).

Hinzu kommen anderweitige Eintritte (z. B. individuelle Aufnahmeprüfung nach Zuzug, spezielle Zulassung nach bestandener Prüfung im Vorjahr, Anerkennung von bestandenen Aufnahmeverfahren von SuS aus andern Kantonen) von 19 (15) SuS per Schuljahr 2021/2022 in die Gymnasien und 2 (6) SuS in die Fachmittelschulen.

### Übertritte aus den Untergymnasien

Aus den Untergymnasien der Stiftsschule Einsiedeln und dem Gymnasium Immensee sind insgesamt 106 (113) SuS intern in die eigentliche Maturitätsschule übergetreten. Diese mussten zum Eintritt in die 3. Klasse des jeweiligen Gymnasiums gemäss Aufnahmereglement anstelle der Aufnahmeprüfung erhöhte Promotionsbedingungen erfüllen, um sich für den Übertritt zu qualifizieren.

**Eintritte in die Gymnasien und Fachmittelschulen im Schuljahr 2021/2022**

	Eintritt nach regulärer Aufnahmeprüfung	Anderweitige Eintritte	Übertritte Untergymn. ins Gymn. (erhöhte Promotionsbedingungen)	Total Eintritte
Gymnasien	241	19	106	<b>366</b>
FMS	47	2		<b>49</b>
<b>Total</b>	<b>288</b>	<b>21</b>	<b>106</b>	<b>415</b>

# Wechsel in der Mensa der KKS

Nach 34 Jahren in Pension

**Seit 1987 hat das Ehepaar Ljilja und Lazar Zlatanov in der Mensa der Kantonsschule Kollegium Schwyz für das leibliche Wohl von unzähligen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Angestellten der Schule und der kantonalen Verwaltung gesorgt. Während 34 Jahren hat Ljilja Zlatanova als einfühlsame und umsichtige Leiterin die Mensa geführt und Lazar Zlatanov als Küchenchef die kulinarischen Fäden im Hintergrund gezogen. Und wenn es die Zeit erlaubte, kochte er auch gern mit.**

In den ersten Jahren ihrer Tätigkeit am Kollegium führte die Schule noch ein Internat und das

bedeutete, dass drei Mahlzeiten pro Tag zubereitet werden mussten – und das jeden Tag in der Woche. Mit viel Flexibilität und Verständnis berücksichtigten Lazar und Ljilja Zlatanov auch spezielle Wünsche von internen Schülern. Sie wurden zu einer eigentlichen «Institution», wie die Facebook-Einträge und die vielen Rückmeldungen von Ehemaligen zeigen.

Auf Ende Juli sind nun beide in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Die Schulleitung dankt dem Ehepaar Zlatanov für das grosse und langjährige Engagement zum Wohl des Kollegiums und wünscht beiden gute Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensabschnitt.

Als neuer Mensaleiter und Küchenchef in Personalunion übernimmt nun Daniel Pesaresi aus Horw die Geschicke der Kollegium-Mensa. Der gebürtige Ostschweizer mit italienischen Wurzeln



*Gingen Ende Schuljahr in den verdienten Ruhestand: Ehepaar Lazar Zlatanov und Ljilja Zlatanova.*

und ehemalige Schweizergardist ist 44 Jahre alt und hat in renommierten Gastrobetrieben im In- und Ausland seine gastronomischen Fähigkeiten erlangt. Als gelernter Bäcker-Konditor, dipl. Chefkoch und Prüfungsexperte ist Daniel Pesaresi prädestiniert, das hohe kulinarische Niveau der Kollegi-Mensa zu erhalten und mit etwas «Italianità» weiterzuentwickeln.



*Der neue Mensaleiter und Küchenchef Daniel Pesaresi wirkt ab sofort in der Mensa der KKS.*

(Medienmitteilung der Kantonsschule Kollegium Schwyz vom 21. Juli 2021)

## PERSONELLES

### Bereich Mittelschulen – Stiftungsschule Einsiedeln

#### Abschied von Johannes Eichrodt nach acht Jahren

Nach acht Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Rektor der Stiftungsschule Einsiedeln übernimmt Johannes Eichrodt auf das Schuljahr 2021/2022 die Leitung der Freien Evangelischen Schule in Zürich.

Johannes Eichrodt übernahm auf Beginn des Schuljahres 2013/2014 die verantwortungsvolle Aufgabe als Rektor der Stiftungsschule Einsiedeln. Während dieser acht Jahre leitete er die Stiftungsschule Einsiedeln mit grossem Einsatz. Zusätzlich engagierte er sich an weiteren Stellen im Bildungswesen des Kantons

Schwyz. So wirkte er während dreier Jahre als Vorsitzender der kantonalen Mittelschulrektorenkonferenz. Für seinen unermüdlichen und verdienstvollen Einsatz danken wir ihm herzlich und wünschen ihm alles Gute.

#### Dr. Sebastian Lamm ist neuer Rektor der Stiftungsschule Einsiedeln



Mit dem Beginn des Schuljahres 2021/2022 hat der 44-jährige Dr. Sebastian Lamm die Nachfolge von Johannes Eichrodt als Rektor der Stiftungsschule Einsiedeln übernommen. Er ist in Berlin aufgewachsen und studierte an der Technischen Universität Berlin Geschichte und Mathematik. In Bratislava promovierte er 2006 in Geschichte und verfügt zudem über einen PhD in Mathematik. Er hält eine Honorarprofessur in New York sowie einen Master of Education. Sebastian Lamm war zuletzt Rektor am Gymnasium Untere Waid in Mörschwil SG sowie Prorektor am Gymnasium Friedberg in Gossau SG.

Wir heissen Dr. Sebastian Lamm herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

# Erste Schultheatertage Schwyz Uri 2021

## Theaterspektakel an der PH Schwyz

**Trotz erschwelter Umstände konnte die PHSZ die 1. Schultheatertage Schwyz Uri in diesem Jahr durchführen. Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen stand in der theaterpädagogischen Arbeit im Zentrum.**

■ **Annette Windlin,**  
Leiterin Fachstelle Theaterpädagogik PHSZ  
annette.windlin@phsz.ch/annetewindlin.ch

Im Juni 2021 fanden die von der Fachstelle Theaterpädagogik der PHSZ organisierten 1. Schultheatertage Schwyz Uri statt. Schultheatertage gibt es schon seit einigen Jahren in mehreren Kantonen. Um auch Schulklassen der Kantone Schwyz und Uri diese Möglichkeit zu eröffnen, schrieb die Fachstelle Theaterpädagogik die 1. Schultheatertage Schwyz Uri als Pilotprojekt aus. Zwölf Schulklassen meldeten ihr Interesse an, und acht davon zwischen Kindergarten und 2. Oberstufe konnten schliesslich berücksichtigt werden.

### Intensive Vorbereitungen

Im Herbst 2020 fand für die Lehrpersonentandems eine Weiterbildung statt. Dabei wurden theaterpädagogische Grundlagen vermittelt, für die einen als Auffrischung bereits vorhandener Kompetenzen, für die anderen ein erster Schritt in die theaterpädagogische Arbeit. Eine Theaterpädagogin begleitete jedes Tandem während des anschliessenden Prozesses in den Klassen. Zum vorgegebenen Thema «Gegensatz» wurde recherchiert, improvisiert, geprobt, verdichtet und inszeniert. Entstanden sind acht Theaterstücke von je rund 20 Minuten zu unterschiedlichen und hochaktuellen Themen. Am 8. Juni fand der Schultheatertag für Klassen des ersten und zweiten Zyklus statt, am 10. Juni der für Klassen des zweiten und dritten Zyklus. Die Schulklassen spielten sich gegenseitig ihre Stücke vor. Im Anschluss

fand jeweils ein Publikumsgespräch statt. Die Kinder gaben sich Feedbacks. Eingeladene externe Theaterfachleute gaben ebenfalls sehr wertschätzende Rückmeldungen zu den aufgeführten Stücken.

### In drei Phasen zum Projektabschluss

In den Klassen waren sehr unterschiedliche Prozesse wahrzunehmen, je nach Planung durch die Lehrpersonen, je nach Altersgruppe und Coronaschutzkonzept der Schulgemeinden. Trotzdem stellt man bei jedem Projektverlauf dieselben projektphasen fest, welche die Gruppen durchlaufen.

Eine erste Phase umfasst den Einstieg in die theaterpädagogische Arbeit. Sich selbst kennenlernen, sich in die Gruppe einfinden, gemeinsam spielen, Körperwahrnehmung und Koordination sind zentrale Themen dieser Phase. Es geht darum, Vertrauen innerhalb der Gruppe aufzubauen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der es möglich ist, sich mutig spielend zu exponieren, auszuprobieren, Fehler zu machen und gemeinsam darüber zu lachen, wenn man scheitert. Die Lehrperson ist in dieser Phase sehr gefordert, geschickt zu lenken, aber trotzdem den Kindern viel Spielraum zu geben. Sie macht Angebote und lernt dabei auch die Kinder auf eine neue Weise kennen.

In der zweiten Arbeitsphase kommt das Thema als Inspirationsquelle dazu. In unserem Projekt war das Thema «Gegensatz» Ausgangspunkt für alle acht Klassenprojekte. In dieser Phase wird recherchiert, es werden Ideen gesammelt, die Spiele und Improvisationen kreisen um das Thema, es werden kurze Szenen entwickelt, die gegenseitig vorgespielt werden. Es wird also Material gesammelt und langsam entwickelt sich ein roter Faden, ein Gerüst für ein kurzes Theaterstück. Hier ist eine wertschätzende Feedbackkultur durch

die Lehrperson sehr wichtig. Lob und Kritik zu formulieren oder entgegenzunehmen ist eine überfachliche Kompetenz, die während des ganzen weiteren Lebenswegs zentral ist und in dieser Phase des Projekts sehr gut geübt und gefördert werden kann. Die Lehrpersonen sind nun beratend und begleitend unterwegs und versuchen, die Ideen der Kinder nicht zu bewerten und die Suche nach der endgültigen Form nicht zu früh einzuschränken. Sie müssen die Ungewissheit aushalten, (noch) nicht zu wissen, wie das Produkt aussehen wird, und sie müssen darauf vertrauen, dass am Ende des Prozesses genügend Material vorhanden sein wird, um daraus ein Theaterstück zu bauen.

In der nächsten Arbeitsphase geht es darum, die gefundenen «Perlen» zu sortieren und zu verdichten. Dieser Vorgang verlangt von allen Beteiligten Geduld und Frustrationstoleranz, denn hier wird entschieden, welches Material, welche Ideen weiterverfolgt und welche fallen gelassen werden. Die Kinder sind inzwischen gute Beobachterinnen/Beobachter und Zuschauerinnen/Zuschauer geworden und können verblüffend gut beraten und entscheiden, welches Material für die weitere Arbeit taugt. Die Lehrpersonen übernehmen nun langsam den Lead. Sie müssen das Grosse und Ganze im Auge behalten und der Gruppe die Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen.

### **Mit Kreativität zum Ziel**

Ebenfalls beschäftigen sie sich nun damit, wie die einzelnen ausgewählten «Perlen» verdichtet und zu einer Kette zusammengefügt werden können. Es geht darum, die Abläufe wiederholbar zu machen. Kostüme, Musik und Lichteinstellungen kommen dazu. Auch die Handgriffe bei Umbauten und der Umgang mit Requisiten müssen eingeübt werden. Alle Spielenden lernen, sich gegenseitig zu unterstützen. Das gemeinsame Ziel einer Aufführung schweisst die Gruppe zusammen und lässt jedes Kind einen wichtigen Teil eines Gefüges werden.

Anschliessend kommt der grosse und aufregende Teil des Projekts: die Aufführung. Vor-

freude, Anspannung, Nervosität, Lampenfieber und Unsicherheit sind einige Emotionen, die kurz vor der Premiere vorhanden sind und die Kinder (und Lehrpersonen) in einen Ausnahmezustand versetzen. Dann folgt das Spiel vor dem Publikum und damit die Konzentration auf das Wesentliche, die Fokussierung auf den Moment. Auch dies ist eine wertvolle Erfahrung für die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen.

Schliesslich folgen der verdiente Applaus und die Rückmeldungen des Publikums. Erleichterung, Stolz und Freude am Erreichten sind die Emotionen, die sich anschliessend einstellen. Die Gewissheit, dass sich der Aufwand gelohnt hat, dass gemeinsam etwas Grossartiges erreicht wurde, lässt die strengen und manchmal nervenaufreibenden Stunden verblissen. Zurück bleibt ein nachhaltiger Moment des Glücks.

### **Kompetenzen fördern**

Theaterspielen ist also eine Tätigkeit, die den ganzen Menschen fordert und fördert. Im Lehrplan 21 sind alle Kompetenzen abgebildet, die durch die theaterpädagogische Arbeit gefördert werden. Als fächerübergreifende Arbeit stehen je nach Schwerpunkt des Projekts Kompetenzen aus jedem Fachbereich im Zentrum. Die überfachlichen Kompetenzen werden ganz besonders gefördert, Kompetenzen also, die für die erfolgreiche zukünftige Bewältigung des Alltags in unserer komplexen Welt von zentraler Bedeutung sind: Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Eigenständigkeit, Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Vielfalt, Sprachfähigkeit, Informationen nutzen und Probleme lösen.

Unterstützt wurden die 1. Schultheatertage Schwyz Uri von den Kantonen Schwyz und Uri sowie von zahlreichen Stiftungen und Sponsorinnen/Sponsoren.

Nach intensiver Auswertung der überaus positiven Rückmeldungen der beteiligten Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler werden die 2. Schultheatertage Schwyz Uri voraussichtlich im Juni 2023 stattfinden. Wir

laden erfahrene und auch weniger erfahrene Lehrpersonen ein, sich auf diese Herausforderung einzulassen und Teil eines aussergewöhnlichen Projekts zu werden.

Das Angebot der Fachstelle Theaterpädagogik umfasst neben den Schultheatertagen auch Holkurse, Initiativkurse, Referate sowie Theater- und Musikprojekte in und mit Schulen. Infos unter [www.phsz.ch/dienstleistung/fachstelle-theaterpaedagogik](http://www.phsz.ch/dienstleistung/fachstelle-theaterpaedagogik)

Literaturhinweise:

Deutschscheizer Erziehungsdirektoren-Konferenz [D-EDK] (2016). Lehrplan 21. Luzern: D-EDK. Verfügbar unter: [www.lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch) [abgerufen am 24. März 2020]  
Hilliger, D. (2006). Theaterpädagogische Inszenierung. Uckerland: Schibri-Verlag



*Das Thema «Gegensatz» wurde von den einzelnen Theatergruppen sehr unterschiedlich umgesetzt – alle hatten jedoch ihren Spass an der ersten Austragung der Schultheatertage Schwyz und Uri.*



# Kurznachrichten aus der PH Schwyz

## Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

### INFO- VERANSTALTUNGEN

Im Rahmen verschiedener Infoveranstaltungen stellt die PHSZ ihr Aus- und Weiterbildungsangebot vor.

#### Ausbildung Bachelor Kindergarten- Unterstufe und Primarstufe

- BIZ Pfäffikon  
Montag, 25. Oktober 2021,  
19.00 bis 20.15 Uhr,  
Infoveranstaltung
- PHSZ Goldau  
Mittwoch, 3. November 2021,  
19.00 bis 20.15 Uhr,  
Infoveranstaltung  
Donnerstag, 18. November 2021,  
08.15 bis 13.00 Uhr,  
Einblicke ins Studium

Anmelden:  
[www.phsz.ch/anmeldung-infoveranstaltungen](http://www.phsz.ch/anmeldung-infoveranstaltungen)

#### Vorbereitungskurs für Quereinsteigende

- PHSZ Goldau  
Samstag, 27. November 2021,  
08.15 bis 11.45 Uhr,  
Einblicke in den Kurs

Anmelden:  
[www.phsz.ch/anmeldung-infoveranstaltungen](http://www.phsz.ch/anmeldung-infoveranstaltungen)

#### Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

- Donnerstag, 2. Dezember 2021,  
19.00 bis 20.00 Uhr,  
Infoveranstaltung

Weitere Informationen:  
[www.phsz.ch/ausbildung/masterstudiengang](http://www.phsz.ch/ausbildung/masterstudiengang)

#### Weiterbildung

- Mittwoch, 27. Oktober 2021,  
18.00 bis 19.30 Uhr,  
CAS Schulleitung, online
- Mittwoch, 24. November 2021,  
18.00 bis 19.30 Uhr,  
CAS Schulleitung, online
- Samstag, 4. Dezember 2021,  
10.30 bis 12.00 Uhr,  
MAS Theaterpädagogik, PHSZ Goldau

Weitere Informationen: [www.phsz.ch](http://www.phsz.ch)

# News aus der PHSZ

## Wechsel im Hochschulrat

Ende Juli trat Paul Stalder, langjähriger Rektor der Gemeindeschulen Schwyz, aufgrund einer beruflichen Veränderung aus dem Hochschulrat der PHSZ aus. Mit seinen profunden Kenntnissen zu den Bedürfnissen der Schulen und seiner Führungserfahrung prägte er seit 2012 die Entwicklung der PHSZ massgeblich mit. Pascal Staub, Präsident des Verbandes der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Schwyz (VLSZ) und Gesamtschulleiter der Gemeinde Feusisberg, übernahm per 1. August die Nachfolge: *«Ich freue mich auf die Aufgabe im Hochschulrat und setze mich gerne für den bereits heute intensiven Dialog zwischen Hochschule und Praxis ein»*, so Staub.

## Neue Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen

Im Juni übernahm Dr. Cornelia Klossner die Position der Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen an der PHSZ. Sie löste Werner Rhyner ab, der nach 16 Jahren engagiertem Einsatz diesen Sommer in Pension ging. Als ausgebildete Primarlehrerin kennt Cornelia Klossner die Zielstufe aus eigener Erfahrung. Über ihr Studium an der Universität Bern in Wirtschaftswissenschaften und Psychologie hat sie sich fundierte Kenntnisse zur betriebswirtschaftlichen Führung der Abteilung angeeignet.

## «iMake-IT»-Workshops für Schulklassen

Auch im Schuljahr 2021/2022 bietet die PHSZ die beliebten «iMake-IT»-Workshops an. Bei «iMake-IT» erfinden und bauen Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klasse interaktive Dinge aus Recyclingmaterialien. Dabei kommen traditionelle Werkzeuge aus der Holz-, Metall- und Textilverarbeitung und digitale Tools zum Einsatz. Unter fachlicher, pädagogischer Anleitung von Studierenden und Ehemaligen der PHSZ entstehen so beispielsweise ferngesteuerte Fahrzeuge, verrückte Kettenreaktionen oder Minigolfanlagen mit bewegli-

chen Hindernissen. Neben dem projekt- und praxisorientierten Nutzen für die Lernenden und Schulen können die Studierenden Erfahrungen für ihren künftigen Beruf als Lehrerin/Lehrer sammeln. Die Workshops werden in der offenen Werkstatt Turbine in Brunnen, im Berufsbildungszentrum Pfäffikon und neu im Regionalen Didaktischen Zentrum Rapperswil der PH St. Gallen durchgeführt und waren umgehend ausgebucht.

Informationen: [www.phsz-facile.ch/imake-it](http://www.phsz-facile.ch/imake-it)

## Digitaler Lernassistent unterstützt Selbstständigkeit

Für viele Schülerinnen und Schüler ist das selbstorganisierte Arbeiten in digitalen Lernumgebungen eine grosse Herausforderung. Sie müssen dafür unter anderem in der Lage sein, sich selbst Ziele zu setzen und sich zu motivieren. Das Institut für Medien und Schule (IMS) der PHSZ erforscht in einer Studie, wie digitale Werkzeuge die Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen aufbauen und fördern können. Mit Lehrpersonen und Fachdidaktikerinnen/Fachdidaktikern wurden für die Studie eine Lerneinheit zum Thema «Gletscher» und ein digitaler Lernassistent entwickelt, der die Schülerinnen und Schüler bei der Planung und der Überwachung ihrer Lernprozesse unterstützt. In 19 Schulklassen der 5. und 6. Primarstufe kamen Lerneinheit und Lernassistent zum Einsatz, begleitet von einem Wettbewerb, in dem die Klassen eine Seite eines fiktiven Geo-Magazins digital gestalten sollten. Die Klasse 5c aus dem Schulhaus Zwyzgarten in Arth ist eine der drei Gewinnerklassen. Zurzeit wertet das Forschungsteam der PHSZ die Projektdaten aus, um neue Erkenntnisse zum digital unterstützten Lernen zu gewinnen und zu erfassen, ob der Lernassistent die Kompetenzen messbar fördern konnte. Sollte sich ein positiver Effekt bestätigen lassen, soll der Assistent auch anderen Klassen zur Verfügung gestellt werden.

## Erfolgreiche Scratch-Challenge

Erstmals beteiligte sich die PHSZ dieses Jahr an der internationalen Scratch Week. Die von der Hasler Stiftung finanzierte und gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Hochschule Luzern getragene Stiftungsprofessur Informatikdidaktik S1 des Instituts für Medien und Schule (IMS) hatte eine Scratch-Challenge organisiert. Scratch ist eine kostenlose, bei Kindern und Jugendlichen beliebte Onlineplattform, die altersgerecht Grundkonzepte der Programmierung vermittelt. Unter dem Motto «Programmiere die Zukunft!» nahmen 700 Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe I aus 18 Schulen in der ganzen Schweiz und in Italien teil und setzten ihre gesellschaftsrelevanten Zukunftsideen um. Insgesamt 203 Projekte wurden eingereicht, aus denen eine Jury die innovativsten Klassen und die nachhaltigsten sowie kreativsten Projekte auswählte.

## Erfolgreicher Abschluss CAS Theaterpädagogik 2021

Im Juni durften 22 Absolventinnen und Absolventen des CAS Theaterpädagogik ihr Zertifikat entgegennehmen. Die Teilnehmenden kommen aus der ganzen Deutschschweiz und haben unterschiedliche berufliche Hintergründe. Unter ihnen sind Lehrpersonen aller Stufen, aber auch Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Fachpersonen aus dem Bereich der Sozialpädagogik und aus Theater-einrichtungen. Der CAS Theaterpädagogik ist ein gemeinsames Angebot der Pädagogischen Hochschule Schwyz mit Till-Theaterpädagogik und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.

## BERATUNGEN VON LEHRPERSONEN UND SCHULLEITUNGEN

Die PHSZ bietet Beratungen für Lehrpersonen und Schulleitungen an. Berufsrelevante Anliegen und Probleme können mit professioneller Unterstützung bearbeitet werden, die Hilfe zur Selbsthilfe und die eigene Problemlösungsfähigkeit werden dabei verbessert. Es wird darauf geachtet, dass Interventionen auch eine präventive Wirkung entfalten können. Grundsätzlich geht es darum, die Belastungen ab- und die Ressourcen aufzubauen. Die Beratungen können vor Ort, online, telefonisch oder per E-Mail durchgeführt werden.

Weitere Informationen:

[www.phsz.ch/dienstleistungen](http://www.phsz.ch/dienstleistungen)

Kontakt: Aldo Bannwart, Leiter Schulberatung,  
[aldo.bannwart@phsz.ch](mailto:aldo.bannwart@phsz.ch)

## WEITERBILDUNGS- KURSE

### Umgang mit Prüfungsangst – wie kann die Lehrperson helfen?

Nervosität vor und in Leistungssituationen ist bis zu einem gewissen Mass normal und angemessen, kann jedoch die Form von ausgeprägter Leistungsangst (LA) und Prüfungsangst (PA) annehmen. Das Lernverhalten wird dadurch oft in ungünstiger Art beeinflusst. Im Kurs lernen die Teilnehmenden, die Ängste zu erkennen, erfahren von den Ursachen und wie sie auf PA/LA reagieren können. Der Kurs 21.023.18.01 richtet sich an Lehrpersonen der 5./6. Klasse sowie der Sekundarstufe I und findet am Mittwoch, 29. September 2021, von 14.00 bis 17.00 Uhr an der PHSZ in Goldau statt.

Anmeldung: [www.phsz.ch/online-programm](http://www.phsz.ch/online-programm)

### **Umgang mit herausfordernden und aggressiven Verhaltensweisen**

Der Kurs befasst sich mit der Aggressionstheorie und den Entstehungsprozessen von Aggressionen. Er gibt Einblick in die Polyvagaltheorie, behandelt den Phasenverlauf einer Gewaltsituation nach Breakwell und die verbale Deeskalation nach ProDeMa. Mithilfe von Erfahrungsaustausch, Gruppenaufgaben, Selbstreflexion und Situationstraining werden

gemeinsam Strategien erarbeitet. Die Weiterbildung richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, an Schulleitungen und Fachpersonen, z. B. in den Bereichen integrative Förderung, Legasthenie, Logopädie und Psychomotorik. Der Kurs 21.021.07.01 findet am Samstag, 23. Oktober 2021, von 09.00 bis 16.00 Uhr im Schulhaus Burggasse in Altendorf statt.

Anmeldung: [www.phsz.ch/online-programm](http://www.phsz.ch/online-programm)

**Schule & Kultur im Kanton Schwyz**

**schukuschwyz.ch**

# Aktuelles aus dem Bildungswesen

## Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

### KANTONSRAT

An den ausserordentlichen Sitzungen des Kantonsrates vom 26. Mai und 23./24. Juni 2021 wurden folgende Geschäfte behandelt, die das Schul- und Bildungswesen betreffen:

*Erledigter/abgeschriebener parlamentarischer Vorstoss*

Interpellation I 6/21 von KR Jonathan Prelicz, KR Thomas Büeler und KR Carmen Muffler: Werden berufliche Standortbestimmungen und Beratungen wieder kostenlos angeboten? (RRB Nr. 271/2021)

### REGIERUNGSRAT

#### Mai 2021

- Volksschulen und Sport: Beantwortung Postulat P 7/20: Den Mangel an Lehrpersonen auf der Sek C – Werkschule im Kanton Schwyz – beheben
- Mittel- und Hochschulen: Pädagogische Hochschule Schwyz – Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung 2020, Wahl von Pascal Staub als Mitglied des Hochschulrates für die Amtsperiode 2020–2024
- Berufsbildung: Beantwortung Interpellation I 12/21 – Einstieg ins Berufsleben gefährdet?

#### Juni 2021

- Bildungsdepartement: Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) – 108. Plenarversammlung vom 17. Juni 2021 – Mandatierung der Regierungsdelegation
- Volksschulen und Sport: Beiträge aus dem Sportfonds – Beitragszusicherungen 2. Quartal
- Mittel- und Hochschulen: Private Mittelschulen im Kanton Schwyz – Genehmigung Kantonsbeiträge Schuljahr 2021/22; Erlass zur Erteilung der Leistungsaufträge an die Mittelschulen für das Schuljahr 2021/22

#### Juli 2021

- Staatskanzlei: Zustandekommen der Volksinitiative «Ja zur kantonalen Verankerung der musikalischen Bildung (Musikschulinitiative)»
- Volksschulen und Sport: Beitragszusicherung Gemeinde Arth – Beitrag an Schulanlagen – Aussensportanlage Bifang-Stegweidli Oberarth

#### August 2021

- Volksschulen und Sport: Inkraftsetzung Personal- und Besoldungsgesetz für die Lehrpersonen an der Volksschule

# Kulturbesuche in Zeiten von Covid-19

## Zuversicht hat zugenommen

**Ein Drittel der Schweizer Bevölkerung ist bereit, Kulturbesuche ohne weitere Bedenken wiederaufzunehmen. Dies hat eine Befragung ergeben, die im Auftrag des Bundesamts für Kultur (BAK) und des Generalsekretariats der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (GS EDK) im April 2021 durchgeführt wurde. Die Bevölkerung sehnt sich nach einer Wiederaufnahme von Kulturbesuchen, die Vorbehalte haben deutlich abgenommen. Die Umfrage zeigt auch, dass die Unterstützung des Kultursektors durch die öffentliche Hand auf breite Zustimmung stösst.**

Gegenüber der zweiten Befragung von September 2020 hat die Bereitschaft zur Wiederaufnahme der Kulturbesuche deutlich zugenommen. Waren damals nur 18 Prozent der Befragten bereit, kulturelle Institutionen oder Veranstaltungen «ohne grosse Bedenken» wieder zu besuchen, lag dieser Anteil im April 2021 bereits bei 30 Prozent, was allerdings noch immer eine Minderheit darstellt.

Die Sehnsucht der Bevölkerung nach kultureller Aktivität hat gegenüber September 2020 zugenommen. Es zeigt sich, dass der gesellschaftliche Aspekt entscheidend ist für den Besuch kultureller Veranstaltungen. Digitale Angebote können nicht alle Bedürfnisse und Erwartungen an ein Live-Erlebnis ersetzen. Während gestreamte Filme und Serien ihr Publikum gefunden haben, scheinen andere Angebote wie Vorträge und Webinare oder Aufzeichnungen von Aufführungen längerfristig auf bescheidenes Interesse zu stossen.

Der Einfluss der Pandemie auf das Budget für Kulturbesuche hat stark abgenommen, aber er

bleibt signifikant. Immerhin noch 36 Prozent der Befragten rechnen damit, die Ausgaben für Kulturbesuche zu reduzieren (September 2020: 55 Prozent). Nur noch 55 Prozent der befragten Abonnenten wollen ihre Abonnemente erneuern (September 2020: 69 Prozent).

Der Bund hat in Zusammenarbeit mit den Kantonen verschiedene Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie erarbeitet. Die Massnahmen für den Kultursektor geniessen in der Bevölkerung nach wie vor einen grossen Rückhalt: 61 Prozent befürworten die Verlängerung der Covid-Massnahmen, 64 Prozent eine Erhöhung der Zuwendungen der öffentlichen Hand. In der lateinischen Schweiz liegen die entsprechenden Werte signifikant höher, die Deutschschweiz spricht sich eher für private Unterstützung aus (Crowdfunding, Erhöhung der Eintrittspreise).

### **Die Kulturinstitutionen wurden von der Krise hart getroffen**

Parallel zur dritten Befragung der Bevölkerung wurde erstmals eine Befragung der Kulturinstitutionen durchgeführt. Diese zeigt, dass die Kulturinstitutionen von der Covid-Krise hart getroffen wurden: 79 Prozent der befragten Institutionen (ausgenommen die Bibliotheken) haben Kurzarbeit angemeldet und/oder eine Ausfallentschädigung beantragt. 41 Prozent der Institutionen, die Abonnemente anbieten, verzeichnen für die Saison 2020/2021 einen Rückgang der Abonnementszahlen, im Durchschnitt 35 Prozent.

In vielen Kulturinstitutionen hat die Krise den digitalen Wandel beschleunigt. 47 Prozent der befragten Institutionen haben das digitale Angebot während der Krise ausgebaut, 45 Prozent wollen es nach der Krise beibehalten oder sogar weiter ausbauen. Die Bibliotheken zeigen sich besonders dynamisch: 75 Prozent verfügten bereits vor der Krise über ein digi-

tales Angebot, 80 Prozent wollen es nach der Krise beibehalten oder ausbauen.

Die Umfrage zum Kulturverhalten wurde vom 9. April bis 28. April 2021 bei einer repräsentativen Stichprobe von 1200 Befragten in der ganzen Schweiz durchgeführt. Die Umfrage zu

den Kulturinstitutionen erfolgte vom 16. April bis 25. Mai 2021 bei 398 Kulturinstitutionen. Beide Umfragen wurden von der Agentur L'Oeil du Public (Suisse) durchgeführt.

(Medienmitteilung der EDK vom 8. Juli 2021)



*Die Rückkehr von Besucherinnen und Besuchern in die Kultureinrichtungen gestaltet sich nach wie vor schwierig.*

## Interkantonale **Universitätsvereinbarung** Inkrafttreten per Januar 2022

**Seit 2019 sind insgesamt 19 Kantone der totalrevidierten Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) beigetreten. Damit tritt die IUV 2019 per 1. Januar 2022 in Kraft. Wichtige Neuerungen der modernisierten Vereinbarung sind die Abschaffung der Wanderungsrabatte und die Einführung eines kostenbasierten Systems für die Berechnung der Tarife.**

Mit der IUV 2019 hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) eine moderne Grundlage für die interkantonale Finanzierung der universitären Hochschulen geschaffen. Die darauf basierenden Zahlungen zwischen den Kantonen bilden die Voraussetzung für den gleichberechtigten Zugang der Studierenden zu allen kantonalen universitären Hochschulen. Wie die heute gültige IUV 1997 regelt auch die IUV 2019 die Festlegung der Beiträge, die ein Kanton für seine Studierenden an ausserkantonalen Universitäten zu leisten hat. Die bisher

gültigen Rabatte für Wanderungsverluste werden jedoch zugunsten eines kostenbasierten Systems aufgehoben.

### **Abschaffung von Rabatten für einzelne Kantone**

Bis anhin haben insgesamt sechs Kantone (GL, GR, JU, TI, UR, VS) Rabatte bezogen, da viele ihrer Studierenden nach dem Studium nicht mehr in diese Herkunftskantone zurückkehren. Dieses System ist in der Zwischenzeit überholt. Nahezu alle Kantone verzeichnen heute Wanderungsverluste. Zudem werden die Tarife mit der IUV 2019 neu auf der Basis der effektiven Kosten berechnet. Anstelle der Tarife wird in der Vereinbarung nur noch das System der Berechnung festgeschrieben.

Die totalrevidierte IUV wurde am 27. Juni 2019 durch die Plenarversammlung der EDK verabschiedet. Seither sind der IUV 2019 19 Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein beigetreten (Stand 2. September 2021). Damit ist die Mindestanzahl der Beitritte für die Inkraftsetzung per 1. Januar 2022 erreicht. Die bestehende IUV 1997 wird Ende Jahr abgelöst. Spätestens zwei Jahre danach gelten alle Kantone, die der neuen IUV nicht beigetreten sind, als Nichtbeitrittskantone. Studierenden aus diesen Kantonen wäre der gleichberechtigte Zugang zu den Universitäten ab diesem Zeitpunkt nicht mehr automatisch garantiert.

### **Hintergrund**

Die IUV ist eine Vereinbarung (Konkordat) zwischen den Kantonen. Konkordate sind als Instrumente der interkantonalen Zusammenarbeit in Artikel 48 Bundesverfassung vorgesehen. Jeder Kanton bestimmt über seinen Beitritt zu einem Konkordat. Insgesamt vollzieht die EDK heute elf interkantonale Vereinbarungen, darunter sind sechs Finanzierungsvereinbarungen. Die von der EDK seit 1991 abgeschlossenen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen ermöglichen den gleichberechtigten Zugang zu Bildungsinstitutionen in der ganzen Schweiz und regeln den Lastenausgleich zwischen den Kantonen. In erster Linie geht es dabei um Bildungsinstitutionen im Tertiärbereich (Hochschulen und höhere Berufsbildung), aber auch um Schulen der Sekundarstufe II.

Die erste Konferenz der Vereinbarungskantone IUV ist für die EDK-Plenarversammlung im März 2022 geplant. An ihrer konstituierenden Sitzung wird die Konferenz die Tarife ab dem Studienjahr 2021/22 festlegen und eine neu zusammengesetzte Kommission IUV einsetzen.

(Medienmitteilung der EDK vom 2. September 2021)



# Let's change the world

Umweltrelevante Alltagsthemen fürs Klassenzimmer

**Kinder und Jugendliche interessieren sich immer stärker für Themen wie Gesundheit, Gesellschaft und Klimawandel. Die Stiftung Pusch greift unter dem Motto «Let's change the world» dieses Interesse auf und stellt Lehrpersonen der Zyklen 1 bis 3 passende Lerngelegenheiten kostenlos zur Verfügung.**

Die Pusch-Schulangebote zu den Themen Ressourcen und Abfall, Energie und Klima, Wasser, Ernährung und Food Waste, Biodiversität und nachhaltiger Konsum unterstützen Lehrerinnen und Lehrer dabei, aktuelle Umwelt- und Nachhaltigkeitsaufgaben im Unterricht aufzunehmen. Sämtliche Schulangebote, wie der Pusch-Umweltunterricht, stärken den Kompetenzerwerb im Fachbereich Natur, Mensch und Gesellschaft sowie in den fächerübergreifenden BNE-Themen natürliche Umwelt und Ressourcen und Wirtschaft und Konsum.

## **Umweltunterricht Energie und Klima**

Im Umweltunterricht Energie und Klima befassen sich die Schülerinnen und Schüler altersgerecht mit dem eigenen Energieverbrauch und dessen Auswirkungen auf das Klima. Angeregt von einer Umweltlehrperson suchen sie nach Handlungsmöglichkeiten in ihrem Alltag.

## **Umweltunterricht Abfall und Konsum**

Umweltlehrpersonen bringen im Rahmen des Umweltunterrichts Abfall und Konsum Inspiration und Handlungsansätze ins Klassenzimmer. Während dreier Lektionen setzen sich Oberstufenschülerinnen und -schüler alltagsnah mit ihrem Konsumverhalten, ihren Essgewohnheiten sowie den Ursachen, Folgen und Handlungsmöglichkeiten von Food Waste auseinander. Von diesem Unterricht profitieren im Rahmen der Kampagne «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» 50 zusätzliche Oberstufenklassen.

## **Biodiv im Naturraum Schule**

Das Programm «Biodiv im Naturraum Schule» zeigt Primarschulen mit Aktionsmodulen, wie das Schulareal zum Lebensraum für Igel, Bienen und Vögel und zum Lernort für Schülerinnen und Schüler wird. Unterrichtsvorschläge unterstützen dabei, das Thema Biodiversität zu behandeln.

Weitere Informationen: [www.pusch.ch/fuer-schulen/](http://www.pusch.ch/fuer-schulen/)



# Für den Alltag und den Unterricht

## Aktuelle Hinweise und Anregungen

Aus der Vielzahl von aktuell erschienenen Lehrmitteln, Unterrichtshilfen sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Angeboten, welche der Redaktion von «schule+bildung» gestellt werden, haben wir für die Rubrik «Tipps» wiederum eine Auswahl getroffen.

### QUER



«Quer» ist ein Abenteuer voller Windungen und Wendungen im Land der Fledermäuse, Schwalben und Ratten, das dazu einlädt, über Norm und Ausgrenzung nachzudenken und gegen Ungleichheiten zu handeln. Das Ziel des Buches ist es, mit Kindern kritisch über Unterschiede und Machtverhältnisse zu reflektieren. Dieses Buch dient als pädagogische Ressource, aber auch als Kinderliteratur bei Kindern, bei den sie begleitenden Erwachsenen und bei Personen aus dem Bildungsbereich. Das Buch ist auf Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich.

Weiterführende Informationen: [www.delta-atled.org](http://www.delta-atled.org)  
Bestellung: Collectif Delta & Baptiste Cochard, Genossenschaftsdruckerei; Chemin des sources 1, 1723 Marly; Telefon: 026 424 98 89; E-Mail: [info@cricprint.ch](mailto:info@cricprint.ch); [www.cricprint.ch/delta](http://www.cricprint.ch/delta)

### FLORENTINCHEN UND DAS GLÜCK!



In Zusammenarbeit mit Pädagogen sind 12 Glücksprinzipien entstanden, die sich an den wissenschaftlichen Ergebnissen zur positiven Psychologie und an der Glücksforschung orientieren.

«Glücksbotschafterin» ist die Elfe Florentinchen. Sie zeigt Menschen jeden Alters einfache Wege, um im Alltag und auch in schwierigen Zeiten glücklich zu sein. Im Buch darf man auch selbst kreativ werden und «einen Baum pflanzen» oder «Blumen zum Blühen bringen». Als Download steht ebenso ein kreatives Malbuch bereit.

Die Zielgruppe sind in erster Linie Kinder im Kita- und Grundschulalter, Familien und Grosseltern. Aber grundsätzlich kann Birgit Ostern mit ihrer liebevollen Kunst Menschen jeden Alters und in allen Lebenslagen zu mehr Freude, Mut und Leichtigkeit verhelfen. Das Glücksbuch soll ein fröhlicher Gruss für Klein und Gross sein, ein kleines Zeichen der Verbundenheit in Zeiten von Einsamkeit oder einfach ein Dankeschön für Lieblingsmenschen.

Florentinchen und das Glück; gebundene Ausgabe, farbig, 48 Seiten, mit 10 Kreativseiten, inkl. Malbuch – PDF zum Ausdrucken, CHF 24.90; BUCH CONTACT, Rosastrasse 21, D-79 098 Freiburg; Bestellung im Onlineshop: [www.birgitosten.de/produkt/buch](http://www.birgitosten.de/produkt/buch)

## 753, ROM KROCH AUS DEM EI



Dieses Buch eignet sich für alle Lehrpersonen, welche das Thema «Römer» im Unterricht behandeln oder persönlich an der römischen Geschichte interessiert sind. Das neu erschienene Jugendbuch «753, Rom kroch aus dem Ei» wurde ursprünglich für eine 6.

Primar- und eine 1. Sekundarklasse geschrieben, als der Autor noch an der Schweizer Schule in Rom unterrichtete. Es kann als Klassenlektüre, zum Vorlesen oder auch einfach dazu dienen, sich in dieses spannende Thema einzulesen. Ein Buch über die schönste Stadt der Welt und ihre vom Schleier des Mythos umwobene Geschichte von der Gründung bis zum Fall des Römischen Reichs.

753, Rom kroch aus dem Ei; 170 Seiten, CHF 18.–; Taschenbuch, Verlag Beat entertainmentart, Speicherstrasse 61, 9043 Trogen; Bestellung bei KLIO Buchhandlung, Zähringerstrasse 45, 8001 Zürich

## MONI HEISST MEIN PONY



Die SJW-Neuerscheinung «Moni heisst mein Pony» ist Spoken Word in Prosa. Durch bildhafte und ebenso rhythmische innere Monologe tauchen die Leserin und der Leser in die kindliche Gedankenwelt ein. Das erzählende Kind selbst und die von ihm beschriebene Umge-

bung erwachen durch Gersters freche Reime, halsbrecherische Formulierungen und erfundene Wörter zum Leben und reflektieren Be-

obachtungen und Erlebnisse aus dem Kinderalltag.

Spoken Word, das sind in «Moni heisst mein Pony» innere Monologe, die sich lesen, wie sie in den Köpfen der Kinder entstehen – quicklebendig und bar jeglicher Zensur. Der Autor greift Beobachtungen, Sorgen und Erfahrungen aus dem Kinderalltag auf und fasst sie in textgebundene Monologe. So entsteht ihre Spoken-Word-Prosa zur Identitätsfindung, zu Liebeskummer oder kindlichen Heldenfiguren. Die bunten Cartoons von Lika Nüssli bringen die Texte auf den Punkt und ermuntern, sich auf das Abenteuer Sprachspiel einzulassen.

SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Üetlibergstrasse 20, 8045 Zürich; Telefon: 044 462 49 40, E-Mail: office@sjw.ch; www.sjw.ch; unterstützt vom Bundesamt für Kultur

## «ROLLEN – DREHEN – SCHWINGEN» FÜR DIE 1. KLASSE



Die neue Sportbroschüre «Rollen – Drehen – Schwingen» für die 1. Klasse ist erschienen. In dieser Broschüre finden Lehrpersonen attraktive und kompetenzorientierte Übungen, um den Unterricht effizient und attraktiv vorzubereiten und zu gestalten. Kinder eignen

sich die Grundbewegungen wie Balancieren, Rollen-Drehen, Schaukeln-Schwingen, Springen, Stützen und Klettern an und führen diese verantwortungsvoll aus. Lehrpersonen finden darin Stoff zur Gestaltung einer Unterrichtsreihe von sechs bis acht Lektionen. Die pädagogischen Perspektiven sind nach dem Lehrplan 21 ausgerichtet und werden in der Broschüre sehr gut erklärt.

Rollen – Drehen – Schwingen; CHF 12.50, 30 Seiten; Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

## WERKWEISER 1 UND 2



«Werkweiser 1» und «Werkweiser 2» erscheinen als neuartige, digitale Lehrmittel mit vielen Bildern und unterstützenden Funktionen für den Unterricht (PDF, Lernvideos, Suchfunktionen). Lernarrangements und Beurteilung basieren auf dem Lehrplan 21.

Eine Box mit Orientierungskarten zu den Lernumgebungen ermöglicht einen ersten Blick auf die Inhalte und erleichtert die Planung. Eigene Fotos, Notizen und weitere Dokumente können direkt im «Werkweiser» versorgt werden. Eine kompakte, kreative Lösung! Das Lehrmittel integriert sowohl textiles als auch technisches Gestalten und die Inhalte basieren auf dem Lehrplan 21 und dem aktuellen Fachverständnis. Alle Themen sind detailreich aufbereitet, sodass situatives Planen und vielfältiges Unterrichten gelingen. Der «Werkweiser»: digital, innovativ, didaktisch und praxisnah!

Werkweiser 1 für textiles und technisches Gestalten; filRouge digital, Kindergarten bis 2. Schuljahr, Lizenz inkl. Infokarten-Set, CHF 35.–; Werkweiser 2; Lizenz inkl. Infokarten-Set, CHF 35.–

Weitere Infos unter [www.werkweiser.ch](http://www.werkweiser.ch); Schulverlag plus, Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14; [www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch)

## DER LÖWE IN DIR



Klein zu sein ist nicht immer einfach. Wer könnte das besser wissen als die Maus? Man wird vergessen, übersehen und geschubst. Doch eines Tages hat die Maus die Nase voll. Wenn sie doch nur so brüllen könnte wie der

Löwe, dann würde ihr das nicht mehr passieren. Sie fasst all ihren Mut zusammen und beschliesst, den mächtigen Löwen zu besuchen. Denn wer könnte ihr das Brüllen besser beibringen als der Löwe höchstpersönlich? Am Ende ihrer abenteuerlichen Reise macht die Maus eine Entdeckung: Man muss gar nicht gross und stark sein, um seine eigene Stimme zu finden.

Der Löwe in dir; CHF 14.–, Bilderbuch, mögliche Bestellung unter [www.ofv.ch](http://www.ofv.ch); Orell Füssli, Magellan GmbH & Co. KG, Kinder- und Jugendbuchverlag, Laubanger 8, D-96 052 Bamberg

## WEITBLICK – NMG – MARKT UND HANDEL ENTDECKEN



Tauschmittel, Handel, Wirtschaftskreisläufe, Wertschöpfung, ja sogar Monopol und freie Marktwirtschaft – dieses Magazin für den Zyklus 2 vermittelt die Inhalte stufengerecht und motivierend. Schülerinnen und Schüler befas-

sen sich in den drei Lernarrangements «Alles Kartoffel», «Tauschrausch» und «Handel im Wandel» mithilfe von vielseitigen und gealterten Aufgaben auf der Schülerinnen- und Schülerplattform mit wirtschaftlichen Prinzipien.

en. Ausgangspunkt bildet die nahe Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Weitblick; Magazin (Einwegexemplar) zu «Markt und Handel entdecken», 48 Seiten, geheftet, CHF 33.35; schulverlag plus, Hauptsitz und Lehrmittel-Buchhandlung, Belpstrasse 48, 3007 Bern; www.schulverlag.ch

## WEITBLICK – NMG – SCHWEIZ ERKUNDEN



«Ich nehme an, du lebst in der Schweiz. Dann kennst du die Schweiz schon recht gut. Du warst bestimmt schon unterwegs in deiner näheren Umgebung, auf einer Schulreise, in einem Klassenlager oder auf einer Reise und hast dabei

Teile unseres Landes entdeckt.» So werden die Schülerinnen und Schüler im Magazin «Schweiz erkunden» begrüsst, dem ersten Magazin des Lehrmittels «WeitBlick NMG». Das Magazin bietet drei ganz unterschiedliche Zugänge zur Schweiz: einen geografischen, einen historischen und einen politischen. «WeitBlick NMG» funktioniert im Zusammenspiel von digital und analog. Die Lernwelt besteht aus Magazinen und einer interaktiven Plattform für die Schülerinnen und Schüler sowie aus einem digitalen filRouge inklusive LMS (Learning Management System) für die Lehrperson.

Weitblick; Magazin (Einwegexemplar) zu «Schweiz erkunden», 48 Seiten, geheftet, CH 33.35; schulverlag plus, Hauptsitz und Lehrmittel-Buchhandlung, Belpstrasse 48, 3007 Bern; www.schulverlag.ch

## EMMA UND LOUIS – EIN AUSTAUSCH EN AUTOMNE



Emma, 14, Thurgauerin, will ihr Französisch in der Romandie verbessern. Sie freut sich auf den Sprach-austausch. Louis, 15, aus Lausanne, hasst Deutsch, seine Eltern drängen ihn zum Aufenthalt in der Deutschschweiz. Als sich die beiden kennenlernen, spielt die Sprache keine Rolle mehr. Die Dialoge wechseln munter von Deutsch zu Französisch und umgekehrt.

Emma und Louis; ab 12 Jahren, 32 Seiten, CHF 6.–; SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Üetlibergstrasse 20, 8045 Zürich; Telefon: 044 462 49 40; E-Mail: office@sjw.ch; www.sjw.ch

## CHAOS IM KOPF – VIERZEHN DREIERTTEL



Schulabschluss und dann die Filmakademie. Das ist der Ausbildungsweg, den Antonia einschlagen muss, um zu ihrem Traumberuf zu kommen: Sie möchte Filmregisseurin werden. Das Einzige, was sie dafür brauchen würde, ist etwas Ordnung und Struktur. Aber statt sie

zu unterstützen, macht Antonias Mutter Angi ihr das Leben schwer. Die hält weder etwas von Schulpflicht noch von einer geregelten Ausbildung. Sie selbst lügt sich ihr Leben zurecht, wie sie es gerade braucht, um ihren aktuellen Liebhaber zu beeindrucken. Ihren drei Töchtern macht sie klar, dass nichts über die tatsächliche Familiensituation nach aussen dringen darf, weil sonst die Gefahr besteht, dass ihr die jüngste Tochter, Pippa, vom Jugendamt weggenommen wird. Antonia fühlt sich für alle verantwortlich und versucht, nichts ausser Kon-

trolle geraten zu lassen – bis ihr die Dinge über den Kopf wachsen und sie plötzlich für ihr eigenes Leben keinen Weg mehr sieht.

Chaos im Kopf – Antonia vierzehn-dreiviertel; ab 13 Jahren, Umfang: 220 Seiten, Einband: gebunden, Format: 21,3 × 14,3 cm, CHF 23.90; Verlag Jungbrunnen GmbH, Rauhensteingasse 5, A-1010 Wien

## ERSTE HILFE FÜR TRAUMATISIERTE KINDER



Seelische Verletzungen müssen ebenso sorgfältig wie körperliche Wunden behandelt werden. Gerade bei Kindern ist das wichtig. Physische Gewalt jeder Art, Unfälle oder der Verlust eines Angehörigen sind für Kinder kaum zu verkraften und wirken meist traumatisierend.

Andreas Krüger beschreibt prägnant, was in diesen Fällen zu tun ist. Jeder Erwachsene kann Erste Hilfe leisten. Der erste allgemein verständliche Ratgeber zum Thema mit vielen Check- und Merklisten.

Erste Hilfe für traumatisierte Kinder; CHF 25.90, 200 Seiten, Format: 14 × 22 cm, Paperback; Verlagsgruppe Patmos, in der Schwabenverlag AG, Senefelderstrasse 12, D-73 760 Ostfildern; [www.patmos.de](http://www.patmos.de)

## GRAUE WOLKEN IM KOPF



Ausgerechnet die Party zu ihrem 16. Geburtstag stürzt Tiziana in eine heftige Krise. Sie verändert sich komplett, zieht sich vor ihren Freunden zurück, kommt nicht mehr zur Schule und verliert das Interesse an allem. Ihre beste Freundin Vivian fragt sich, ob

Tiziana Drogen nimmt. Neuerdings hängt sie viel mit dem seltsamen Punker Louis rum. Dass Tiziana die Symptome einer Depression zeigt, bemerkt zunächst keiner. Ausgerechnet Louis ist es, der die Zeichen richtig deutet. Aber kann er Tiziana auch helfen? Nicht nur ihr Schulabschluss steht auf dem Spiel ...

Graue Wolken im Kopf; Taschenbuch, ab 12 Jahren, 230 Seiten, CHF 10.90; Arena Verlag GmbH, Rottendorfer Strasse 16, D-97 074 Würzburg; [www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de)

## GLOBIS ITALIENISCHE KÜCHE



Globi liebt die italienische Küche über alles. Doch wo findet man die besten Rezepte? Und was muss man tun, damit sie auch wirklich gelingen?

Um das herauszufinden, hat Globi seinen Freund, den italienischen

Sternekoch Gualtiero Marchesi, besucht. Die beiden kennen sich aus vergangenen Zeiten, als Gualtiero, kaum 18-jährig geworden, die Hotelfachschule in Luzern absolvierte. Extra für dieses neue Globi-Kochbuch begleitet der Meisterkoch nun seinen Schweizer Freund durchs Land und gibt ihm viele Tipps, Tricks, wichtige Informationen und über 60 Originalrezepte mit auf den Heimweg. Globi erlebt Italien von seiner schönsten Seite. Italiens Essenskultur, seine Lebensmittel, die wunderbaren Gerichte aus allen Regionen des Landes werden in diesem einzigartigen Kochbuch liebevoll dargestellt und erklärt. Dieses Kochbuch ist in Zusammenarbeit mit der Mailänder Kochakademie von Gualtiero Marchesi entstanden. Marchesi (1930–2017) gilt als Begründer der modernen italienischen Küche und war einer der weltweit bekanntesten italienischen Köche. Die Kinder finden viele Tipps vom Profi, ein Glossar und tolle Themenseiten.

Globis italienische Küche; 128 Seiten, 4-farbig, ab 7 Jahren, CHF 32.–; Orell Füssli AG, Globi Verlag, Dietzingerstrasse 3, Postfach, 8036 Zürich; [www.globi.ch](http://www.globi.ch)

## GOSNOW.CH VERMELDET BUCHUNGSREKORD BEI SCHNEESPORTLAGERN 2021/2022



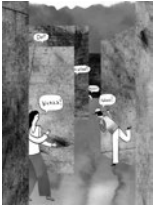
Die Plattform GoSnow.ch des Vereins Schneesportinitiative Schweiz bilanziert eine sehr erfreuliche Anzahl Buchungen von Schneesportlagern für den kommenden Winter: Bereits

heute sind 208 Lager gebucht, was einem Plus von 25 Prozent im Vergleich zum letztjährigen Buchungsstand im August entspricht und ein neuer Höchststand ist. Neben den üblichen Schneesportlagern punktet der Verein bei den Schulen mit Schneesporttagen, Langlaufagern, der Winter-Projektwoche und den neuen «GoQuest»-Lagern.

Auf der Plattform GoSnow.ch finden sich All-inclusive-Angebote für Schneesportlager und -tage für Schulen zu attraktiven Preisen sowie Informationen, Hilfs- und Lehrmittel für Lehrpersonen rund um das Thema Schneesport.

Informationen: Schneesportinitiative Schweiz, Ole Rauch, Geschäftsführer, Finkenhübelweg 11, 3012 Bern; Telefon: 031 307 47 52; E-Mail: [info@gosnow.ch](mailto:info@gosnow.ch)

## 34. LUZERNER SCHUL- THEATERTAGE 2022



Vom 7. bis 10. Juni 2022 finden die 34. Luzerner Schultheatertage unter dem Thema «LABYRINTH» statt.

### Für wen?

Für spiel- und experimentierfreudige Lehrpersonen sowie Schülerinnen und

Schüler aller Schulstufen aus der ganzen Zentralschweiz – mit oder ohne Theatererfahrung!

### Theaterproduktion

Im Rahmen der thematischen Ausgangslage «LABYRINTH» gibt es die Möglichkeit, begleitet von Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen des Zentrums Theaterpädagogik der PH Luzern, während des Schuljahres eine eigene Theaterproduktion zu realisieren und diese während der Festivalwoche interessierten Schulklassen zu zeigen. Für den theaterpädagogischen Prozess stehen eine hierfür zusammengestellte Spiel-, Materialen- und Methodensammlung bereit. Eine Einstiegsveranstaltung (Prolog; 20. Oktober 2021) und verschiedene Weiterbildungsangebote ermöglichen interessierten Lehrpersonen, praktische Spielimpulse, thematische Anregungen, Ideen zur Gestaltung von Bühnenproduktionen und organisatorische Hilfestellungen direkt zu erproben.

Die Teilnahme an den Theatertagen ist kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
Pädagogische Hochschule Luzern (PH Luzern),  
Rita Spichtig, Co-Leiterin Tagungs-, Event- und  
Projektmanagement, Sentimatt 1, 6003 Luzern;  
Telefon: 041 203 03 72;  
E-Mail: rita.spichtig@phlu.ch; www.phlu.ch/tep

## MINT-TREFFS FÜR MÄDCHEN DER MITTELSTUFE



Viele Mädchen in der Schweiz sind interessiert und talentiert in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT), aber nur ein kleiner Bruchteil von ihnen strebt

auch einen Beruf in diesem Bereich an. Mit «It's MINT» hat die Fachstelle Jumpps\* ein Projekt lanciert, das interessierten Mädchen der 4. bis 6. Klassen die Möglichkeit gibt, spielerisch verschiedene MINT-Themen kennenzulernen. In einer festen, altersgemischten Gruppe wird zusammen an einem Nachmittag in der Woche experimentiert, ausprobiert und geforscht. Angeleitet werden die Treffs von geschulten MINT-Studentinnen. Das oberste Ziel: Die Mädchen sollen Spass an MINT haben. «Ich erlebe das Projekt als Bereicherung für die teilnehmenden Mädchen. Es gibt ihnen die Gelegenheit, persönliche Vorbilder zu erleben. Die Experimente haben zudem alle einen Alltagsbezug und sind nah an der Lebenswelt der Schülerinnen», so Andrin Brüderlin, Schulleiter im Schulhaus Kappeli Primar, über die Stärken des Projektes. «Wir können ganz viel ausprobieren und eigene Fragen und Ideen einbringen. Das finde ich am besten», freut sich eine der Treff-Teilnehmerinnen.

Informationen über eine mögliche Schulpartnerschaft finden sich auf der Website [www.jumpps.ch/projekte/it-s-mint/projektkurzbeschreibung](http://www.jumpps.ch/projekte/it-s-mint/projektkurzbeschreibung) oder sind erhältlich bei der Projektleiterin Franziska Schwab, [f.schwab@jumpps.ch](mailto:f.schwab@jumpps.ch), Telefon: 077 505 04 22



# Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon

## UnMÖGLICH? Über die Kraft unserer Wünsche

**Die Wissenschaft ist sich einig: Es täte uns gut, täglich unsere Wünsche und Visionen zu pflegen. Denn sie sind weit mehr als nur ein hübscher Zeitvertreib. Sie sind ein bedeutender Antrieb für Veränderungen und Entwicklungen – für Individuen, Familien oder die Gesellschaft. Interpretieren wir sie richtig, funktionieren sie wie ein Kompass. Sie zeigen nicht nur den Weg, sondern mobilisieren auch Kräfte, Fähigkeiten und den Durchhaltewillen, um Ziele zu erreichen.**

Sich etwas zu wünschen, das mag banal und einfach erscheinen. Doch es stellt uns auch vor manche Herausforderung: Wissen wir überhaupt, was wir genau wollen? Welche Fähigkeiten brauchen wir, um Wünsche wirklich umzu-

setzen? Müssen alle Sehnsüchte zur Realität werden? Und wie schaffen wir es als Gesellschaft, gemeinsame Visionen zu entwickeln?

Die Ausstellung «unMÖGLICH?» präsentiert auf spielerische Weise die neusten Fakten zum Thema und lädt ein, sich mit den eigenen und gesellschaftlichen Wünschen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen.

### Angebote für Schulklassen

Die multimediale Ausstellung bietet für Schulklassen sehr viel: Professionelle Kulturvermittlerinnen greifen in fachkundigen Führungen unerwartete Aspekte des Themas Wünsche auf, beleuchten vermeintlich Offensichtliches und stellen dabei bewusst den Alltag



Wieso sich nicht einmal einen Baum aus Ballons wünschen? MyeongBeom Kim, Untitled (Balloon Tree), 2009, Installation

der Jugendlichen in den Fokus. So werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, ihre Erfahrungen mit dem Thema zu reflektieren, Meinungen zu formulieren und sich in der Gruppe auszutauschen. Schulklassen erhalten im Vögele Kultur Zentrum freien Eintritt und kostenlos dialogische Führungen.

### **Einführung und Unterlagen für Lehrpersonen**

Am 26. Oktober 2021 um 18 Uhr findet im Vögele Kultur Zentrum die Einführung für Lehrpersonen statt. In einem Ausstellungsrundgang werden die wichtigsten Themenbereiche präsentiert. Anschliessend werden die Unterrichtsmaterialien mit Anregungen für die Vor- und Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs vorgestellt und Möglichkeiten für thematische Vertiefungen mit den Jugendlichen aufgezeigt. So kann die Ausstellung gemeinsam mit der Schulklasse auch auf eigene Faust entdeckt werden. Die didaktischen Unterlagen können ab 12. Oktober 2021 online bestellt werden.

### **Vielfältiges Veranstaltungsprogramm**

Die Ausstellung «unMÖGLICH?» wird von einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm begleitet. Für Lehrpersonen ist der Vortrag von Johannes Storch über das Zürcher Ressourcenmodell (ZRM) besonders spannend. Das Modell wurde ursprünglich für Lehrpersonen entwickelt und unterstützt diese dabei, Wünsche wirklich umzusetzen. Im Vortrag lernt man die psychologischen Grundlagen des Modells kennen und wie diese im (Schul-) Alltag angewendet werden können.

Vögele Kultur Zentrum, Gwattstrasse 14,  
8808 Pfäffikon, voegelekultur.ch

«UnMÖGLICH? Über die Kraft unserer Wünsche»  
vom 12. Oktober 2021 bis 20. März 2022.

Öffnungszeiten:

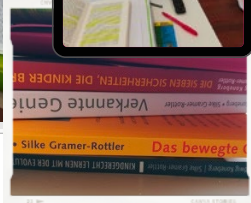
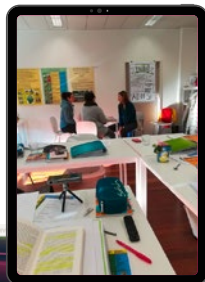
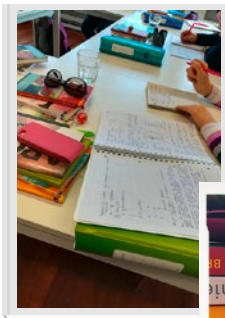
Dienstag bis Sonntag, 11.00–17.00 Uhr,  
Donnerstag, 11.00–20.00 Uhr.

Eintritt frei für Schulklassen. Kostenlose dialogische Führungen sind ab sofort ganz einfach online buchbar auf [www.voegelekultur.ch](http://www.voegelekultur.ch) oder telefonisch unter 055 416 11 14.

# Ausbildung Evolutionpädagogik



Meine Name ist **Andrea Hüppin**  
 Ich bin **Gründerin und Leiterin** des  
**Bildungszentrums für  
 Evolutionpädagogik Schwyz.**  
 Wenn dich diese **kindgerechte  
 Pädagogik auf Grundlage der  
 Hirnforschung** anspricht, freu ich  
 mich über deinen Besuch hier  
**[www.evopaed-schwyz.ch](http://www.evopaed-schwyz.ch)**



**Andrea Hüppin**  
 KINDER- UND FAMILIENCOACH

## Inhalte der Ausbildung

**Evolution-  
pädagogik®**

<p><b>1. Das Modell Evopäd</b></p> <p>Die 7 Hirn- entwicklungstufen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> 7 Sicherheiten</li> <li><input type="checkbox"/> 7 Bandbreiten</li> <li><input type="checkbox"/> 7 Sichtweisen</li> </ul>	<p><b>2. Diagnostik</b></p> <p>Blockaden lösen, Talente fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Blockaden erkennen</li> <li><input type="checkbox"/> und Auflösen</li> <li><input type="checkbox"/> Das volle Potenzial freilegen</li> </ul>
<p><b>3. Hirnforschung</b></p> <p>Was macht Stress im Gehirn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Erkenntnisse der Hirnforschung</li> <li><input type="checkbox"/> Wie funktioniert Lernen</li> <li><input type="checkbox"/> Wo Sprache versagt hilft Bewegung</li> </ul>	<p><b>4. m/v Kommunikation</b></p> <p>mütterlich / väterlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kommunikation</li> <li><input type="checkbox"/> Die Bedeutung der Geburt</li> <li><input type="checkbox"/> Initiation, Pubertät</li> </ul>
<p><b>5. Lernblockaden</b></p> <p>Auffälligkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Dyskalkulie, LRS</li> <li><input type="checkbox"/> ADHS, ADS</li> <li><input type="checkbox"/> Verhaltensauffälligkeiten, Nägel kauen, Bettnässen.</li> </ul>	<p><b>6. Arbeit mit der Kunst</b></p> <p>Arbeit mit Erwachsenen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Einsatz der Kunst</li> <li><input type="checkbox"/> Arbeit mit dem Modell</li> <li><input type="checkbox"/> Eigenstressbalance</li> </ul>

**[praxis@andrea-hueppin.ch](mailto:praxis@andrea-hueppin.ch)**  
**078 403 54 12**

**AUCH FÜR **Y**HRE  
BEDÜRFNISSE:**

**EINE BANK,  
DIE TROTZ  
HOHER BERGE  
WEITSICHT  
BESITZT.**

**GUT BERATEN, SCHWYZER ART:  
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

